Studie zur Bearbeitung des Postulats 43.21.02

«Mangelhafte Deutsch- und Mathematikkompetenzen am Ende der Volksschulzeit?»

Schriftlicher Ergebnisbericht – Materialband

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Institut Berufsbildung

Institut Pädagogische Psychologie

Autor:innen

Anja Gebhardt
Jan Hochweber
Christian Brühwiler
Dietrich Wagner
Valentin Unger
Fabian Grünig
Stephan Schönenberger
Dimitra Kolovou

Mitarbeit von

Alexandra Roggensinger
Dagmar Widorski

2. Juli 2024

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung MA 1: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht von Oberstufen-Lehrpersonen. 7

Abbildung MA 2: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht von Gymnasial-Lehrpersonen. 8

Abbildung MA 3: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht von Berufsfachschul-Lehrpersonen. 9

Abbildung MA 4: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht von Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen..... 10

Abbildung MA 5: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht von Oberstufen-Lehrpersonen..... 13

Abbildung MA 6: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht von Gymnasial-Lehrpersonen. 14

Abbildung MA 7: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht von Berufsfachschul-Lehrpersonen..... 15

Abbildung MA 8: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht von Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen. 16

Abbildung MA 9: Zustimmung zur Ausprägung verschiedener Deutsch- und Mathematikkompetenzen aus Sicht von weiblichen und männlichen Jugendlichen. 19

Abbildung MA 10: Zustimmung zur Ausprägung verschiedener Deutsch- und Mathematikkompetenzen aus Sicht von Jugendlichen mit und ohne deutschsprachige(r) Herkunft (Auswahl)..... 31

Abbildung MA 11: Zustimmung zu Veränderungen in den Kompetenzen der Jugendlichen über die Zeit aus Sicht von deutschunterrichtenden Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen.... 35

Abbildung MA 12: Zustimmung zu Veränderungen in den Kompetenzen der Jugendlichen über die Zeit aus Sicht von mathematikunterrichtenden Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen. 36

Abbildung MA 13: Zustimmung zu Veränderungen in den Deutschkompetenzen der Jugendlichen über die Zeit aus Sicht von Ausbildner:innen in verschiedenen Lehrberufen. 37

Abbildung MA 14: Zustimmung zu Veränderungen in den Mathematikkompetenzen der Jugendlichen über die Zeit aus Sicht von Ausbildner:innen in verschiedenen Lehrberufen. 38

Tabellenverzeichnis

Tabelle MT 1: Vorkommen und Wortlaut der Items zum Thema Begründungen für unzureichendes Kompetenzniveau bei den sechs Gruppen an Lehrpersonen inkl. Kategorisierung und Kurzwortlaut 39

Tabelle MT 2: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Lehrpersonen verschiedener Stufen in Bezug auf Einschätzungen zu möglichen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau von Jugendlichen im Fach Deutsch. 46

Tabelle MT 3: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen in Bezug auf Einschätzungen zu möglichen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau von Jugendlichen im Fach Deutsch. 47

Tabelle MT 4: Benennung (weiterer) möglicher Gründe für unzureichend ausgeprägtes Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht der Lehrpersonen. 50

Tabelle MT 5: Mittelwerte der Prozentangaben von deutschunterrichtenden Oberstufen-Lehrpersonen in Bezug auf den Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen 52

Tabelle MT 6: Mittelwerte der Prozentangaben von deutschunterrichtenden Berufsfachschul-Lehrpersonen in Bezug auf den Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen 54

Tabelle MT 7: Mittelwerte der Prozentangaben von deutschunterrichtenden Gymnasial-Lehrpersonen in Bezug auf den Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen 56

Tabelle MT 8: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Lehrpersonen verschiedener Stufen in Bezug auf Einschätzungen zum Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Deutschkompetenzen beherrschen. 58

Tabelle MT 9: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen in Bezug auf Einschätzungen zum Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Deutschkompetenzen beherrschen 60

Tabelle MT 10: Korrelationen zwischen der Lehrerfahrung von deutschunterrichtenden Lehrpersonen und ihren Einschätzungen zum Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen. 62

Tabelle MT 11: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Lehrpersonen verschiedener Stufen in Bezug auf Einschätzungen zu möglichen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau von Jugendlichen im Fach Mathematik..... 65

Tabelle MT 12: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen in Bezug auf Einschätzungen zu möglichen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau von Jugendlichen im Fach Mathematik. 66

Tabelle MT 13: Benennung (weiterer) möglicher Gründe für unzureichend ausgeprägtes Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht der Lehrpersonen. 69

Tabelle MT 14: Mittelwerte der Prozentangaben von mathematikunterrichtenden Oberstufen-Lehrpersonen in Bezug auf den Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen..... 70

Tabelle MT 15: Mittelwerte der Prozentangaben von mathematikunterrichtenden Berufsfachschul-Lehrpersonen in Bezug auf den Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen..... 72

Tabelle MT 16: Mittelwerte der Prozentangaben von mathematikunterrichtenden Gymnasial-Lehrpersonen in Bezug auf den Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen..... 73

Tabelle MT 17: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Lehrpersonen verschiedener Stufen in Bezug auf Einschätzungen zum Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Mathematikkompetenzen beherrschen. 75

Tabelle MT 18: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen in Bezug auf Einschätzungen zum Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Mathematikkompetenzen beherrschen. 77

Tabelle MT 19: Korrelationen zwischen der Lehrerfahrung von mathematikunterrichtenden Lehrpersonen und ihren Einschätzungen zum Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen. 79

Tabelle MT 20: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen verschiedenen Berufen in Bezug auf die Einschätzungen von Ausbildner:innen zur Ausprägung verschiedener Deutschkompetenzen bei Jugendlichen. 82

Tabelle MT 21: Korrelationen zwischen der Erfahrung von Ausbildner:innen und ihren Einschätzungen zur Ausprägung verschiedener Deutschkompetenzen bei Jugendlichen..... 87

Tabelle MT 22: Benennung von möglichen Gründen für unzureichend ausgeprägtes Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht der Ausbildner:innen. 88

Tabelle MT 23: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen verschiedenen Berufen in Bezug auf die Einschätzungen von Ausbildner:innen zur Ausprägung verschiedener Mathematikkompetenzen bei Jugendlichen. 89

Tabelle MT 24: Korrelationen zwischen der Erfahrung von Ausbildner:innen und ihren Einschätzungen zur Ausprägung verschiedener Mathematikkompetenzen bei Jugendlichen. 94

Tabelle MT 25: Benennung von möglichen Gründen für unzureichend ausgeprägtes Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht der Ausbildner:innen..... 94

Tabelle MT 26: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Berufslernenden und Gymnasiast:innen in Bezug auf die selbsteingeschätzte Ausprägung verschiedener Deutsch- und Mathematikkompetenzen bei Jugendlichen. 95

Tabelle MT 27: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen weiblichen und männlichen Jugendlichen in Bezug auf die selbsteingeschätzte Ausprägung verschiedener Deutsch- und Mathematikkompetenzen..... 100

Tabelle MT 28: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Jugendlichen mit und ohne deutschsprachige(r) Herkunft in Bezug auf die selbsteingeschätzte Ausprägung verschiedener Deutsch- und Mathematikkompetenzen..... 104

Tabelle MT 29: Korrelationen zwischen dem Migrationsalter der Jugendlichen und ihren Einschätzungen zur Ausprägung verschiedener Deutsch- und Mathematikkompetenzen. 110

Tabelle MT 30: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen in Bezug auf Einschätzungen zu Veränderungen in den Kompetenzen der Jugendlichen über die Zeit. 113

Tabelle MT 31: Korrelationen zwischen der Lehrerfahrung von Lehrpersonen und ihren Einschätzungen zur Veränderung der Kompetenzen der Jugendlichen über die Zeit. 114

Tabelle MT 32: Beschreibungen zum Unterschied zwischen heutigen Lernenden und jenen vor zehn Jahren in Bezug auf die Ausprägung fachlicher Kompetenzen aus Sicht der Lehrpersonen. 114

Tabelle MT 33: Beschreibungen zum Unterschied zwischen heutigen Lernenden und jenen vor zehn Jahren in Bezug auf die Ausprägung sozialer Kompetenzen aus Sicht der Lehrpersonen. 116

Tabelle MT 34: Beschreibungen zum Unterschied zwischen heutigen Lernenden und jenen vor zehn Jahren in Bezug auf die Ausprägung personaler Kompetenzen aus Sicht der Lehrpersonen. 117

Tabelle MT 35: Beschreibungen zum Unterschied zwischen heutigen Lernenden und jenen vor zehn Jahren in Bezug auf die Ausprägung methodischer Kompetenzen aus Sicht der Lehrpersonen. 119

Tabelle MT 36: Erklärungsansätze für Veränderungen im Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht der Ausbildner:innen..... 120

Tabelle MT 37: Erklärungsansätze für Veränderungen im Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht der Ausbildner:innen. 121

Abbildung MA 1: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht von Oberstufen-Lehrpersonen.

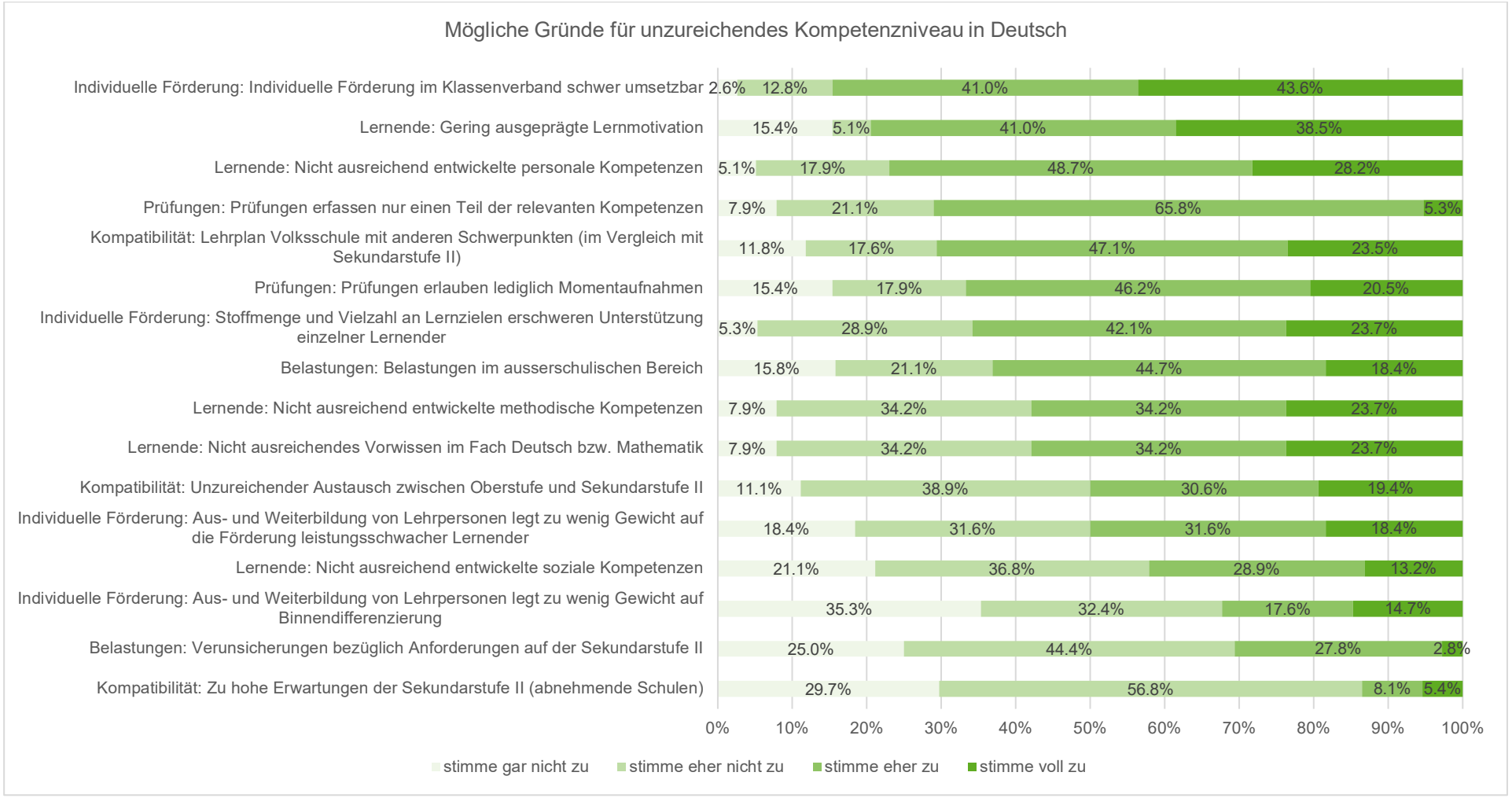


Abbildung MA 2: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht von Gymnasial-Lehrpersonen.

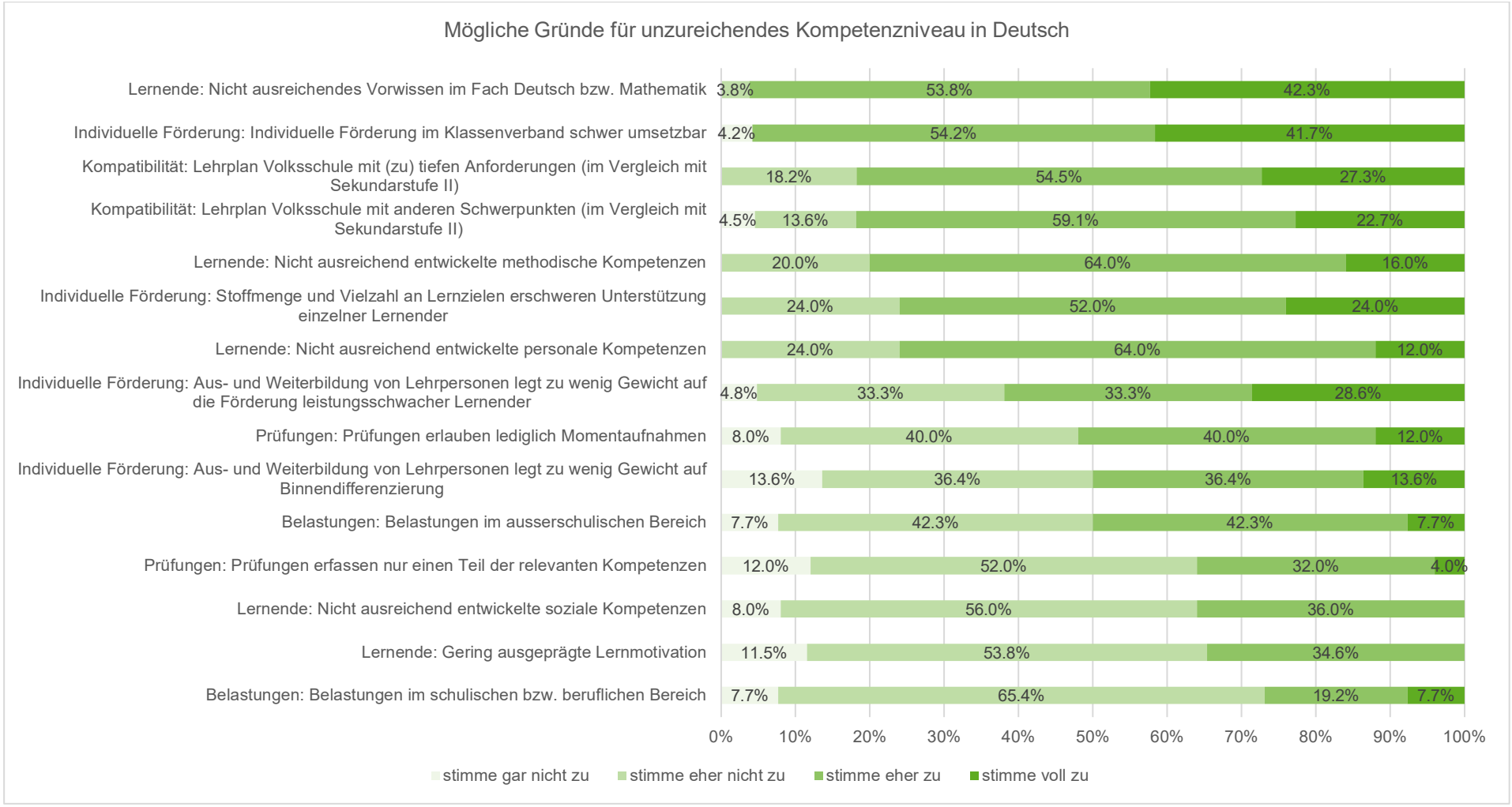


Abbildung MA 3: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht von Berufsfachschul-Lehrpersonen.

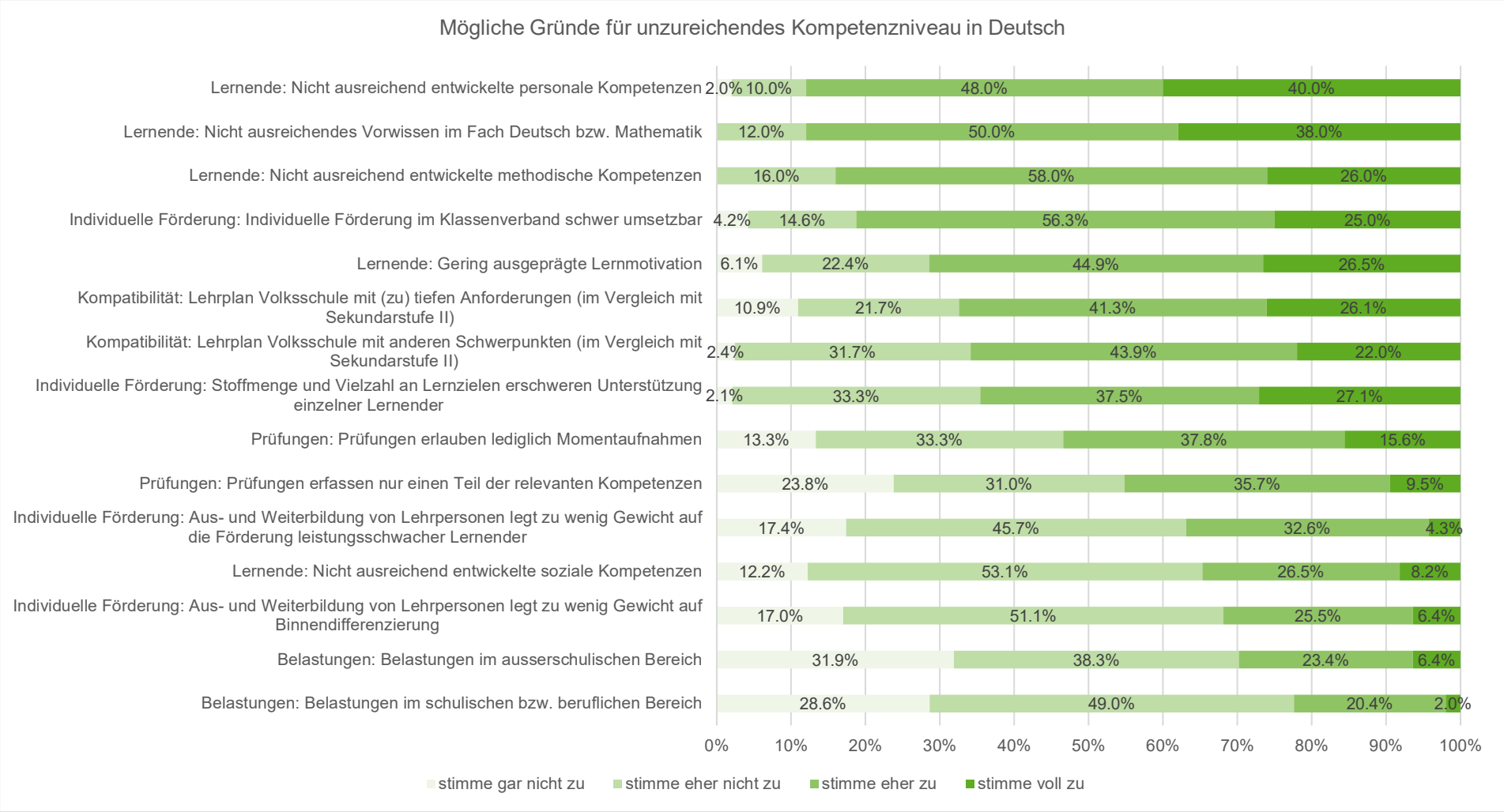
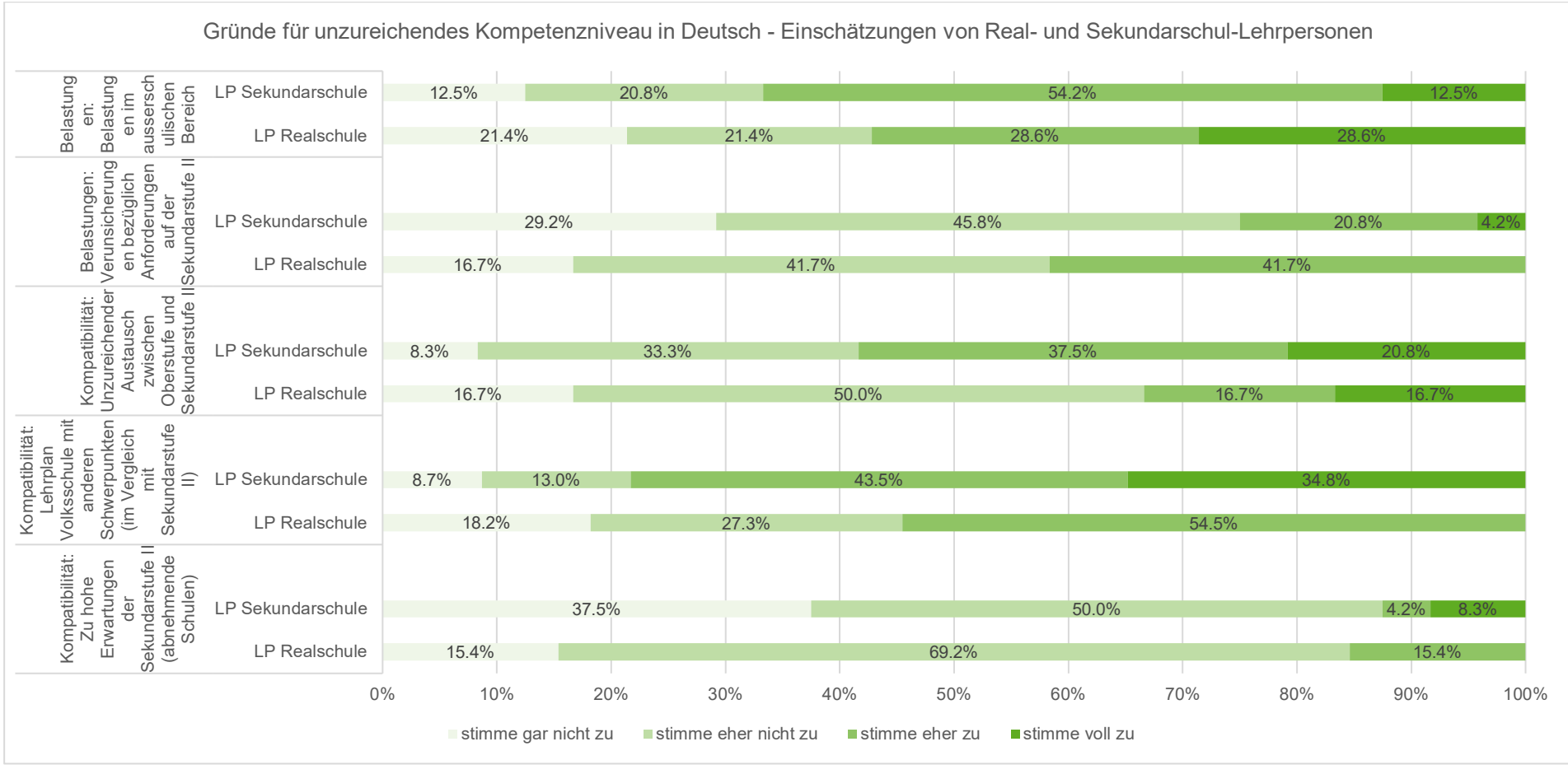
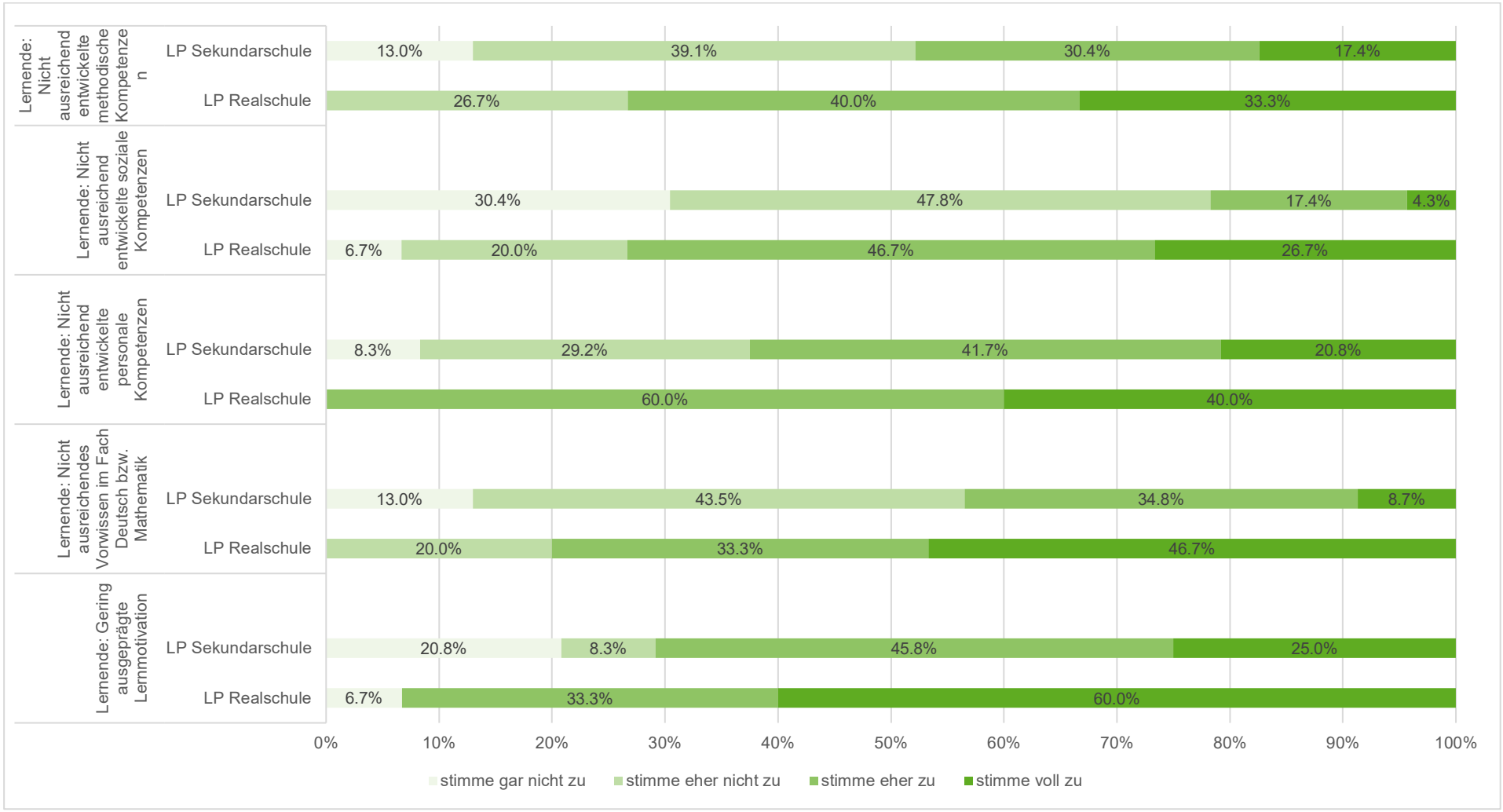


Abbildung MA 4: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht von Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen.



Anmerkungen. LP = Lehrpersonen. (Fortsetzung auf der nächsten Seite)



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

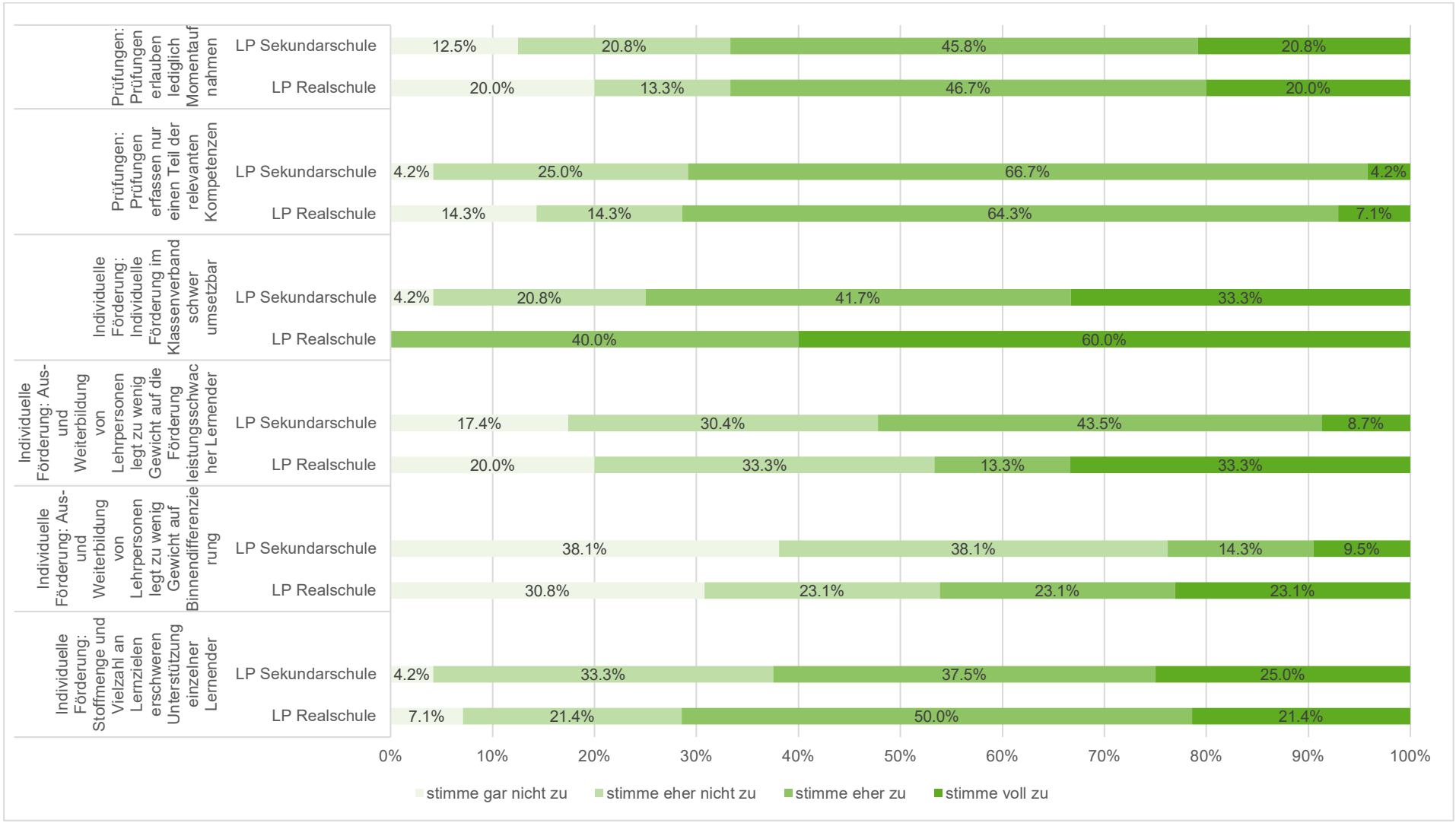

Prüfungen: Prüfungen erlauben lediglich Momentaufnahmen
LP Sekundarschule 12.5% 20.8% 45.8% 20.8%
LP Realschule 20.0% 13.3% 46.7% 20.0%
Prüfungen: Prüfungen erfassen nur einen Teil der relevanten Kompetenzen
LP Sekundarschule 4.2% 25.0% 66.7% 4.2%
LP Realschule 14.3% 14.3% 64.3% 7.1%
Individuelle Förderung: Individuelle Förderung im Klassenverband schwer umsetzbar
LP Sekundarschule 4.2% 20.8% 41.7% 33.3%
LP Realschule 40.0% 60.0%
Individuelle Förderung: Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen legt zu wenig Gewicht auf die Förderung leistungsschwacher Lernender
LP Sekundarschule 17.4% 30.4% 43.5% 8.7%
LP Realschule 20.0% 33.3% 13.3% 33.3%
Individuelle Förderung: Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen legt zu wenig Gewicht auf Binnendifferenzierung
LP Sekundarschule 38.1% 38.1% 14.3% 9.5%
LP Realschule 30.8% 23.1% 23.1% 23.1%
Individuelle Förderung: Stoffmenge und Vielzahl an Lernzielen erschweren Unterstützung einzelner Lernender
LP Sekundarschule 4.2% 33.3% 37.5% 25.0%
LP Realschule 7.1% 21.4% 50.0% 21.4%
0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%
stimme gar nicht zu
stimme eher nicht zu
stimme eher zu
stimme voll zu

Abbildung MA 5: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht von Oberstufen-Lehrpersonen.

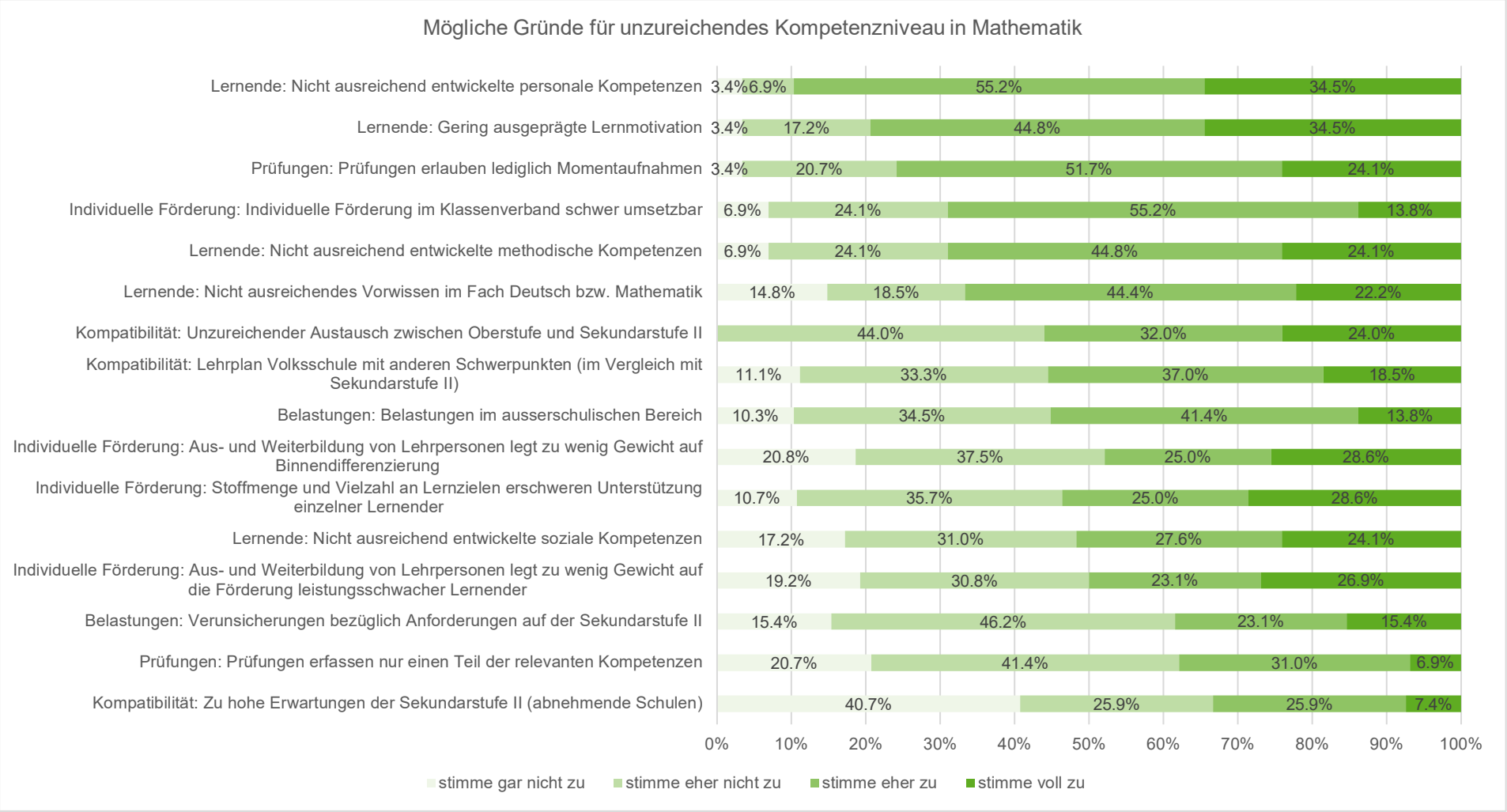


Abbildung MA 6: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht von Gymnasial-Lehrpersonen.

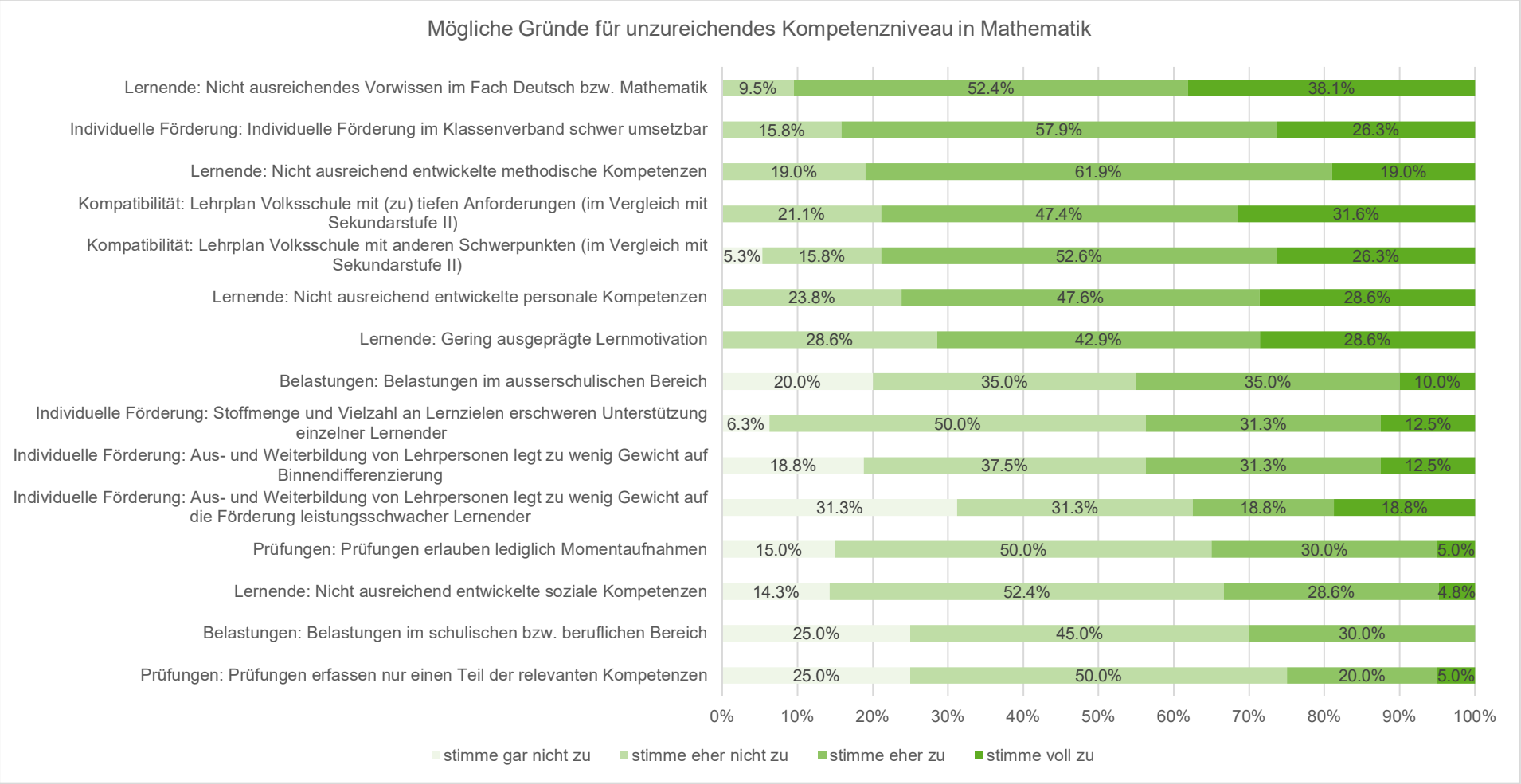


Abbildung MA 7: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht von Berufsfachschul-Lehrpersonen.

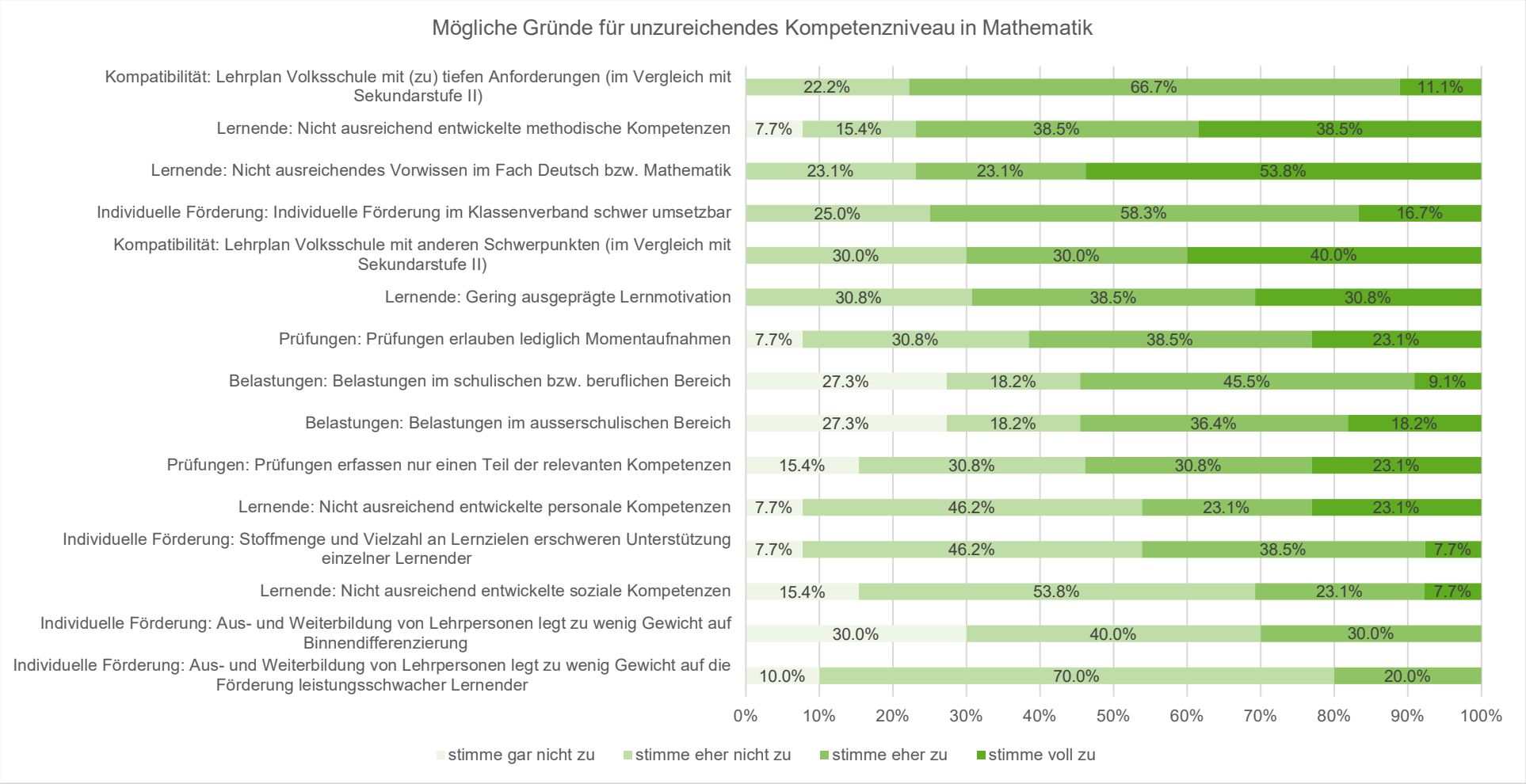
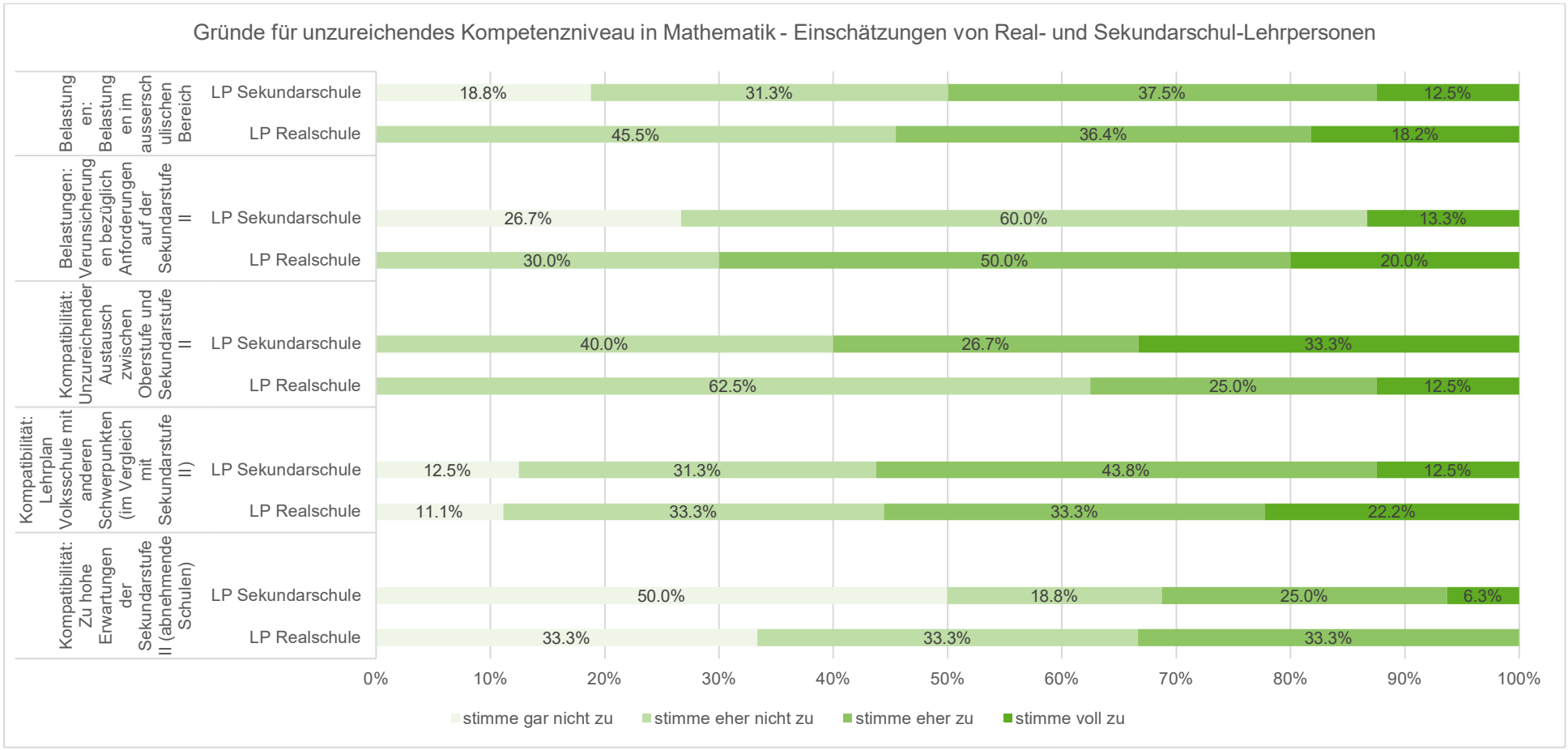
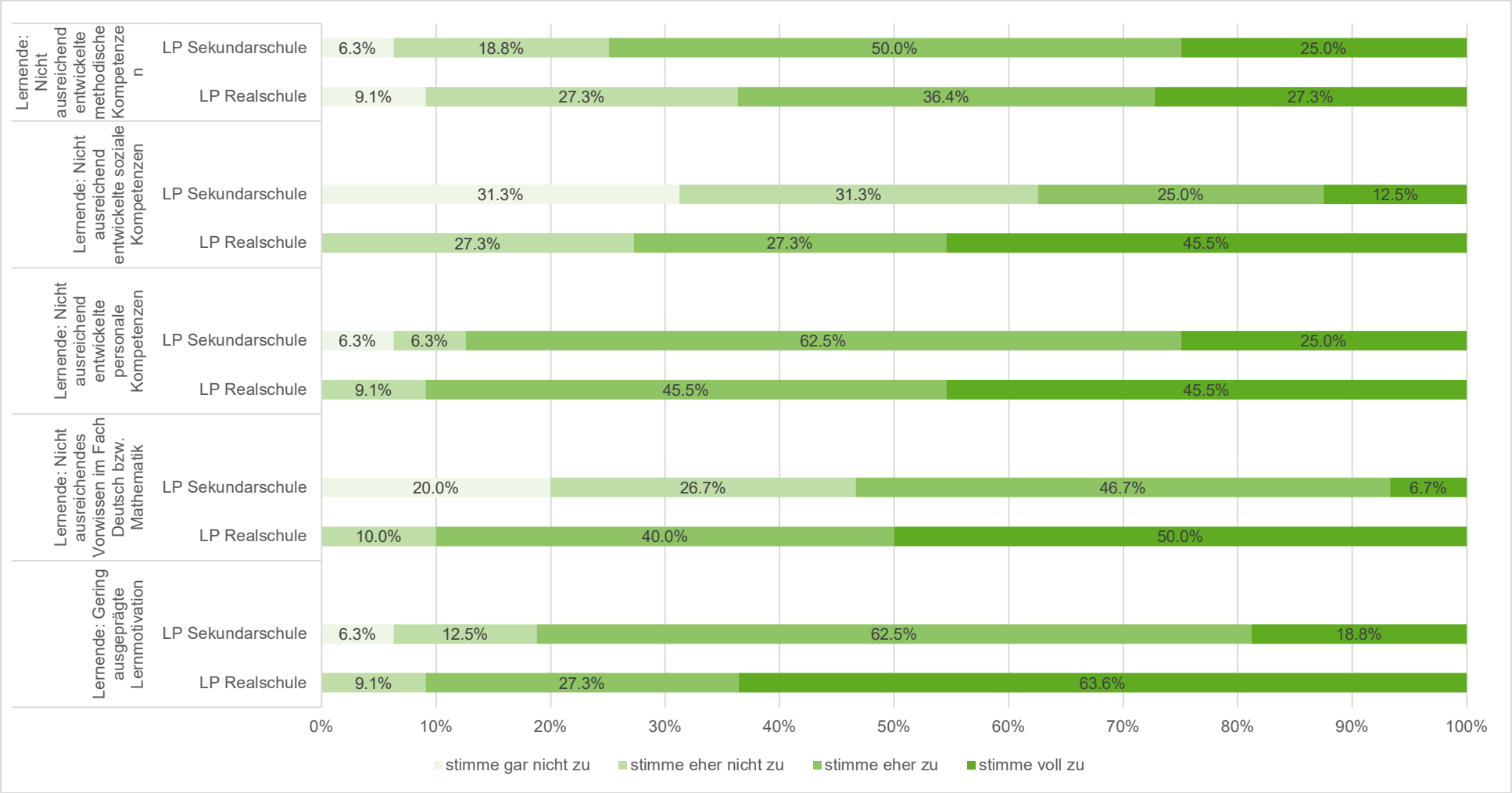


Abbildung MA 8: Zustimmung zu verschiedenen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht von Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen.



Anmerkungen. LP = Lehrpersonen. (Fortsetzung auf der nächsten Seite)



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

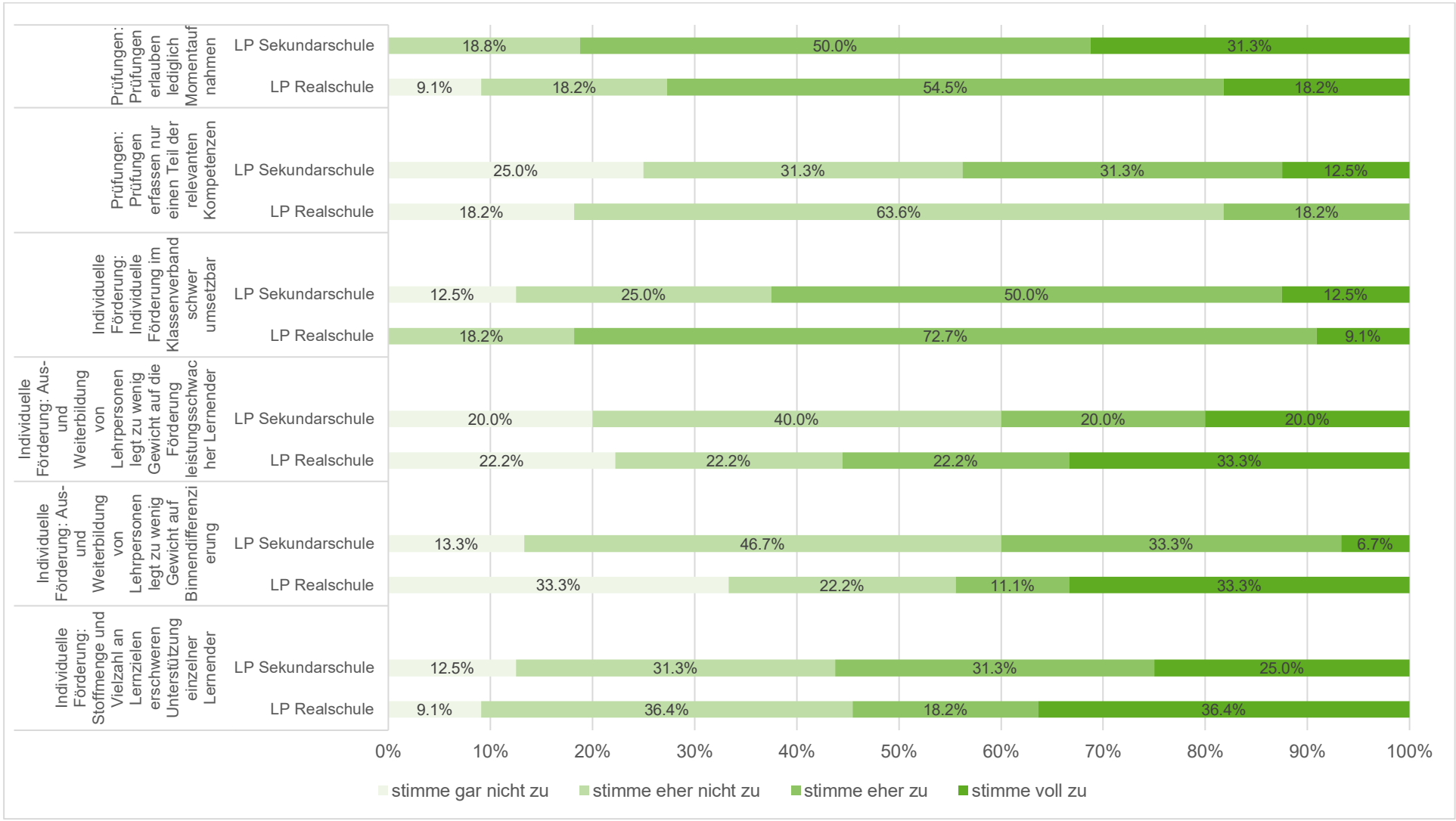
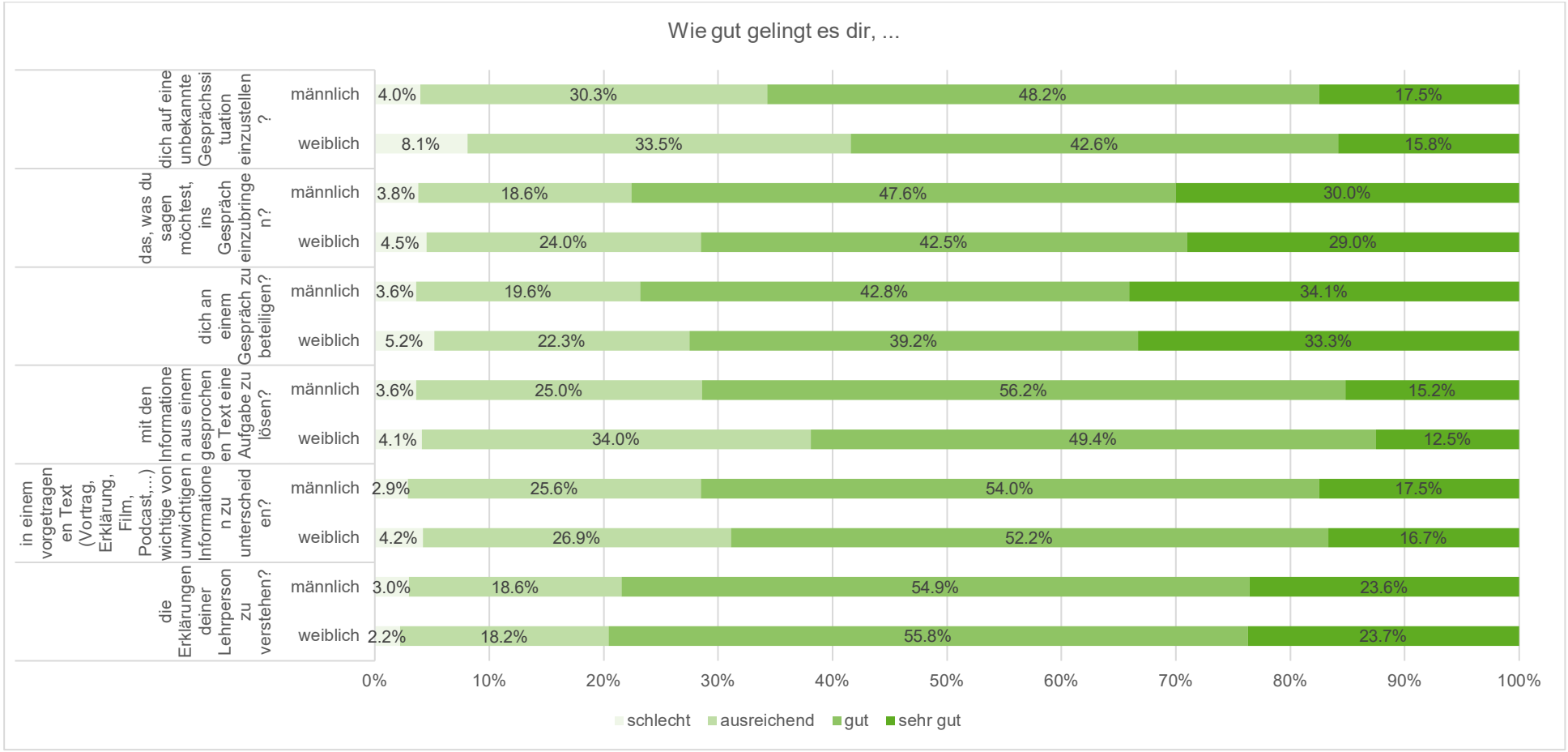
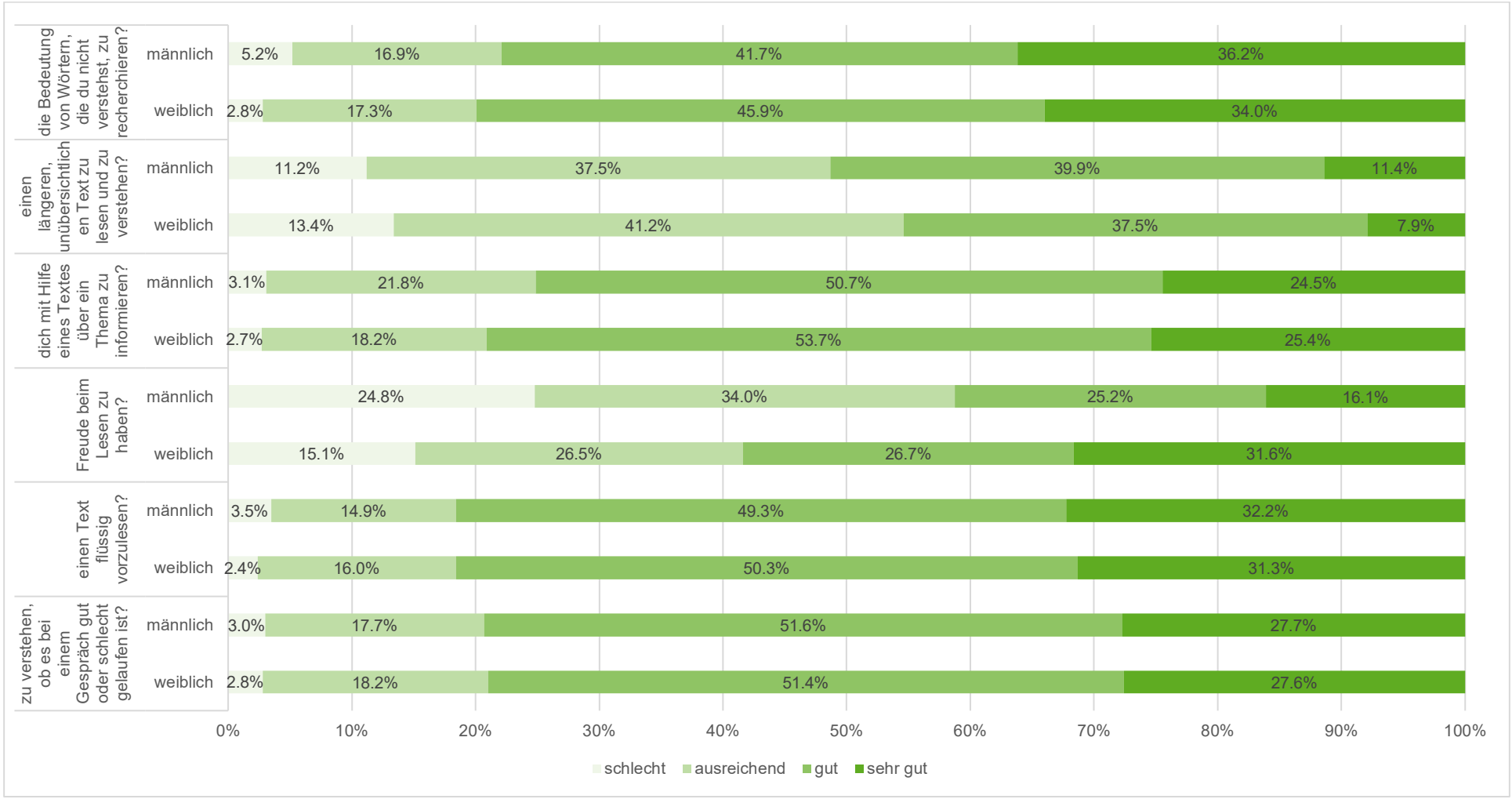

Prüfungen: Prüfungen erlauben lediglich Momentaufnahmen
LP Sekundarschule 18.8% 50.0% 31.3%
LP Realschule 9.1% 18.2% 54.5% 18.2%
Prüfungen: Prüfungen erfassen nur einen Teil der relevanten Kompetenzen
LP Sekundarschule 25.0% 31.3% 31.3% 12.5%
LP Realschule 18.2% 63.6% 18.2%
Individuelle Förderung: Individuelle Förderung im Klassenverband schwer umsetzbar
LP Sekundarschule 12.5% 25.0% 50.0% 12.5%
LP Realschule 18.2% 72.7% 9.1%
Individuelle Förderung: Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen legt zu wenig Gewicht auf die Förderung leistungsschwacher Lernender
LP Sekundarschule 20.0% 40.0% 20.0% 20.0%
LP Realschule 22.2% 22.2% 22.2% 33.3%
Individuelle Förderung: Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen legt zu wenig Gewicht auf Binnendifferenzierung
LP Sekundarschule 13.3% 46.7% 33.3% 6.7%
LP Realschule 33.3% 22.2% 11.1% 33.3%
Individuelle Förderung: Stoffmenge und Vielzahl an Lernzielen erschweren Unterstützung einzelner Lernender
LP Sekundarschule 12.5% 31.3% 31.3% 25.0%
LP Realschule 9.1% 36.4% 18.2% 36.4%
0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%
stimme gar nicht zu
stimme eher nicht zu
stimme eher zu
stimme voll zu

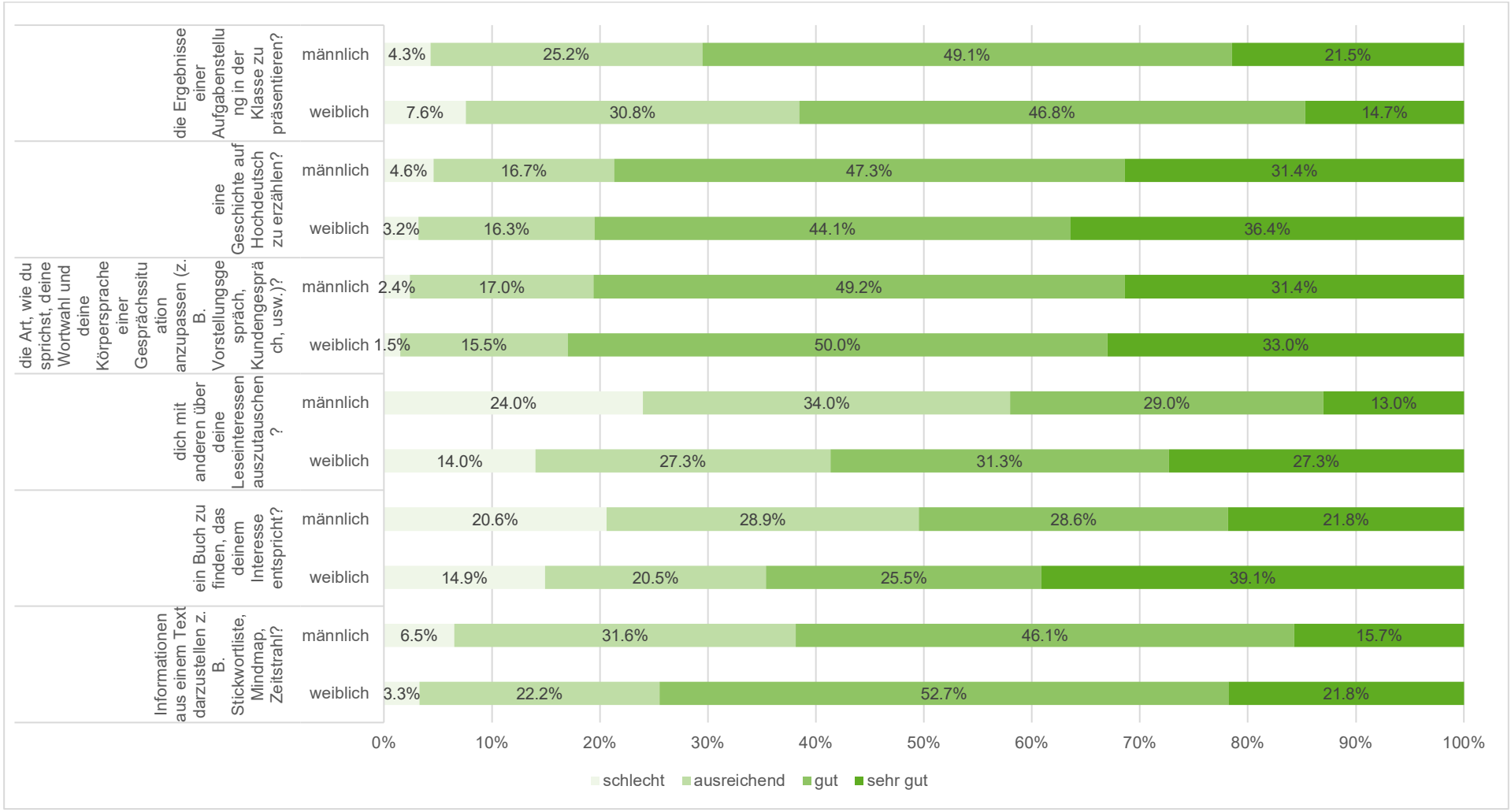
Abbildung MA 9: Zustimmung zur Ausprägung verschiedener Deutsch- und Mathematikkompetenzen aus Sicht von weiblichen und männlichen Jugendlichen.



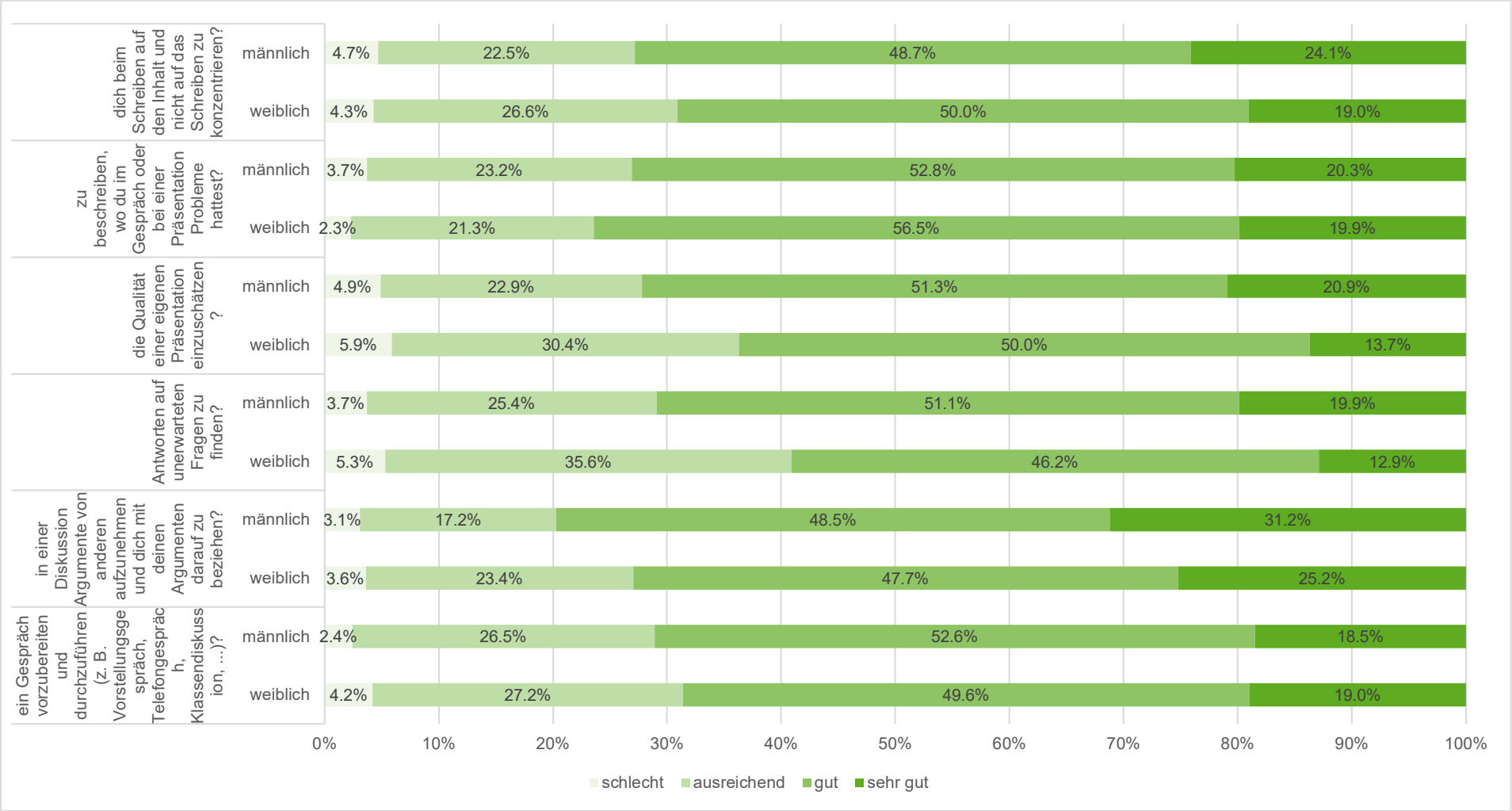
(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



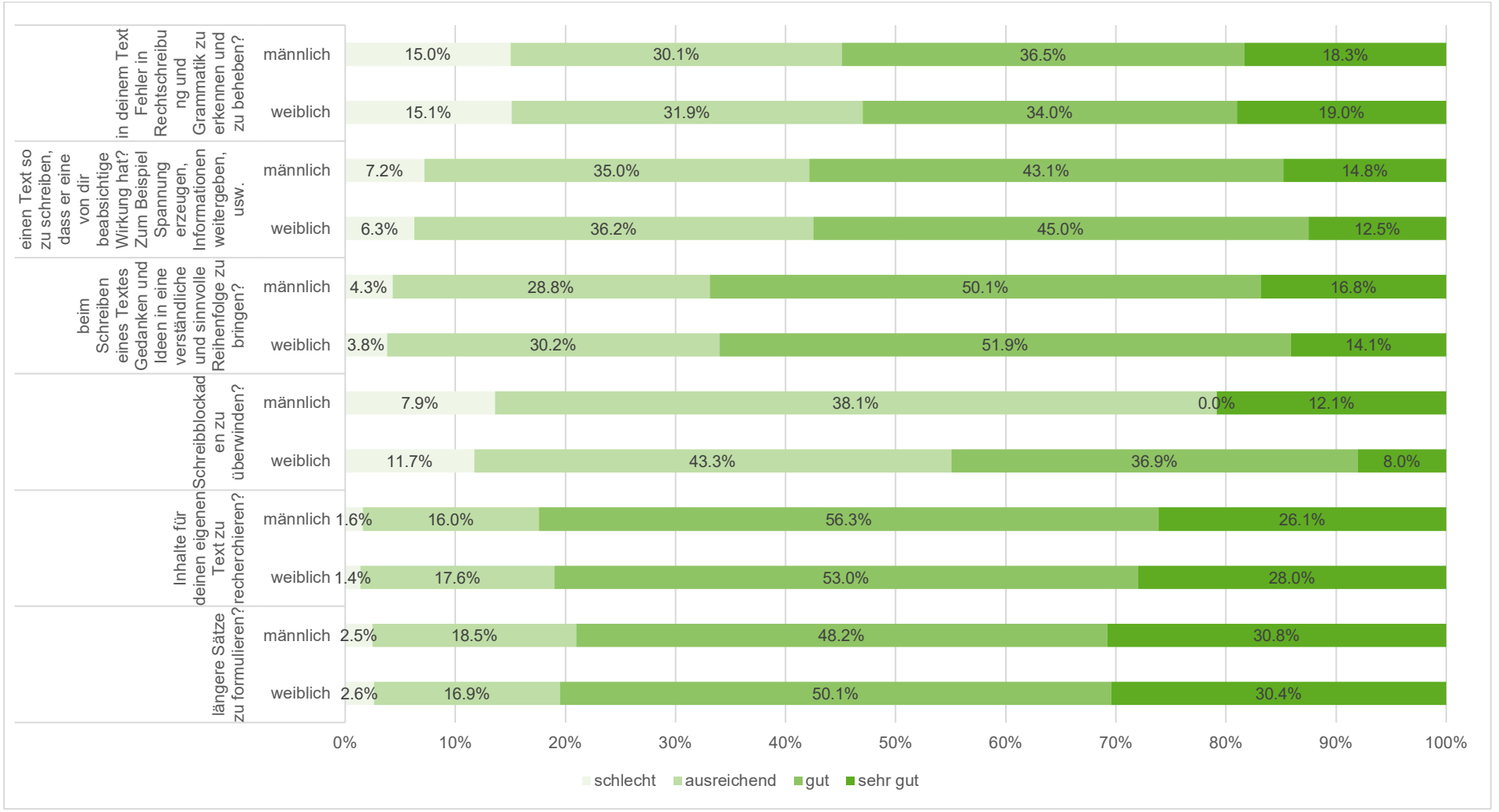
(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



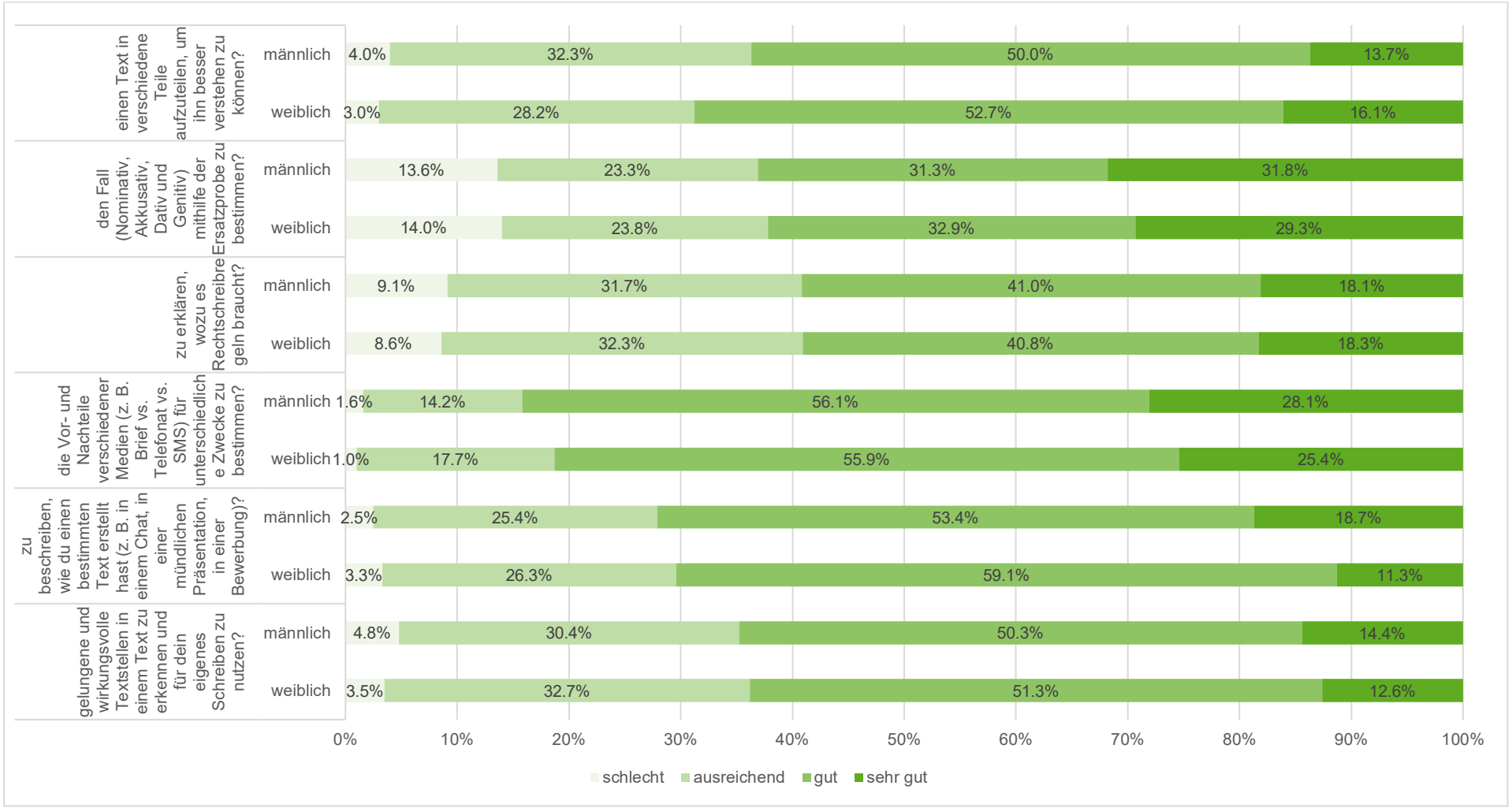
(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



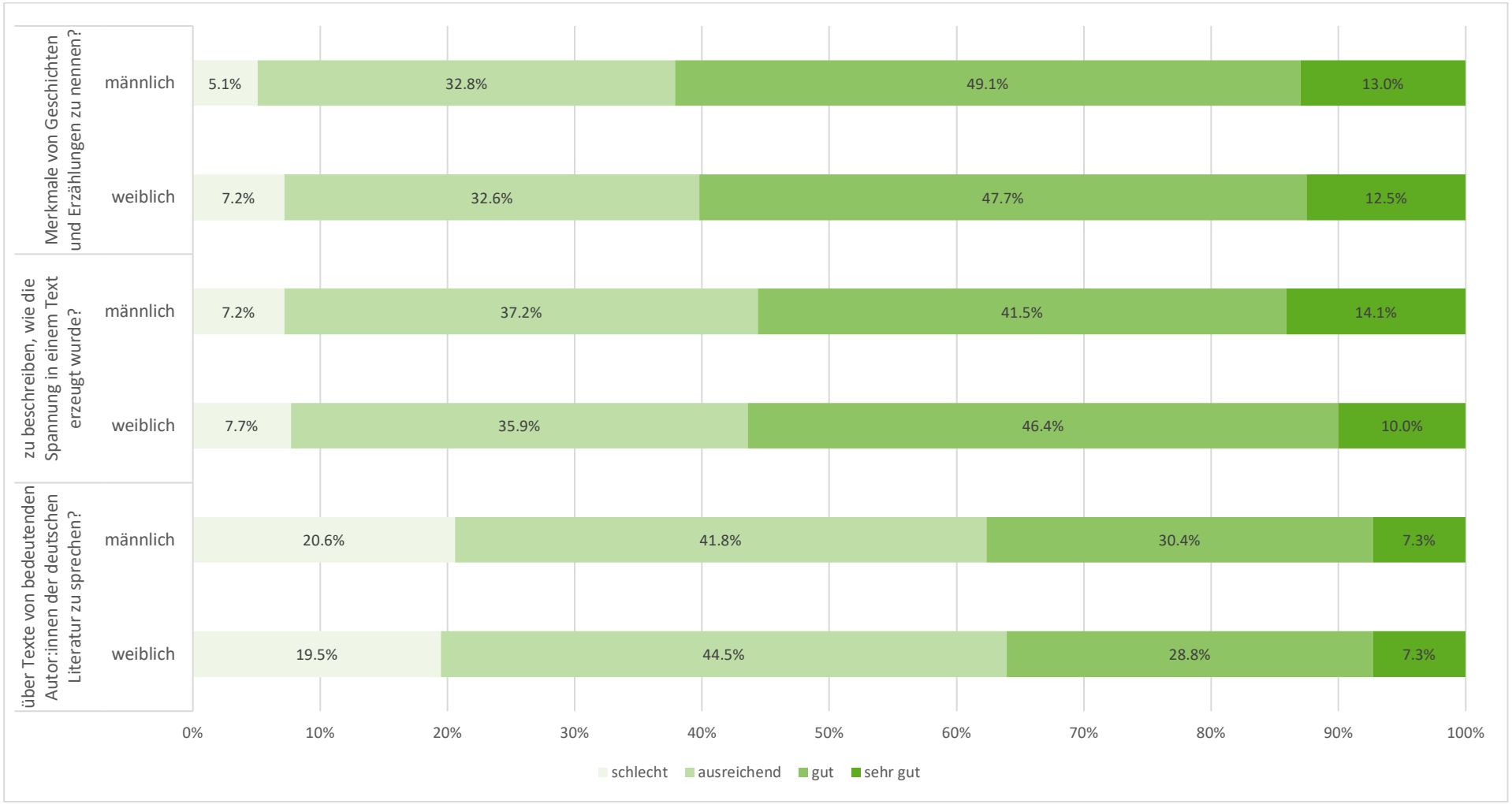
(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



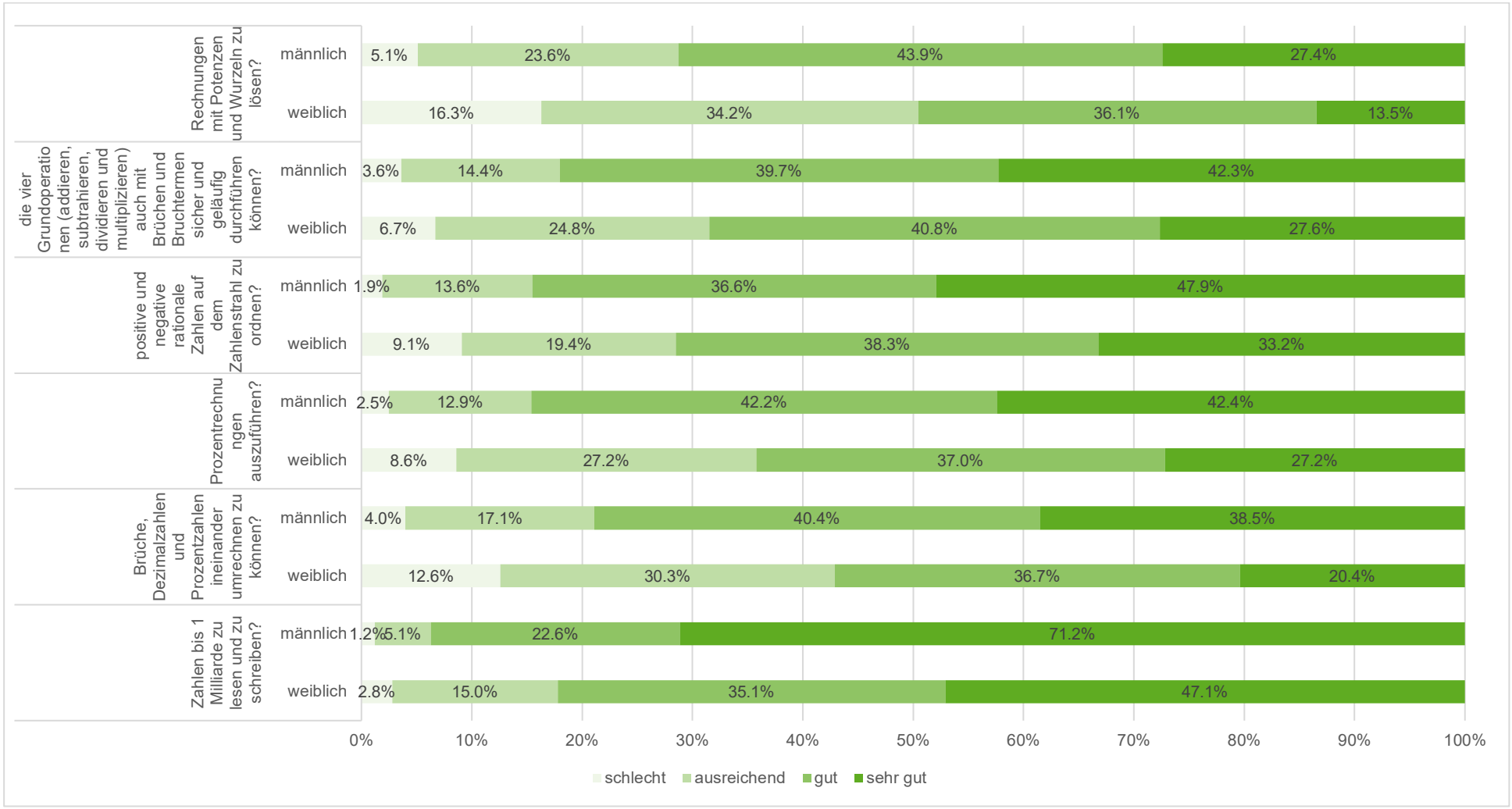
(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



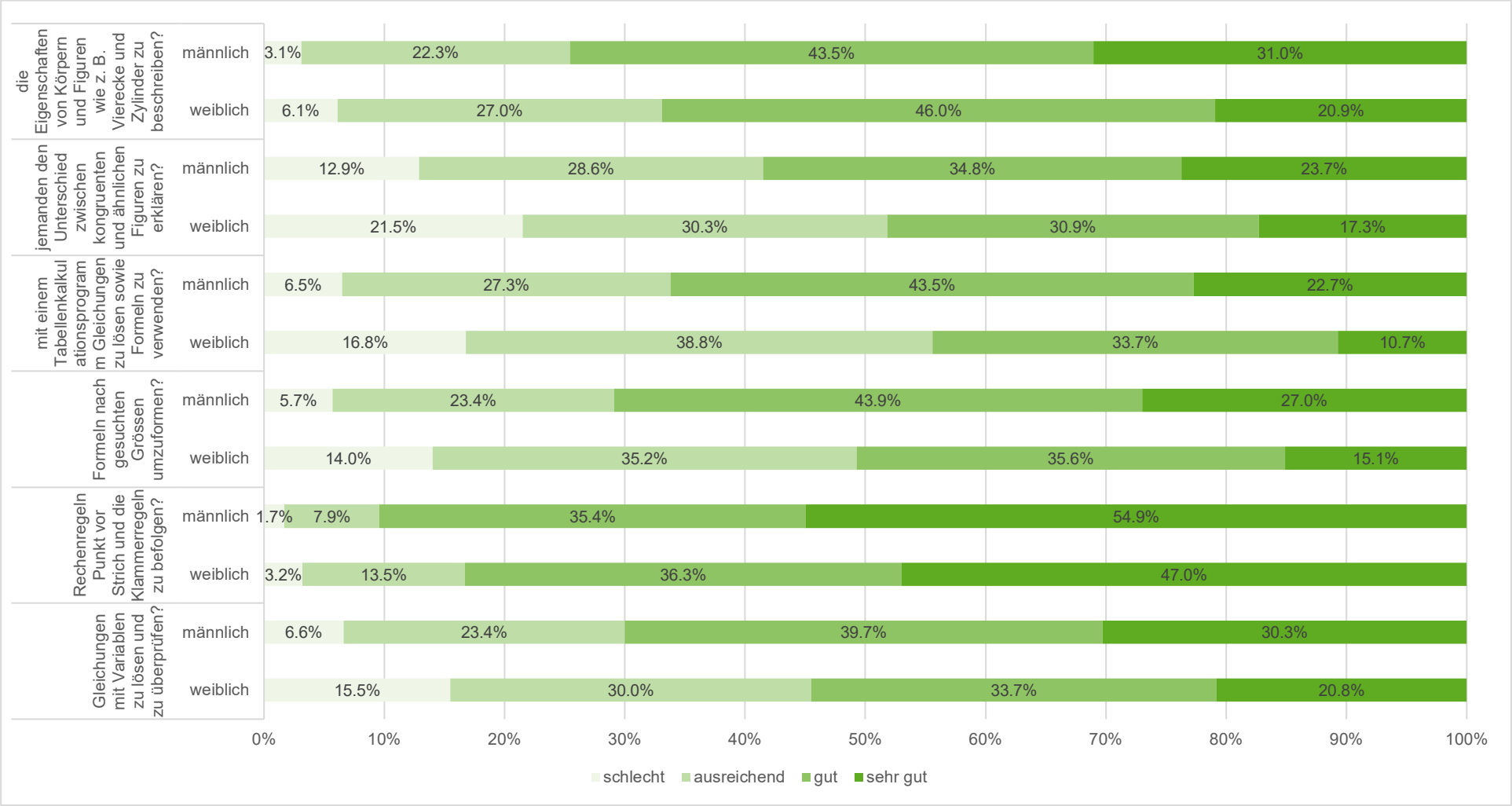
(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



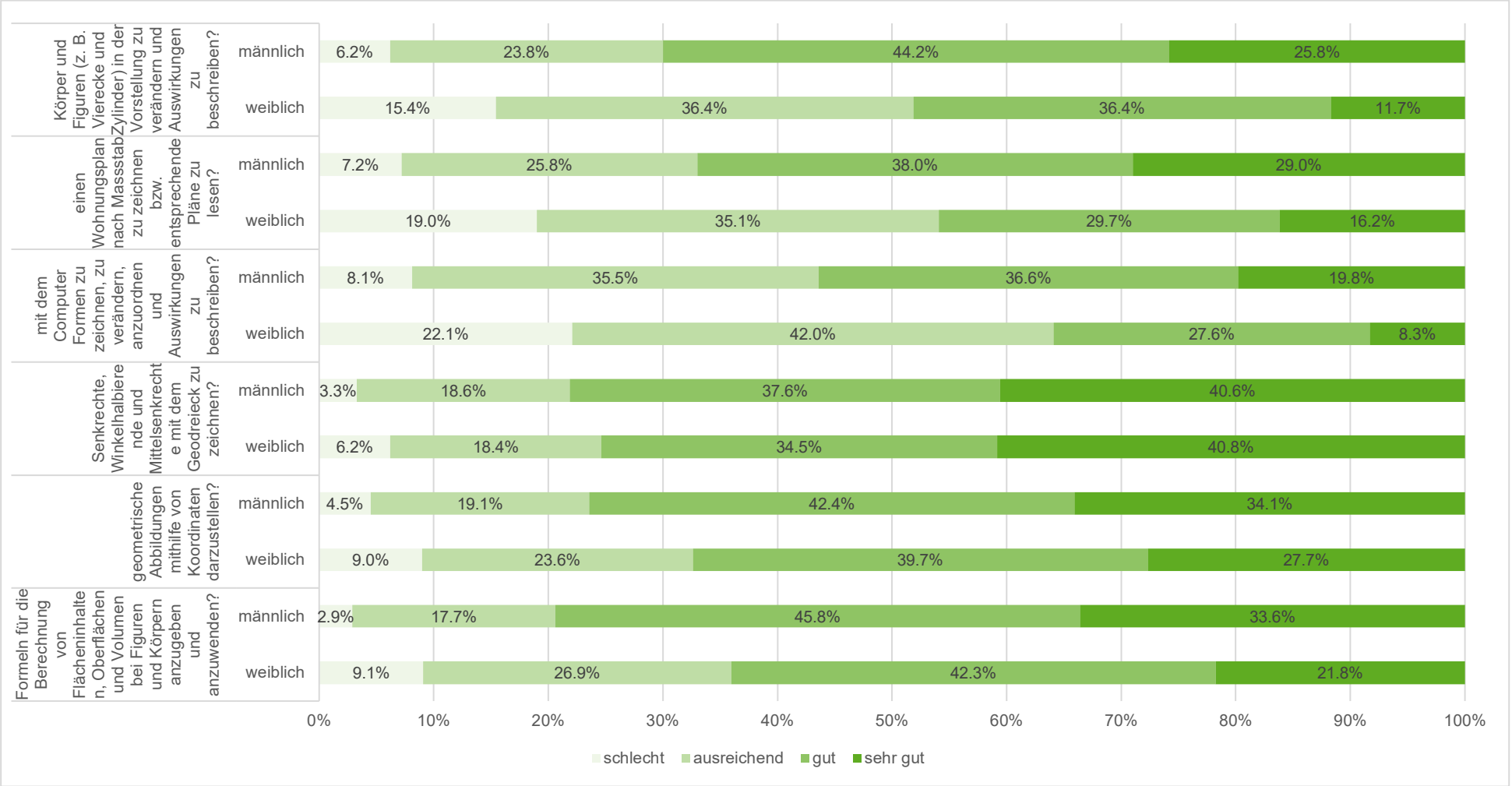
(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



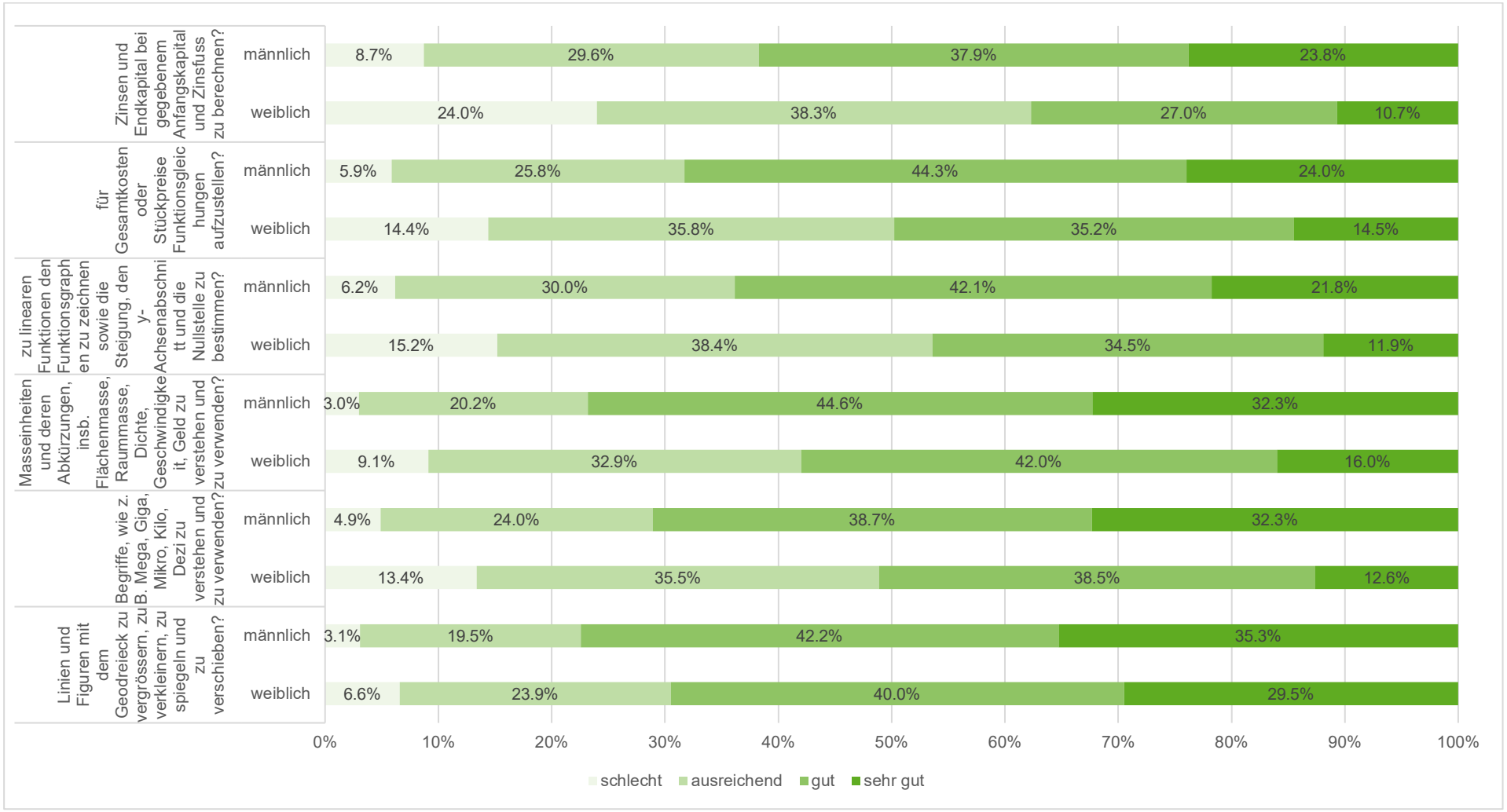
(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

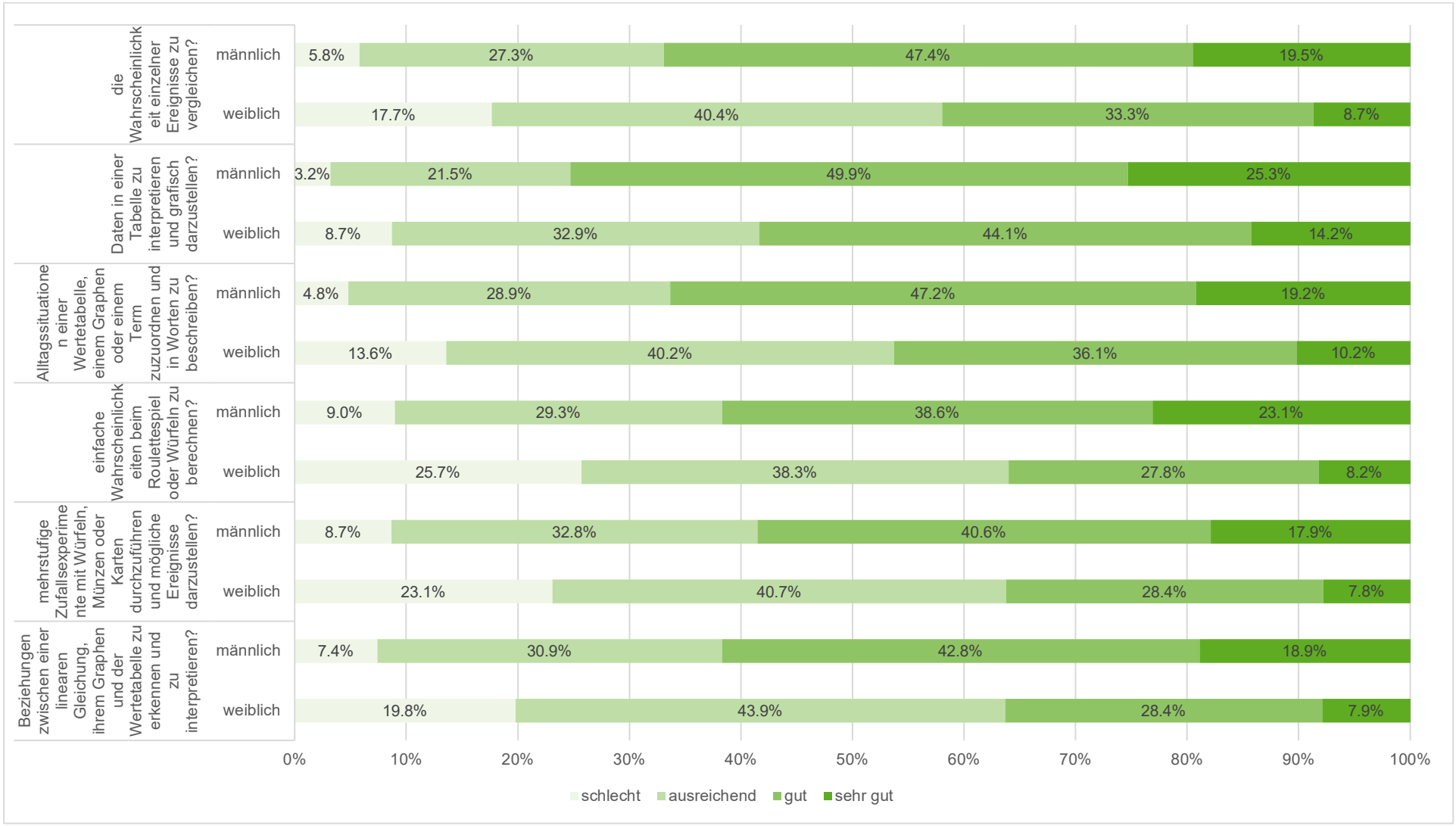
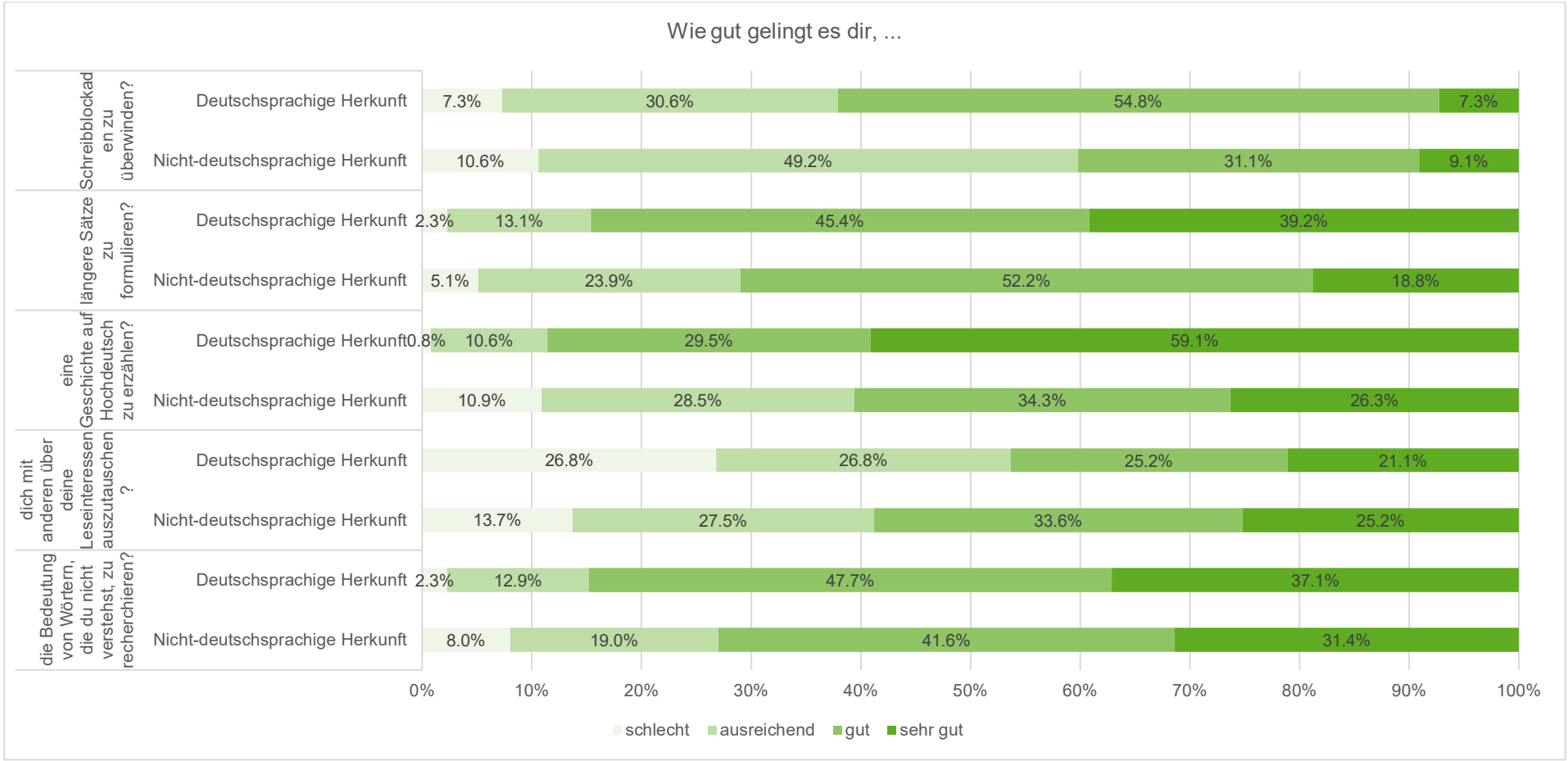
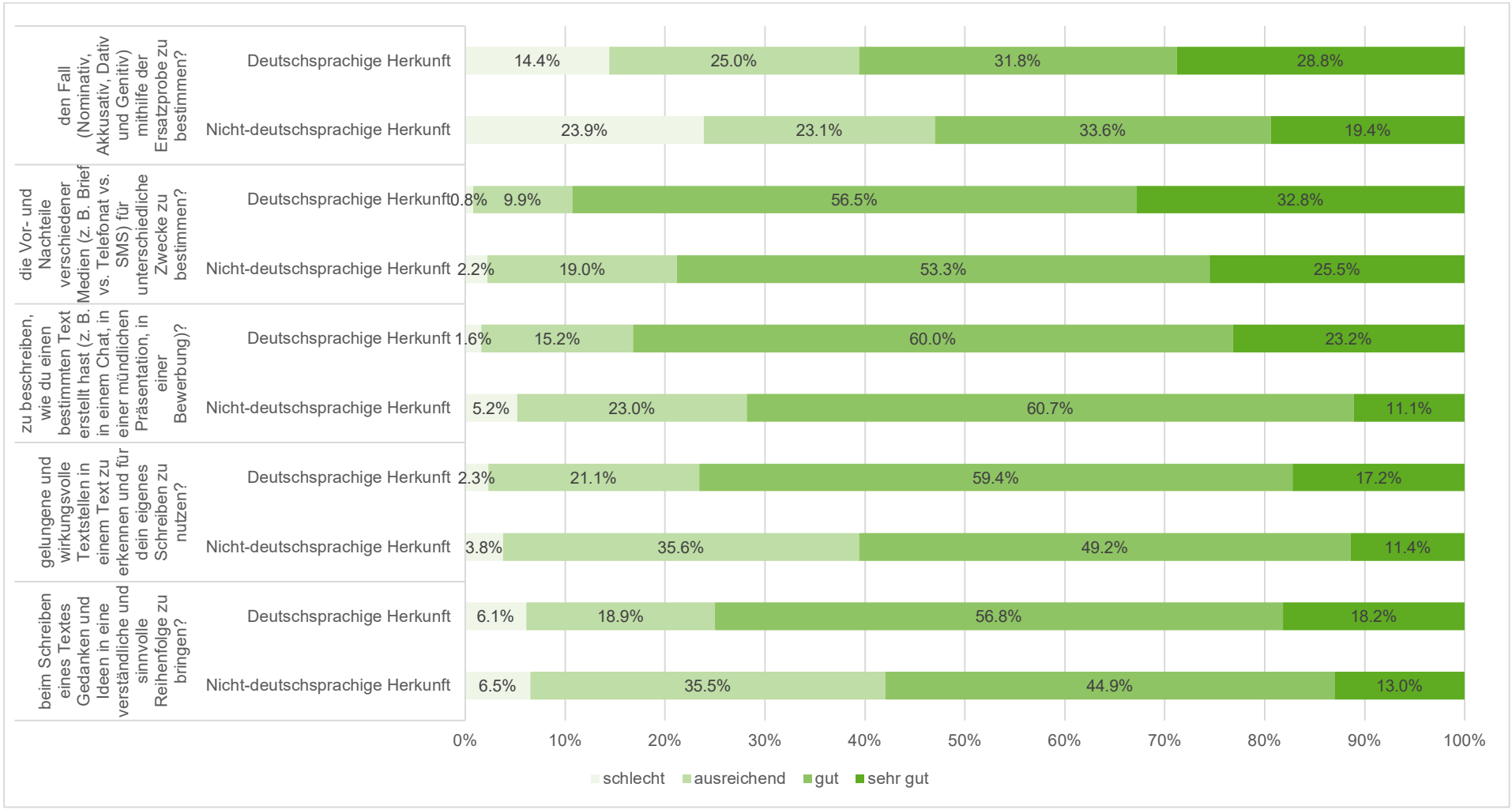

die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse zu vergleichen?
männlich 5.8% 27.3% 47.4% 19.5%
weiblich 17.7% 40.4% 33.3% 8.7%
Daten in einer Tabelle zu interpretieren und grafisch darzustellen?
männlich 3.2% 21.5% 49.9% 25.3%
weiblich 8.7% 32.9% 44.1% 14.2%
Alltagssituationen einer Wertetabelle, einem Graphen oder einem Term zuzuordnen und in Worten zu beschreiben?
männlich 4.8% 28.9% 47.2% 19.2%
weiblich 13.6% 40.2% 36.1% 10.2%
einfache Wahrscheinlichkeiten beim Roulettespiel oder Würfeln zu berechnen?
männlich 9.0% 29.3% 38.6% 23.1%
weiblich 25.7% 38.3% 27.8% 8.2%
mehrstufige Zufallsexperimente mit Würfeln, Münzen oder Karten durchzuführen und mögliche Ereignisse darzustellen?
männlich 8.7% 32.8% 40.6% 17.9%
weiblich 23.1% 40.7% 28.4% 7.8%
Beziehungen zwischen einer linearen Gleichung, ihrem Graphen und der Wertetabelle zu erkennen und zu interpretieren?
männlich 7.4% 30.9% 42.8% 18.9%
weiblich 19.8% 43.9% 28.4% 7.9%
0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%
schlecht ausreichend gut sehr gut

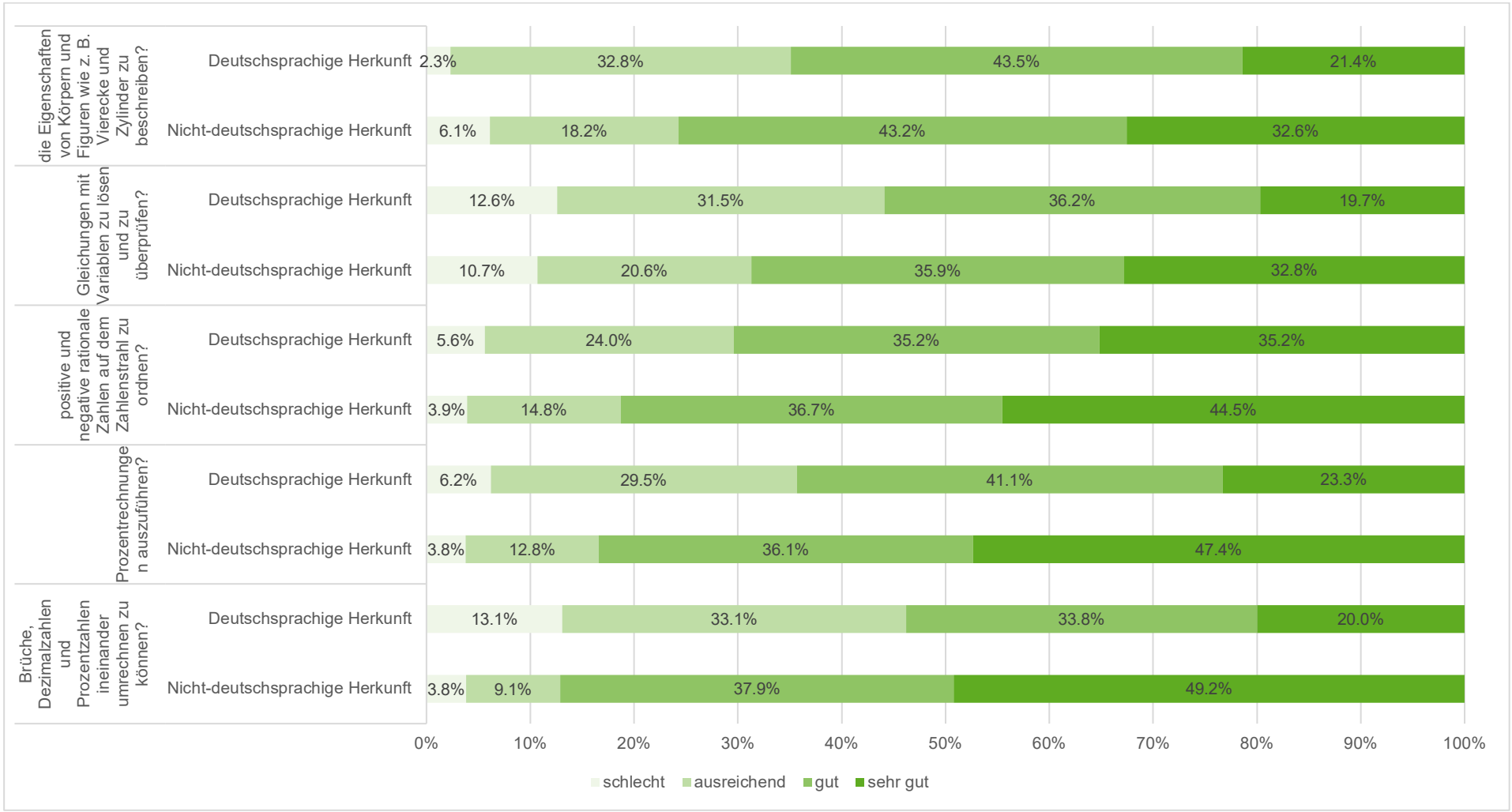
Abbildung MA 10: Zustimmung zur Ausprägung verschiedener Deutsch- und Mathematikkompetenzen aus Sicht von Jugendlichen mit und ohne deutschsprachige(r) Herkunft (Auswahl).



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

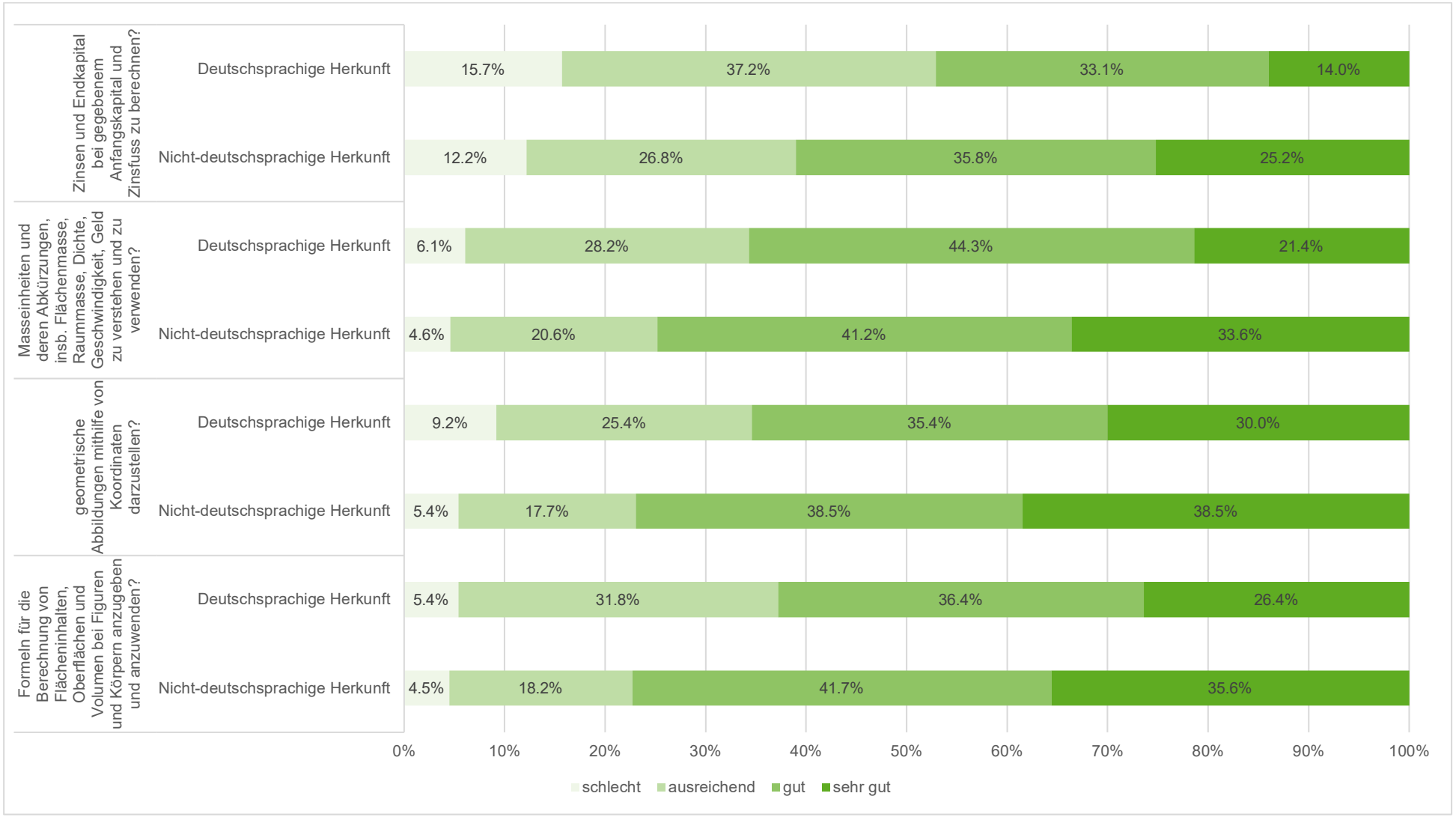
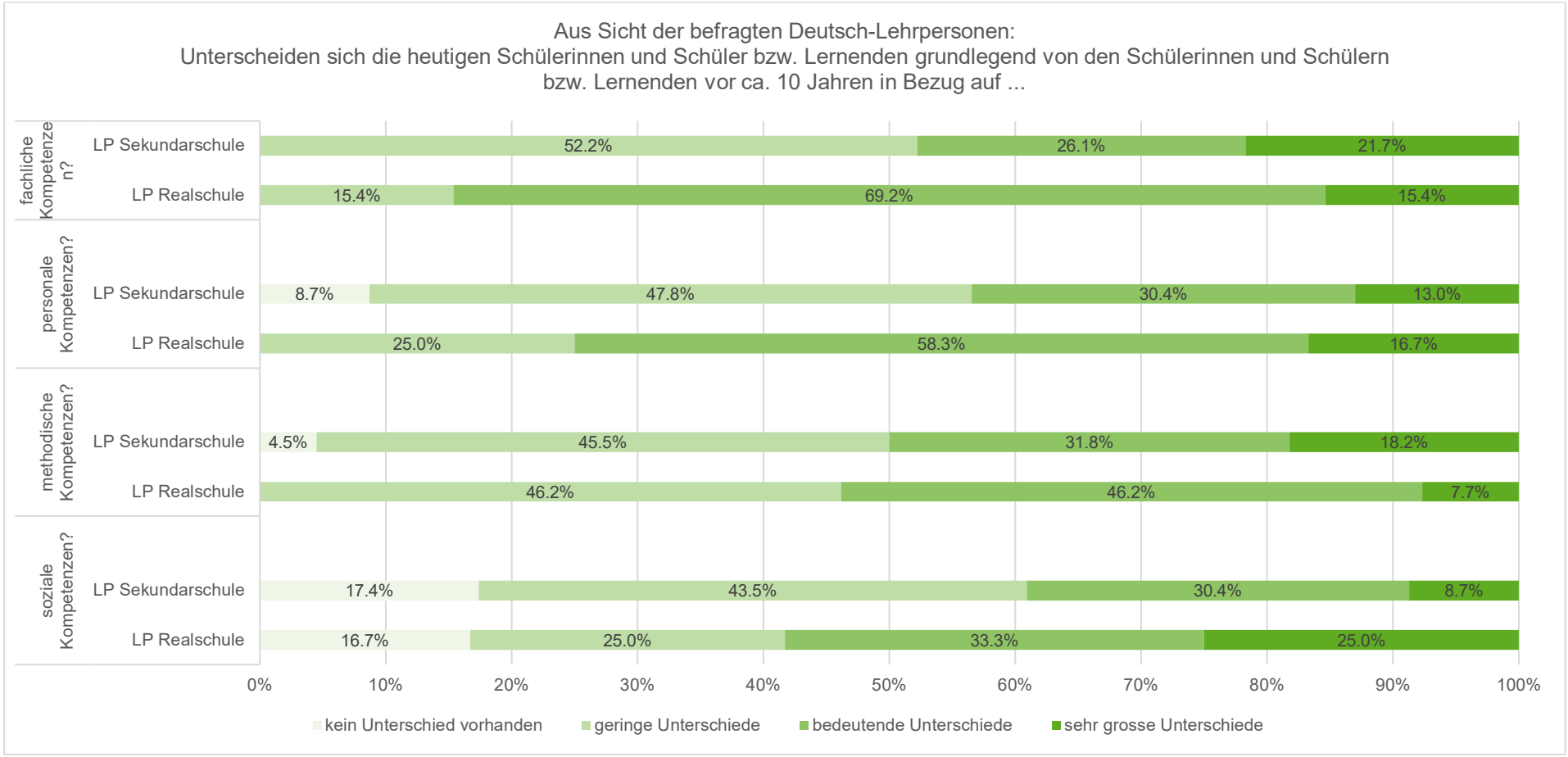
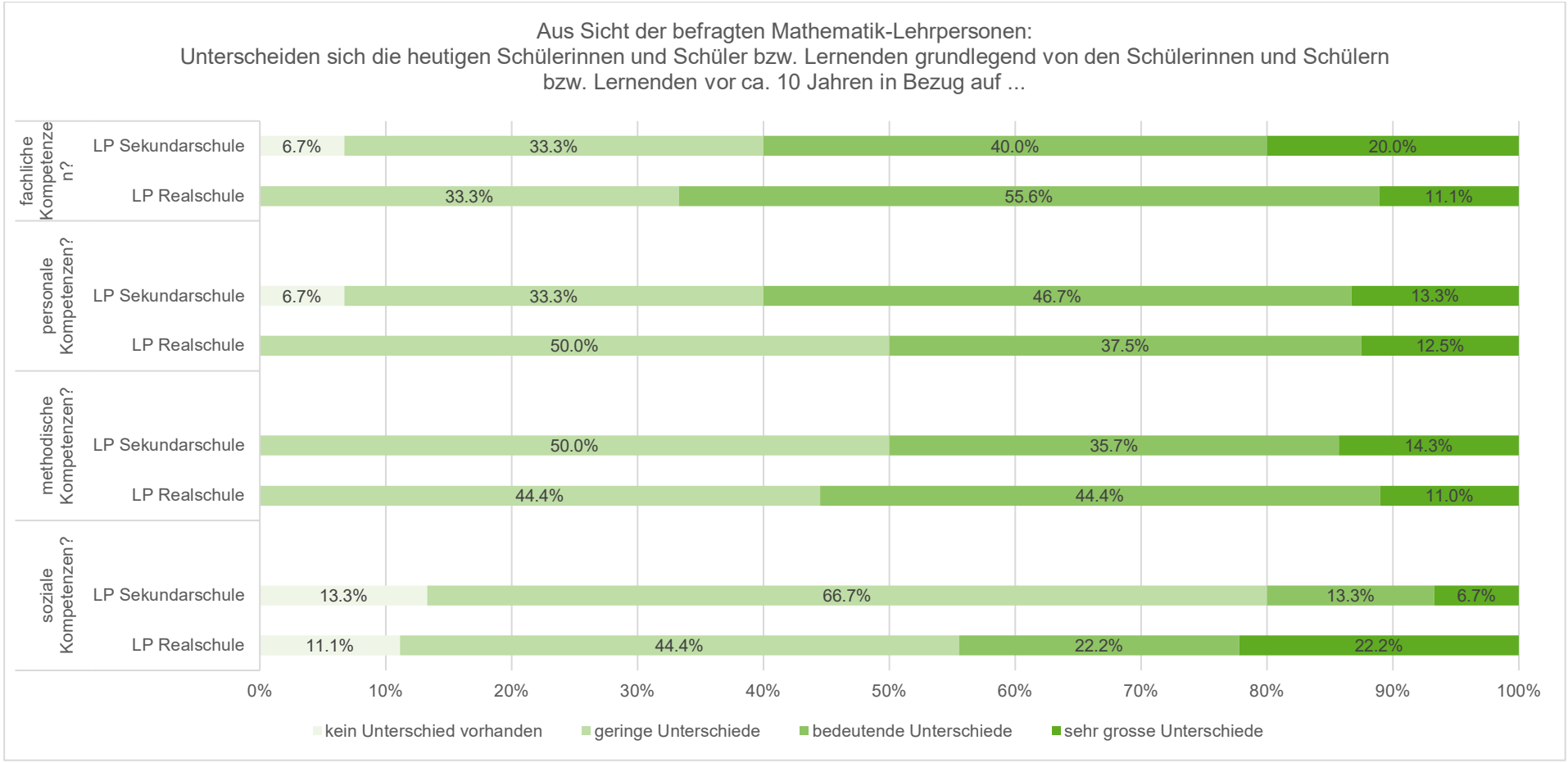

Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss zu berechnen?
Deutschsprachige Herkunft
15.7%
37.2%
33.1%
14.0%
Nicht-deutschsprachige Herkunft
12.2%
26.8%
35.8%
25.2%
Masseinheiten und deren Abkürzungen, insb. Flächenmasse, Raummasse, Dichte, Geschwindigkeit, Geld zu verstehen und zu verwenden?
Deutschsprachige Herkunft
6.1%
28.2%
44.3%
21.4%
Nicht-deutschsprachige Herkunft
4.6%
20.6%
41.2%
33.6%
geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darzustellen?
Deutschsprachige Herkunft
9.2%
25.4%
35.4%
30.0%
Nicht-deutschsprachige Herkunft
5.4%
17.7%
38.5%
38.5%
Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern anzugeben und anzuwenden?
Deutschsprachige Herkunft
5.4%
31.8%
36.4%
26.4%
Nicht-deutschsprachige Herkunft
4.5%
18.2%
41.7%
35.6%
0%
10%
20%
30%
40%
50%
60%
70%
80%
90%
100%
schlecht
ausreichend
gut
sehr gut

Abbildung MA 11: Zustimmung zu Veränderungen in den Kompetenzen der Jugendlichen über die Zeit aus Sicht von deutschunterrichtenden Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen.



Anmerkungen. LP = Lehrpersonen.

Abbildung MA 12: Zustimmung zu Veränderungen in den Kompetenzen der Jugendlichen über die Zeit aus Sicht von mathematikunterrichtenden Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen.



Anmerkungen. LP = Lehrpersonen.

Abbildung MA 13: Zustimmung zu Veränderungen in den Deutschkompetenzen der Jugendlichen über die Zeit aus Sicht von Ausbildner:innen in verschiedenen Lehrberufen.

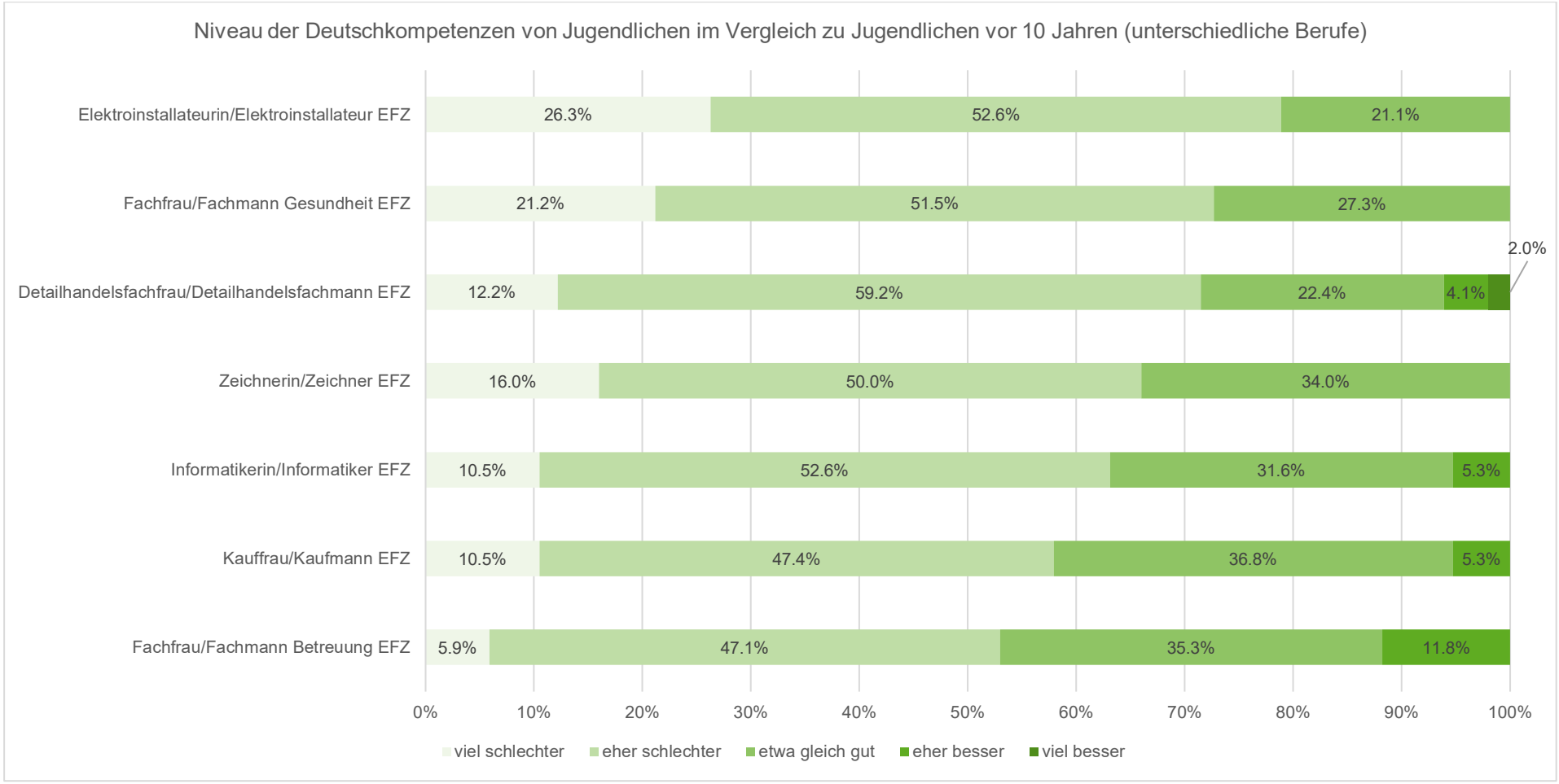


Abbildung MA 14: Zustimmung zu Veränderungen in den Mathematikkompetenzen der Jugendlichen über die Zeit aus Sicht von Ausbildner:innen in verschiedenen Lehrberufen.

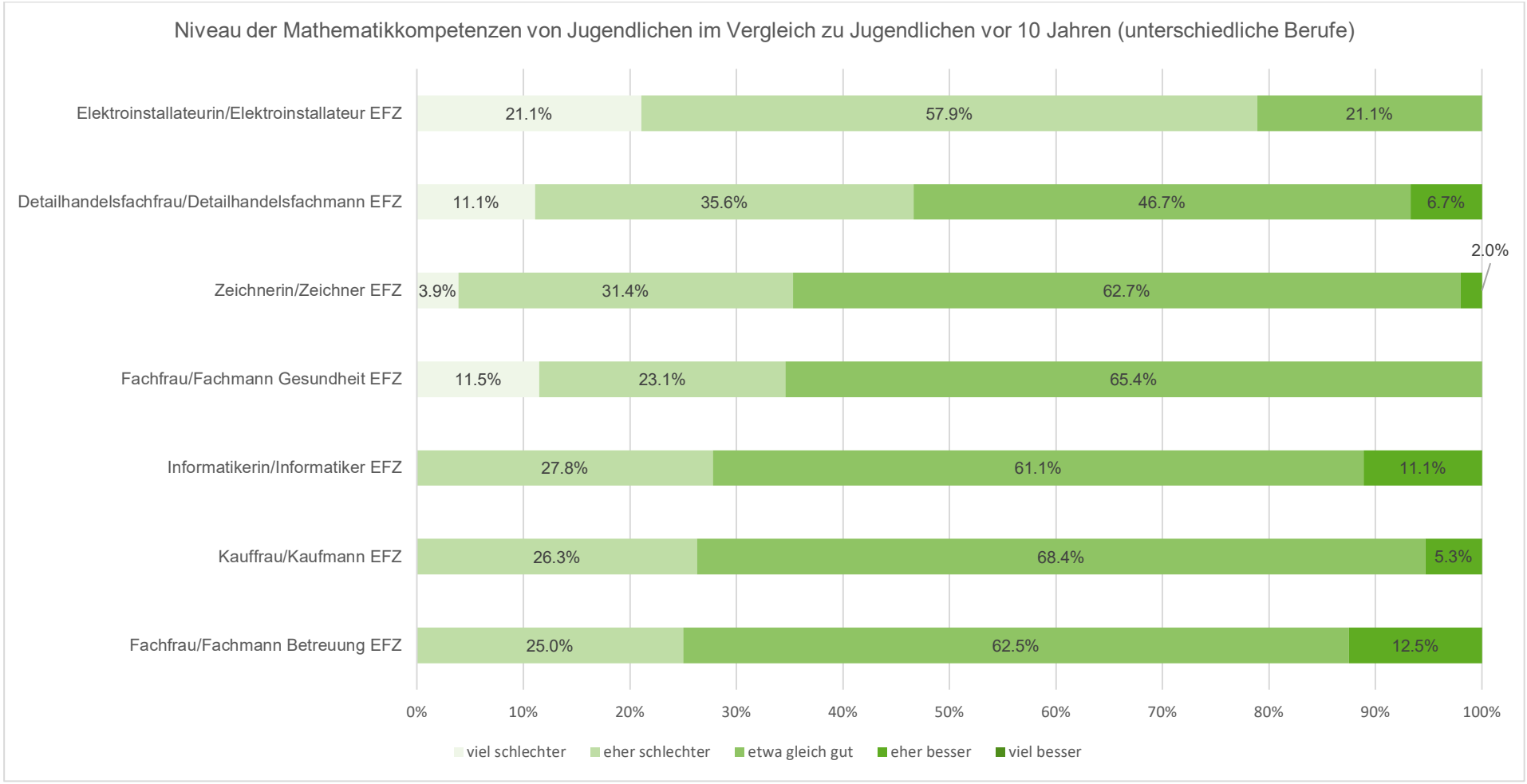


Tabelle MT 1: Vorkommen und Wortlaut der Items zum Thema Begründungen für unzureichendes Kompetenzniveau bei den sechs Gruppen an Lehrpersonen inkl. Kategorisierung und Kurzwortlaut.

Kategorie	Kurzbezeichnung	Lehrpersonen Oberstufe Deutsch	Lehrpersonen Oberstufe Mathematik	Lehrpersonen Gymnasium Deutsch	Lehrpersonen Gymnasium Mathematik	Lehrpersonen Berufsfachschule Deutsch	Lehrpersonen Berufsfachschule Mathematik
Kompatibilität	Kompatibilität: Zu hohe Erwartungen der Sekundarstufe II (abnehmende Schulen)	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil … die abnehmenden Stufen (Gymnasien und Berufsfachschulen) teilweise unrealistische Erwartungen an das Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe haben. Die Erwartungen werden dabei oftmals zu hoch angesetzt.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil … die abnehmenden Stufen (Gymnasien und Berufsfachschulen) teilweise unrealistische Erwartungen an das Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe haben. Die Erwartungen werden dabei oftmals zu hoch angesetzt.	---	---	---	---
	Kompatibilität: Lehrplan Volksschule mit anderen Schwerpunkten (im Vergleich mit Sekundarstufe II)	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil … die Kompetenzbereiche, die bei den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe schwerpunktmässig entwickelt werden sollen, sich in den letzten Jahren verändert haben. Diese Entwicklung wurde in den abnehmenden Stufen zu wenig wahrgenommen, weshalb der Eindruck eines unzureichenden Kompetenzniveaus entstanden ist	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil … die Kompetenzbereiche, die bei den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe schwerpunktmässig entwickelt werden sollen, sich in den letzten Jahren verändert haben. Diese Entwicklung wurde in den abnehmenden Stufen zu wenig wahrgenommen, weshalb der Eindruck eines unzureichenden Kompetenzniveaus entstanden ist	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... der Lehrplan der Volksschule verglichen mit den Lehrplänen der Sekundarstufe II andere Schwerpunkte setzt.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... der Lehrplan der Volksschule verglichen mit den Lehrplänen der Sekundarstufe II andere Schwerpunkte setzt.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... der Lehrplan der Volksschule verglichen mit den Lehrplänen der Sekundarstufe II andere Schwerpunkte setzt.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... der Lehrplan der Volksschule verglichen mit den Lehrplänen der Sekundarstufe II andere Schwerpunkte setzt.

Kategorie	Kurzbezeichnung	Lehrpersonen Oberstufe Deutsch	Lehrpersonen Oberstufe Mathematik	Lehrpersonen Gymnasium Deutsch	Lehrpersonen Gymnasium Mathematik	Lehrpersonen Berufsfachschule Deutsch	Lehrpersonen Berufsfachschule Mathematik
	Kompatibilität: Unzureichender Austausch zwischen Oberstufe und Sekundarstufe II	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... der Austausch zwischen der Oberstufe und der Sekundarstufe II über etwaige Herausforderungen beim Übergang in die Sekundarstufe II nur selten stattfindet. Dadurch entstehen Missverständnisse, die eine konstruktive Bearbeitung dieser Schnittstelle erschweren.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... der Austausch zwischen der Oberstufe und der Sekundarstufe II über etwaige Herausforderungen beim Übergang in die Sekundarstufe II nur selten stattfindet. Dadurch entstehen Missverständnisse, die eine konstruktive Bearbeitung dieser Schnittstelle erschweren.	---	---	---	---
	Kompatibilität: Lehrplan Volksschule mit (zu) tiefen Anforderungen (im Vergleich mit Sekundarstufe II)	---	---	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Anforderungen im Lehrplan der Volksschule zu tief angesetzt sind. Die Kompetenzen reichen deswegen nicht für das Weiterlernen in der Sekundarstufe II aus.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Anforderungen im Lehrplan der Volksschule zu tief angesetzt sind. Die Kompetenzen reichen deswegen nicht für das Weiterlernen in der Sekundarstufe II aus.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Anforderungen im Lehrplan der Volksschule zu tief angesetzt sind. Die Kompetenzen reichen deswegen nicht für das Weiterlernen in der Sekundarstufe II aus.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Anforderungen im Lehrplan der Volksschule zu tief angesetzt sind. Die Kompetenzen reichen deswegen nicht für das Weiterlernen in der Sekundarstufe II aus.
Belastungen	Belastungen: Verunsicherungen bezüglich Anforderungen auf der Sekundarstufe II	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Schülerinnen und Schüler aufgrund von Verunsicherungen über die erwarteten schulischen Anforderungen beim Wechsel in die Sekundarstufe II nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Schülerinnen und Schüler aufgrund von Verunsicherungen über die erwarteten schulischen Anforderungen beim Wechsel in die Sekundarstufe II nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	---	---	---	---

Kategorie	Kurzbezeichnung	Lehrpersonen Oberstufe Deutsch	Lehrpersonen Oberstufe Mathematik	Lehrpersonen Gymnasium Deutsch	Lehrpersonen Gymnasium Mathematik	Lehrpersonen Berufsfachschule Deutsch	Lehrpersonen Berufsfachschule Mathematik
	Belastungen: Belastungen im ausserschulischen Bereich	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil … …die Schülerinnen und Schüler aufgrund ausserschulischer Belastungen (z. B. Erwartungen der Eltern, Veränderungen im sozialen Umfeld, Unsicherheit bei der Gestaltung neuer Lebenssituationen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil … …die Schülerinnen und Schüler aufgrund ausserschulischer Belastungen (z. B. Erwartungen der Eltern, Veränderungen im sozialen Umfeld, Unsicherheit bei der Gestaltung neuer Lebenssituationen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... ...die Schülerinnen und Schüler aufgrund ausserschulischer Belastungen (z. B. Erwartungen der Eltern, Veränderungen im sozialen Umfeld, Unsicherheit bei der Gestaltung neuer Lebenssituationen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... ...die Schülerinnen und Schüler aufgrund ausserschulischer Belastungen (z. B. Erwartungen der Eltern, Veränderungen im sozialen Umfeld, Unsicherheit bei der Gestaltung neuer Lebenssituationen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... ...die Lernenden aufgrund ausserschulischer Belastungen (z. B. Erwartungen der Eltern, Veränderungen im sozialen Umfeld, Unsicherheit bei der Gestaltung neuer Lebenssituationen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... ...die Schülerinnen und Schüler aufgrund ausserschulischer Belastungen (z. B. Erwartungen der Eltern, Veränderungen im sozialen Umfeld, Unsicherheit bei der Gestaltung neuer Lebenssituationen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.
	Belastungen: Belastungen im schulischen bzw. beruflichen Bereich	---	---	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... ...die Schülerinnen und Schüler aufgrund von Belastungen im Gymnasium (z. B. Probezeit, fehlende soziale Eingebundenheit, neue Lehrpersonen, hohe Erwartungen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... ...die Schülerinnen und Schüler aufgrund von Belastungen im Gymnasium (z. B. Probezeit, fehlende soziale Eingebundenheit, neue Lehrpersonen, hohe Erwartungen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... ...die Lernenden aufgrund von Belastungen in der beruflichen Bildung (z. B. Probezeit, fehlende soziale Eingebundenheit, neue Lehrpersonen, hohe Erwartungen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... ...die Lernenden aufgrund von Belastungen in der beruflichen Bildung (z. B. Probezeit, fehlende soziale Eingebundenheit, neue Lehrpersonen, hohe Erwartungen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.
Lernende	Lernende: Gering ausgeprägte Lernmotivation	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... ...die Schülerinnen und Schüler eine gering ausgeprägte Lernmotivation haben, was die Lern- und Anpassungsprozesse beim Übergang in die Sekundarstufe II erschwert.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... ...die Schülerinnen und Schüler eine gering ausgeprägte Lernmotivation haben, was die Lern- und Anpassungsprozesse beim Übergang in die Sekundarstufe II erschwert.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Schülerinnen und Schüler eine gering ausgeprägte Lernmotivation haben, was die Lern- und Anpassungsprozesse beim Übergang in die Sekundarstufe II erschwert.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Schülerinnen und Schüler eine gering ausgeprägte Lernmotivation haben, was die Lern- und Anpassungsprozesse beim Übergang in die Sekundarstufe II erschwert.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Lernenden eine gering ausgeprägte Lernmotivation haben, was die Lern- und Anpassungsprozesse beim Übergang in die Sekundarstufe II erschwert.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Lernenden eine gering ausgeprägte Lernmotivation haben, was die Lern- und Anpassungsprozesse beim Übergang in die Sekundarstufe II erschwert.

Kategorie	Kurzbezeichnung	Lehrpersonen Oberstufe Deutsch	Lehrpersonen Oberstufe Mathematik	Lehrpersonen Gymnasium Deutsch	Lehrpersonen Gymnasium Mathematik	Lehrpersonen Berufsfachschule Deutsch	Lehrpersonen Berufsfachschule Mathematik
	Lernende: Nicht ausreichendes Vorwissen im Fach Deutsch bzw. Mathematik	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Sekundarstufe II nicht über das notwendige Vorwissen im Fach Deutsch verfügen, wodurch ein erfolgreiches Weiterlernen erschwert wird.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Sekundarstufe II nicht über das notwendige Vorwissen im Fach Deutsch verfügen, wodurch ein erfolgreiches Weiterlernen erschwert wird.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Sekundarstufe II nicht über das notwendige Vorwissen im Fach Deutsch verfügen, wodurch ein erfolgreiches Weiterlernen erschwert wird.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Sekundarstufe II nicht über das notwendige Vorwissen im Fach Mathematik verfügen, wodurch ein erfolgreiches Weiterlernen erschwert wird.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Lernenden beim Übergang in die Sekundarstufe II nicht über das notwendige Vorwissen im Fach Deutsch verfügen, wodurch ein erfolgreiches Weiterlernen erschwert wird.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Lernenden beim Übergang in die Sekundarstufe II nicht über das notwendige Vorwissen im Fach Mathematik verfügen, wodurch ein erfolgreiches Weiterlernen erschwert wird.
	Lernende: Nicht ausreichend entwickelte personale Kompetenzen	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... ...die personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Selbstständigkeit bei der Gestaltung ihres Lernprozesses oder Kenntnisse über eigene Stärken und Schwächen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... ...die personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Selbstständigkeit bei der Gestaltung ihres Lernprozesses oder Kenntnisse über eigene Stärken und Schwächen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Selbstständigkeit bei der Gestaltung ihres Lernprozesses oder Kenntnisse über eigene Stärken und Schwächen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Selbstständigkeit bei der Gestaltung ihres Lernprozesses oder Kenntnisse über eigene Stärken und Schwächen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die personalen Kompetenzen der Lernenden (z. B. Selbstständigkeit bei der Gestaltung ihres Lernprozesses oder Kenntnisse über eigene Stärken und Schwächen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Selbstständigkeit bei der Gestaltung ihres Lernprozesses oder Kenntnisse über eigene Stärken und Schwächen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.
	Lernende: Nicht ausreichend entwickelte soziale Kompetenzen	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... ...die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Kompetenzen zur Gestaltung erfolgreicher Zusammenarbeit oder Fähigkeiten zum konstruktiven Austausch), nicht ausreichend entwickelt sind,	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... ...die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Kompetenzen zur Gestaltung erfolgreicher Zusammenarbeit oder Fähigkeiten zum konstruktiven Austausch), nicht ausreichend entwickelt sind,	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Kompetenzen zur Gestaltung erfolgreicher Zusammenarbeit oder Fähigkeiten zum konstruktiven Austausch), nicht ausreichend entwickelt sind,	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Kompetenzen zur Gestaltung erfolgreicher Zusammenarbeit oder Fähigkeiten zum konstruktiven Austausch), nicht ausreichend entwickelt sind,	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die sozialen Kompetenzen der Lernenden (z. B. Kompetenzen zur Gestaltung erfolgreicher Zusammenarbeit oder Fähigkeiten zum konstruktiven Austausch), nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Kompetenzen zur Gestaltung erfolgreicher Zusammenarbeit oder Fähigkeiten zum konstruktiven Austausch), nicht ausreichend entwickelt sind,

Kategorie	Kurzbezeichnung	Lehrpersonen Oberstufe Deutsch	Lehrpersonen Oberstufe Mathematik	Lehrpersonen Gymnasium Deutsch	Lehrpersonen Gymnasium Mathematik	Lehrpersonen Berufsfachschule Deutsch	Lehrpersonen Berufsfachschule Mathematik
		um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.		um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.
	Lernende: Nicht ausreichend entwickelte methodische Kompetenzen	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ...die methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Nutzung, Reflexion und Anpassung von Lernstrategien oder Kompetenzen zur Nutzung und Bewertung von Informationen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ...die methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Nutzung, Reflexion und Anpassung von Lernstrategien oder Kompetenzen zur Nutzung und Bewertung von Informationen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Nutzung, Reflexion und Anpassung von Lernstrategien oder Kompetenzen zur Nutzung und Bewertung von Informationen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Nutzung, Reflexion und Anpassung von Lernstrategien oder Kompetenzen zur Nutzung und Bewertung von Informationen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die methodischen Kompetenzen der Lernenden (z. B. Nutzung, Reflexion und Anpassung von Lernstrategien oder Kompetenzen zur Nutzung und Bewertung von Informationen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Nutzung, Reflexion und Anpassung von Lernstrategien oder Kompetenzen zur Nutzung und Bewertung von Informationen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.
Individuelle Förderung	Individuelle Förderung: Stoffmenge und Vielzahl an Lernzielen erschweren Unterstützung einzelner Lernender	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Vielzahl der Lernziele in der Oberstufe es nicht zulässt, auf die Schülerinnen und Schüler einzugehen, die besondere Unterstützung in Deutsch benötigen.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Vielzahl der Lernziele in der Oberstufe es nicht zulässt, auf die Schülerinnen und Schüler einzugehen, die besondere Unterstützung in Deutsch benötigen.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Stoffmenge und Vielzahl der Lernziele in der Sekundarstufe II es nicht zulässt, auf die Schülerinnen und Schüler einzugehen, die besondere Unterstützung in Deutsch benötigen.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Stoffmenge und Vielzahl der Lernziele in der Sekundarstufe II es nicht zulässt, auf Lernende einzugehen, die besondere Unterstützung in Mathematik benötigen.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Stoffmenge und Vielzahl der Lernziele in der Sekundarstufe II es nicht zulässt, auf die Lernenden einzugehen, die besondere Unterstützung in Deutsch benötigen.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Stoffmenge und Vielzahl der Lernziele in der Sekundarstufe II es nicht zulässt, auf Lernende einzugehen, die besondere Unterstützung in Mathematik benötigen.
	Individuelle Förderung: Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen legt zu wenig Gewicht auf Binnendifferenzierung	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu wenig Gewicht auf die Planung und Umsetzung von Methoden zur Binnendifferenzierung im Unterricht gelegt wird.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu wenig Gewicht auf die Planung und Umsetzung von Methoden zur Binnendifferenzierung im Unterricht gelegt wird.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu wenig Gewicht auf die Planung und Umsetzung von Methoden zur Binnendifferenzierung im Unterricht gelegt wird.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu wenig Gewicht auf die Planung und Umsetzung von Methoden zur Binnendifferenzierung im Unterricht gelegt wird.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu wenig Gewicht auf die Planung und Umsetzung von Methoden zur Binnendifferenzierung im Unterricht gelegt wird.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu wenig Gewicht auf die Planung und Umsetzung von Methoden zur Binnendifferenzierung im Unterricht gelegt wird.

Kategorie	Kurzbezeichnung	Lehrpersonen Oberstufe Deutsch	Lehrpersonen Oberstufe Mathematik	Lehrpersonen Gymnasium Deutsch	Lehrpersonen Gymnasium Mathematik	Lehrpersonen Berufsfachschule Deutsch	Lehrpersonen Berufsfachschule Mathematik
	Individuelle Förderung: Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen legt zu wenig Gewicht auf die Förderung leistungsschwacher Lernender	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Aus- und Weiterbildung die Lehrpersonen nur ungenügend für die Förderung von leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler qualifiziert.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Aus- und Weiterbildung die Lehrpersonen nur ungenügend für die Förderung von leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler qualifiziert.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Aus- und Weiterbildung die Lehrpersonen nur ungenügend für die Förderung von leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler qualifiziert.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Aus- und Weiterbildung die Lehrpersonen nur ungenügend für die Förderung von leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern qualifiziert.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... die Aus- und Weiterbildung die Lehrpersonen nur ungenügend für die Förderung von leistungsschwachen Lernenden qualifiziert.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... die Aus- und Weiterbildung die Lehrpersonen nur ungenügend für die Förderung von leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern qualifiziert.
	Individuelle Förderung: Individuelle Förderung im Klassenverband schwer umsetzbar	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... der Unterricht am Kompetenzniveau der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet werden muss, da eine individuelle Förderung im Klassenverband nicht vollumfänglich möglich ist.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... der Unterricht am Kompetenzniveau der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet werden muss, da eine individuelle Förderung im Klassenverband nicht vollumfänglich möglich ist.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... der Unterricht am Kompetenzniveau der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet werden muss, da eine individuelle Förderung im Klassenverband nicht vollumfänglich möglich ist.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... der Unterricht am Kompetenzniveau der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet werden muss, da eine individuelle Förderung im Klassenverband nicht vollumfänglich möglich ist.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... der Unterricht am Kompetenzniveau der Mehrheit der Lernenden ausgerichtet werden muss, da eine individuelle Förderung im Klassenverband nicht vollumfänglich möglich ist.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... der Unterricht am Kompetenzniveau der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet werden muss, da eine individuelle Förderung im Klassenverband nicht vollumfänglich möglich ist.
Prüfungen	Prüfungen: Prüfungen erfassen nur einen Teil der relevanten Kompetenzen	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... ...die Prüfungen nur einen begrenzten Teil der relevanten Kompetenzbereiche erfassen können. Dadurch können die tatsächlich vorhandenen Kompetenzen fehlerhaft eingeschätzt bzw. unterschätzt werden.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... ...die Prüfungen nur einen begrenzten Teil der relevanten Kompetenzbereiche erfassen können. Dadurch können die tatsächlich vorhandenen Kompetenzen fehlerhaft eingeschätzt bzw. unterschätzt werden.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil .....die Prüfungen nur einen begrenzten Teil der relevanten Kompetenzbereiche erfassen können. Dadurch können die tatsächlich vorhandenen Kompetenzen fehlerhaft eingeschätzt bzw. unterschätzt werden.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil .....die Prüfungen nur einen begrenzten Teil der relevanten Kompetenzbereiche erfassen können. Dadurch können die tatsächlich vorhandenen Kompetenzen fehlerhaft eingeschätzt bzw. unterschätzt werden.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil .....die Prüfungen nur einen begrenzten Teil der relevanten Kompetenzbereiche erfassen können. Dadurch können die tatsächlich vorhandenen Kompetenzen fehlerhaft eingeschätzt bzw. unterschätzt werden.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil .....die Prüfungen nur einen begrenzten Teil der relevanten Kompetenzbereiche erfassen können. Dadurch können die tatsächlich vorhandenen Kompetenzen fehlerhaft eingeschätzt bzw. unterschätzt werden.

Kategorie	Kurzbezeichnung	Lehrpersonen Oberstufe Deutsch	Lehrpersonen Oberstufe Mathematik	Lehrpersonen Gymnasium Deutsch	Lehrpersonen Gymnasium Mathematik	Lehrpersonen Berufsfachschule Deutsch	Lehrpersonen Berufsfachschule Mathematik
	Prüfungen: Prüfungen erlauben lediglich Momentaufnahmen	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... eine Kompetenzüberprüfung immer nur eine Momentaufnahme ist und wenig über das Potenzial der Schülerinnen und Schüler zur Weiterentwicklung aussagt.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... eine Kompetenzüberprüfung immer nur eine Momentaufnahme ist und wenig über das Potenzial der Schülerinnen und Schüler zur Weiterentwicklung aussagt.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... eine Kompetenzüberprüfung immer nur eine Momentaufnahme ist und wenig über das Potenzial der Schülerinnen und Schüler zur Weiterentwicklung aussagt.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... eine Kompetenzüberprüfung immer nur eine Momentaufnahme ist und wenig über das Potenzial der Schülerinnen und Schüler zur Weiterentwicklung aussagt.	Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil ... eine Kompetenzüberprüfung immer nur eine Momentaufnahme ist und wenig über das Potenzial der Lernenden zur Weiterentwicklung aussagt.	Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil ... eine Kompetenzüberprüfung immer nur eine Momentaufnahme ist und wenig über das Potenzial der Schülerinnen und Schüler zur Weiterentwicklung aussagt.

Tabelle MT 2: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Lehrpersonen verschiedener Stufen in Bezug auf Einschätzungen zu möglichen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau von Jugendlichen im Fach Deutsch.

Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend weil, …	Stufe der Lehrpersonen	Häufigkeiten in %				Kruskal-Wallis-Test	
		stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll zu	Chi-Quadrat-Wert	p
der Lehrplan der Volksschule verglichen mit den Lehrplänen der Sekundarstufe II andere Schwerpunkte setzt.	Oberstufe	11.8	17.6	47.1	23.5	.664	0.717
	Gymnasium	4.5	13.6	59.1	22.7		
	Berufsbildung	2.4	31.7	43.9	22.0		
die Lernenden aufgrund ausserschulischer Belastungen (z. B. Erwartungen der Eltern, Veränderungen im sozialen Umfeld, Unsicherheit bei der Gestaltung neuer Lebenssituationen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Oberstufe	15.8	21.1	44.7	18.4	10.233	0.006
	Gymnasium	7.7	42.3	42.3	7.7		
	Berufsbildung	31.9	38.3	23.4	6.4		
die Lernenden eine gering ausgeprägte Lernmotivation haben, was die Lern- und Anpassungsprozesse beim Übergang in die Sekundarstufe II erschwert.	Oberstufe	15.4	5.1	41.0	38.5	15.716	0.000
	Gymnasium	11.5	53.8	34.6	0.0		
	Berufsbildung	6.1	22.4	44.9	26.5		
die Lernenden beim Übergang in die Sekundarstufe II nicht über das notwendige Vorwissen im Fach Deutsch verfügen, wodurch ein erfolgreiches Weiterlernen erschwert wird.	Oberstufe	7.9	34.2	34.2	23.7	11.155	0.004
	Gymnasium	0.0	3.8	53.8	42.3		
	Berufsbildung	0.0	12.0	50.0	38.0		
die personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Selbstständigkeit bei der Gestaltung ihres Lernprozesses oder Kenntnisse über eigene Stärken und Schwächen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Oberstufe	5.1	17.9	48.7	28.2	6.092	0.048
	Gymnasium	0.0	24.0	64.0	12.0		
	Berufsbildung	2.0	10.0	48.0	40.0		
die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Kompetenzen zur Gestaltung erfolgreicher Zusammenarbeit oder Fähigkeiten zum konstruktiven Austausch), nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Oberstufe	21.1	36.8	28.9	13.2	.034	0.983
	Gymnasium	8.0	56.0	36.0	0.0		
	Berufsbildung	12.2	53.1	26.5	8.2		
die methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Nutzung, Reflexion und Anpassung von Lernstrategien oder Kompetenzen zur Nutzung und Bewertung von Informationen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Oberstufe	7.9	34.2	34.2	23.7	4.096	0.129
	Gymnasium	0.0	20.0	64.0	16.0		
	Berufsbildung	0.0	16.0	58.0	26.0		
die Stoffmenge und die Vielzahl der Lernziele es nicht zulässt,	Oberstufe	5.3	28.9	42.1	23.7	.452	0.798
	Gymnasium	0.0	24.0	52.0	24.0		

Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend weil, …	Stufe der Lehrpersonen	Häufigkeiten in %				Kruskal-Wallis-Test	
		stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll zu	Chi-Quadrat-Wert	p
auf die Schülerinnen und Schüler einzugehen, die besondere Unterstützung in Deutsch benötigen.	Berufsbildung	2.1	33.3	37.5	27.1		
in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu wenig Gewicht auf die Planung und Umsetzung von Methoden zur Binnendifferenzierung im Unterricht gelegt wird.	Oberstufe	35.3	32.4	17.6	14.7	2.849	0.241
	Gymnasium	13.6	36.4	36.4	13.6		
	Berufsbildung	17.0	51.1	25.5	6.4		
die Aus- und Weiterbildung die Lehrpersonen nur ungenügend für die Förderung von leistungsschwachen Schülerinnen und Schülerqualifiziert.	Oberstufe	18.4	31.6	31.6	18.4	6.142	0.046
	Gymnasium	4.8	33.3	33.3	28.6		
	Berufsbildung	17.4	45.7	32.6	4.3		
der Unterricht am Kompetenzniveau der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet werden muss, da eine individuelle Förderung im Klassenverband nicht vollumfänglich möglich ist.	Oberstufe	2.6	12.8	41.0	43.6	4.093	0.129
	Gymnasium	4.2	0.0	54.2	41.7		
	Berufsbildung	4.2	14.6	56.3	25.0		
die Prüfungen nur einen begrenzten Teil der relevanten Kompetenzbereiche erfassen können. Dadurch können die tatsächlich vorhandenen Kompetenzen fehlerhaft eingeschätzt bzw. unterschätzt werden.	Oberstufe	7.9	21.1	65.8	5.3	6.250	0.044
	Gymnasium	12.0	52.0	32.0	4.0		
	Berufsbildung	23.8	31.0	35.7	9.5		
eine Kompetenzüberprüfung immer nur eine Momentaufnahme ist und wenig über das Potenzial der Schülerinnen und Schüler zur Weiterentwicklung aussagt.	Oberstufe	15.4	17.9	46.2	20.5	1.135	0.567
	Gymnasium	8.0	40.0	40.0	12.0		
	Berufsbildung	13.3	33.3	37.8/	15.6		

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 3: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen in Bezug auf Einschätzungen zu möglichen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau von Jugendlichen im Fach Deutsch.

Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil …	Stufe der Lehrpersonen	Häufigkeiten in %				Mann-Whitney-U-Test	
		stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll zu	U-Wert	p
die abnehmenden Stufen (Gymnasien und Berufsfachschulen) teilweise unrealistische Erwartungen an das Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe haben. Die Erwartungen werden dabei oftmals zu hoch angesetzt.	Lehrpersonen Realschule	15.4	69.2	15.4	0.0	125.000	0.267
	Lehrpersonen Sekundarschule	37.5	50.0	4.2	8.3		

Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil …	Stufe der Lehrpersonen	Häufigkeiten in %				Mann-Whitney-U-Test	
		stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll zu	U-Wert	p
die Kompetenzbereiche, die bei den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe schwerpunktmässig entwickelt werden sollen, sich in den letzten Jahren verändert haben. Diese Entwicklung wurde in den abnehmenden Stufen zu wenig wahrgenommen, weshalb der Eindruck eines unzureichenden Kompetenzniveaus entstanden ist.	Lehrpersonen Realschule	18.2	27.3	54.5	0.0	72.500	0.034
	Lehrpersonen Sekundarschule	8.7	13.0	43.5	34.8		
der Austausch zwischen der Oberstufe und der Sekundarstufe II über etwaige Herausforderungen beim Übergang in die Sekundarstufe II nur selten stattfindet. Dadurch entstehen Missverständnisse, die eine konstruktive Bearbeitung dieser Schnittstelle erschweren.	Lehrpersonen Realschule	16.7	50.0	16.7	16.7	110.000	0.230
	Lehrpersonen Sekundarschule	8.3	33.3	37.5	20.8		
die Schülerinnen und Schüler aufgrund von Verunsicherungen über die erwarteten schulischen Anforderungen beim Wechsel in die Sekundarstufe II nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Lehrpersonen Realschule	16.7	41.7	41.7	0.0	116.000	0.315
	Lehrpersonen Sekundarschule	29.2	45.8	20.8	4.2		
die Lernenden aufgrund ausserschulischer Belastungen (z. B. Erwartungen der Eltern, Veränderungen im sozialen Umfeld, Unsicherheit bei der Gestaltung neuer Lebenssituationen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Lehrpersonen Realschule	21.4	21.4	28.6	28.6	167.000	0.974
	Lehrpersonen Sekundarschule	12.5	20.8	54.2	12.5		
die Lernenden eine gering ausgeprägte Lernmotivation haben, was die Lern- und Anpassungsprozesse beim Übergang in die Sekundarstufe II erschwert.	Lehrpersonen Realschule	6.7	0.0	33.3	60.0	106.000	0.022
	Lehrpersonen Sekundarschule	20.8	8.3	45.8	25.0		
die Lernenden beim Übergang in die Sekundarstufe II nicht über das notwendige Vorwissen im Fach Deutsch verfügen, wodurch ein erfolgreiches Weiterlernen erschwert wird.	Lehrpersonen Realschule	0.0	20.0	33.3	46.7	82.000	0.005
	Lehrpersonen Sekundarschule	13.0	43.5	34.8	8.7		
die personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Selbstständigkeit bei der Gestaltung ihres Lernprozesses oder Kenntnisse über eigene Stärken und Schwächen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Lehrpersonen Realschule	0.0	0.0	60.0	40.0	105.000	0.019
	Lehrpersonen Sekundarschule	8.3	29.2	41.7	20.8		
die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B.	Lehrpersonen Realschule	6.7	20.0	46.7	26.7	74.000	0.002

Das Kompetenzniveau in Deutsch ist nicht ausreichend, weil …	Stufe der Lehrpersonen	Häufigkeiten in %				Mann-Whitney-U-Test	
		stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll zu	U-Wert	p
Kompetenzen zur Gestaltung erfolgreicher Zusammenarbeit oder Fähigkeiten zum konstruktiven Austausch), nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Lehrpersonen Sekundarschule	30.4	47.8	17.4	4.3		
die methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler (z. B. Nutzung, Reflexion und Anpassung von Lernstrategien oder Kompetenzen zur Nutzung und Bewertung von Informationen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Lehrpersonen Realschule	0.0	26.7	40.0	33.3	117.000	0.082
	Lehrpersonen Sekundarschule	13.0	39.1	30.4	17.4		
die Vielzahl der Lernziele in der Oberstufe es nicht zulässt, auf die Schülerinnen und Schüler einzugehen, die besondere Unterstützung in Deutsch benötigen.	Lehrpersonen Realschule	7.1	21.4	50.0	21.4	163.000	0.872
	Lehrpersonen Sekundarschule	4.2	33.3	37.5	25.0		
in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu wenig Gewicht auf die Planung und Umsetzung von Methoden zur Binnendifferenzierung im Unterricht gelegt wird.	Lehrpersonen Realschule	30.8	23.1	23.1	23.1	108.500	0.299
	Lehrpersonen Sekundarschule	38.1	38.1	14.3	9.5		
die Aus- und Weiterbildung die Lehrpersonen nur ungenügend für die Förderung von leistungsschwachen Schülerinnen und Schülerqualifiziert.	Lehrpersonen Realschule	20.0	33.3	13.3	33.3	159.500	0.686
	Lehrpersonen Sekundarschule	17.4	30.4	43.5	8.7		
der Unterricht am Kompetenzniveau der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet werden muss, da eine individuelle Förderung im Klassenverband nicht vollumfänglich möglich ist.	Lehrpersonen Realschule	0.0	0.0	40.0	60.0	114.000	0.038
	Lehrpersonen Sekundarschule	4.2	20.8	41.7	33.3		
die Prüfungen nur einen begrenzten Teil der relevanten Kompetenzbereiche erfassen können. Dadurch können die tatsächlich vorhandenen Kompetenzen fehlerhaft eingeschätzt bzw. unterschätzt werden.	Lehrpersonen Realschule	14.3	14.3	64.3	7.1	167.500	0.986
	Lehrpersonen Sekundarschule	4.2	25.0	66.7	4.2		
eine Kompetenzüberprüfung immer nur eine Momentaufnahme ist und wenig über das Potenzial der Schülerinnen und Schüler zur Weiterentwicklung aussagt.	Lehrpersonen Realschule	20.0	13.3	46.7	20.0	174.500	0.866
	Lehrpersonen Sekundarschule	12.5	20.8	45.8	20.8		

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 4: Benennung (weiterer) möglicher Gründe für unzureichend ausgeprägtes Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht der Lehrpersonen.

(Weitere) mögliche Gründe für unzureichendes Kompetenzniveau in Deutsch	Anzahl Nennungen	Beispiele
Lehrpersonen Oberstufe Deutsch		
Fachliche Grundlagen (aus der Primarstufe)	7	«Fehlendes Lesen in der Primarschule» «auf Rechtschreibung wird in Primarschule teilweise weniger Wert gelegt»
Bedeutung des Faches Deutsch	4	«Rechtschreibung und Handschrift haben keine Bedeutung mehr, Verwendung einer verschriftlichen Mundart in unserer Gesellschaft» «Die Stundendotation ist falsch. Es wird im Deutschunterricht immer mehr anderes verlangt (10-Fingersystem, Informatik...) Deutschlektionen wurden zugunsten der Fremdsprachen reduziert. Gesellschaftlich bewegen wir uns immer mehr oberflächlich, was sich auch auf die Schule auswirkt. Man surft an der Oberfläche, vertieft Inhalte zu wenig.»
Lehrmittel	3	«Das Lehrmittel "Sprachstarken" ist eine Katastrophe und ist aus meiner Sicht ein Grund für das schwache Deutsch-Niveau.» «Lehrmittel Sprachstarken ist unzureichend. Es sind darin zu viele Gruppenarbeiten enthalten, die nicht zielführend sind. Die Themen werden nur noch oberflächlich diskutiert und nicht mehr erlernt. Bei Redensarten, die unbekannt sind, dürfen Schüler*innen eigene Interpretationen der Redensart formulieren. Wie können so an einer Kantiprüfung Redensarten richtig beschrieben werden? Auf exaktes und akkurates Arbeiten wird praktisch kein Wert mehr gelegt. Wenn alles möglich ist, ist es auch egal, was man wie schreibt».
Motivation	2	«fehlende persönliche Motivation zur Weiterentwicklung» «Die SchülerInnen bekommen auf allen Stufen das nötige Werkzeug und Möglichkeiten sich zu verbessern. Dies nützt alles nichts, wenn Schüler keinen Einsatz zeigen. Oft ist es ihnen schlicht zu anstrengend. Lernen ohne selbst etwas zu leisten, funktioniert leider nicht.»
Familiärer und Migrationshintergrund	2	«bildungsferne Eltern» «Nicht Muttersprache --> zu wenig Fokus auf reinem Deutsch (Fälle, Präpositionen, Konjugationen etc.)»
Möglichkeiten zur Differenzierung	1	«Auf der Sekundarstufe ist Differenzierung gut möglich, da das Niveau einigermassen beieinander liegt. In unseren Realklassen befunden sich mittlerweile auch 20 SuS. Da ist von gutem Deutsch bis nur Wortbrocken alles dabei. Durch die Aufhebung der Kleinklassen sind auch sehr viele SuS mit besonderen Bedürfnissen darunter. Wie bitte soll man da allen gerecht werden und noch schauen, dass es einem selbst gut geht dabei? Es ist ein Problem am System und dem permanenten Spardruck, der auf den Rücken der Schwächsten (Jugendlichen mit Förderbedarf) lastet. Das ist weder uns Lehrpersonen gegenüber fair noch gegenüber den Jugendlichen.»
Lehrpersonen Gymnasium Deutsch		
Migrationshintergrund	3	«Schüler/innen mit Migrationshintergrund.» «andere Muttersprache»
Nutzung sozialer Medien	2	«digitale Ablenkung» «Viel zu viel Zeit am Handy für TikTok, Instagram, Chat, Gamen, Surfen (gemäss James-Studie ca. 4h pro Tag!). Dadurch bleibt zu wenig Zeit fürs Lernen, Lesen, Schreiben, Muse, Bewegung draussen, Schlaf.»
Zulauf zum Gymnasium	2	«Einige SuS sind nicht geeignet für das Gymnasium und verlassen dieses nach der Probezeit wieder.» «Heute wollen zu viele SuS ans Gymnasium. Man sollte die Berufslehre stärken und nicht den Eindruck vermitteln, dass man nur mit Matura erfolgreich werden kann oder studieren kann.»
Fachliche Grundlagen	2	«Es fehlt an Basis Wissen. Die Sek II muss viel Basiswissen aufholen, damit dann endlich mit der eigentlichen Arbeit begonnen werden kann.» «Wie schon in Teil 1 erwähnt: Es wird zu wenig gelesen und geschrieben (wurde mir auf Nachfrage bestätigt), sodass die Schüler:innen zu wenig Gelegenheit erhalten, sich mit Texten auseinanderzusetzen (lesen und verstehen, eigene Textproduktion).

(Weitere) mögliche Gründe für unzureichendes Kompetenzniveau in Deutsch	Anzahl Nennungen	Beispiele
		Ausserdem wird zu wenig auf die Rechtschreibung geachtet, wodurch gravierende Mängel bestehen, die man später kaum mehr ausbügeln kann.»
Bedeutung des Fachs Deutsch (für die Promotion)	2	«Fokus auf andere Fächer, sodass eine schlechte Note in Deutsch verschmerzt werden kann. (Promotion)» «In anderen Fächern zählt eine einzelne Prüfung für die Promotion mehr, wenn es z.B. nur zwei Prüfungen pro Semester gibt, als im Deutsch, wo 5 bis 6 Noten angesetzt sind. => weniger Lernmotivation»
Lehrpersonen Berufsfachschule Deutsch		
Fachliche Grundlagen (aus der Volksschule)	7	«In der Volksschule wird viel zu wenig Wert auf die Entwicklung der Sprache Wert gelegt. Aus meiner Sicht ist das Schreiben nach Gehör ein Verbrechen an den LD, da diese im Anschluss das richtige Schreiben nur noch bedingt lernen (wer Klavier lernt, lernt dies auch von Anfang an mit allen 10 Fingern und nicht mit einem).» «Es hapert an der Lesekompetenz nur schon von Aufgabestellungen …»
Motivation	7	«Fehlende Motivation, sich eingehend mit Texten auseinanderzusetzen» «wenig bis gar keine Motivation seitens der Lernenden»
Nutzung sozialer Medien	6	«Mir fehlt hier der Aspekt der sozialen Medien. Wenn die Jugendlichen so stark mit den sozialen Medien beschäftigt sind, nichts verpassen dürfen, immer online sind, fühlen sie sich schon müde und ausgelaugt. Sie haben oft kein Interesse an anderen Inhalten, können die digitalen Medien, z.B. Erarbeitung von Fremdwörtern, nicht sinnvoll für den Unterricht einsetzen.» «Viele Lernende schreiben keine vollständigen Sätze mehr, wohl auch bedingt durch die SMS / What's app Nachrichten. Die Nachrichten sind dann auch sehr kurz, schnell geschrieben und enthalten viele Fehler. Ein sauber verfasstes Mail ist fast schon Glückssache, geschweige, dass der Inhalt komplett und korrekt ist (Bsp. Dispensgesuch).»
Konzentration	2	«Viele Lernende finden es schwierig, sich über "längere" Zeit, d.h. mehr als fünf Minuten mit einem Thema konzentriert zu befassen. Viele sind sehr schnell abgelenkt, die Aufmerksamkeitsspanne hat in den letzten 20 Jahren stark abgenommen. Youtube-Videos von mehr als fünf Minuten sind schon zu lang (was auch den Erfolg von TikTok erklärt...). «Die meisten Lernenden, die im Fach Deutsch unzureichende Kompetenzen vorweisen, sind auch sehr leicht ablenkbar und haben daher eine sehr kurze Konzentrationsspanne.»
Migrationshintergrund	2	«Zudem sollte bei Personen mit Migrationshintergrund die Sprache viel mehr eingefordert werden.» «Tw. fremdsprachlicher Hintergrund»
Probleme auf Seiten Lehrpersonen und Ausbildner:innen	2	«In gewissen Geschäften ist die Doppelbelastung sehr hoch, da die Geschäfte sich nicht immer an die zeitlichen Regeln halten und so die Lernenden keine Zeit haben um zu lernen.» «Die psychische Belastung der LeherInnen hat zugenommen.»
Zulauf zum Gymnasium	2	«Es kommen nur noch Wenige zu uns an die Berufsschule, weil die Kantonsschule ihre Plätze, die sie hat, vergeben möchte. Auch in den geburtenschwachen Jahrgängen gab es keine Reduktion an Lernenden in der Kantonsschule. So werden die Besten (und nun auch die Zweitbesten!) der Kanti zugeführt.» «Personen, welche sich für eine berufliche Ausbildung im Bereich Sek II entscheiden, stecken ihre Ressourcen und Fähigkeiten eher nicht in die Standardsprache. Im beruflichen, mündlichen Kontext unterhalten sich die Lernenden in Mundart, die Kompetenzen in der Standardsprache sind untergeordnet wichtig. Personen mit grossen Fähigkeiten und Ressourcen im Bereich der Standardsprache entscheiden sich eher für den schulischen Weg auf Stufe Sek II»

Tabelle MT 5: Mittelwerte der Prozentangaben von deutschunterrichtenden Oberstufen-Lehrpersonen in Bezug auf den Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen.

Kompetenz-bereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozent-angaben
Sprechen	welche die Standardsprache sicher und flüssig sprechen.	71.0
Lesen	die einen geübten Text flüssig und verständlich vorlesen können.	67.7
Lesen	die sich in übersichtlich strukturierten Texten orientieren können.	64.5
Sprechen	die Gesprächsregeln einhalten können.	64.0
Lesen	die Zusammenhänge zwischen Text und Abbildungen in Texten herstellen können.	62.5
Sprache	die den Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv mithilfe der Ersatzprobe bestimmen können.	62.3
Lesen	die zentrale Inhalte eines übersichtlich strukturierten Textes erkennen und verstehen können.	61.3
Sprechen	die ihr Sprechtempo und ihre Sprechweise situationsbezogen anpassen können.	60.8
Sprechen	die Geschichten nachvollziehbar nacherzählen können.	60.3
Sprechen	welche Arbeitsergebnisse und Sachthemen strukturiert präsentieren und dabei wesentliche Aspekte hervorheben können.	60.3
Lesen	die gegenüber anderen beschreiben können, welche Leseinteressen sie haben.	59.8
Lesen	die unbekannte Wörter aus einem Text mit Hilfsmitteln erschliessen können.	57.3
Lesen	die verschiedene Lesestrategien zielorientiert anwenden können.	55.5
Hören	die sich auf Gespräche mit nicht vertrauten Personen einstellen können.	55.3
Literatur	die ihr Leseverhalten (Was lesen sie? Wie lesen sie? usw.) reflektieren können.	55.0
Hören	welche Verhaltensweisen und Umstände beschreiben, die ihnen das Zuhören erleichtern bzw. erschweren.	54.8
Lesen	die für sie interessante Bücher oder Texte beschreiben und diese selbstständig lesen können.	54.7
Hören	die das Gesprächsverhalten anderer in Diskussionen erkennen und einschätzen können.	54.5
Lesen	die Informationen aus unterschiedlichen Texten für den eigenen Wissensaufbau nutzen können.	54.3
Schreiben	die ihre Gedanken und Ideen im Text in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen können.	54.0
Literatur	die einzelne Textteile in eine logische Abfolge bringen können, um den Aufbau eines literarischen Textes zu verstehen.	53.8
Sprechen	die sich durch ihre Art zu sprechen überzeugend präsentieren können.	53.0
Schreiben	die ohne grosse Anstrengungen schreiben können (sog. flüssiges Schreiben, Handschrift und Tastatur).	53.0
Sprache	welche Rechtschreibregeln und Regeln der Zeichensetzung anwenden können.	52.3
Sprechen	die auf Gesprächsbeiträge und Argumente eingehen und mit eigenen Argumenten darauf reagieren können.	52.0
Sprache	die Sprachstrukturen nach formalen Kriterien untersuchen können.	51.8
Sprache	die Lautstruktur sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache untersuchen können.	51.3

Kompetenz-bereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozent-angaben
Sprache	die Präpositionen benennen können.	50.8
Sprache	welche Verbenfächer bilden und die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden können.	50.5
Schreiben	die mithilfe ihres Wortschatzes Sätze und Texte angemessen strukturieren können.	50.5
Hören	die komplexe mehrteilige Aufträge verstehen.	49.8
Schreiben	die verschiedene Textmuster (z. B. Geschäftsbrief, Zeitungsbericht, Präsentationsfolien) unterscheiden und für das eigene Schreiben nutzen können.	49.0
Sprache	welche die Bedeutung von Rechtschreibregeln und Regeln der Zeichensetzung reflektieren können.	48.3
Sprechen	die überzeugend mündlich argumentieren können.	48.0
Hören	welche die Bedeutung unbekannter Wörter erfragen oder durch geeignete Hilfsmittel erschliessen können.	47.8
Sprechen	die über ihre Herausforderungen beim Sprechen reden können.	46.7
Lesen	die Gründe für Probleme beim Lesen beschreiben und entsprechende Konsequenzen ableiten können.	46.0
Schreiben	welche mit ihren Texten die beabsichtigte Wirkung erzielen können.	44.0
Schreiben	die einzelne Überarbeitungsprozesse an ihrem Text selbständig ausführen können.	43.8
Schreiben	welche Schreibblockaden mit angemessenen Vorgehensweisen überwinden können.	42.8
Schreiben	welche über ihr eigenes Schreiben (Inhalt und Prozess) nachdenken können.	42.5
Hören	die in einem Gespräch gezielt nachfragen und Begründungen einfordern.	41.0
Literatur	die gebräuchliche inhaltliche Gestaltungsprinzipien von Texten erkennen können (z. B. Elemente von Spannung, Motive).	41.0
Literatur	die sich mit unvertrauten literarischen Texten auseinandersetzen können.	38.8
Schreiben	welche Wortschreibungen kritisch hinterfragen und mit geeigneten Hilfsmitteln überprüfen (z. B. mit Wörterbuch).	37.5
Literatur	die einzelne inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z. B. Kurzgeschichte, Roman) und lyrischen Texten (z. B. Ballade) benennen können.	36.5
Schreiben	die wirkungsvolle und gelungene Textstellen identifizieren und daraus Konsequenzen für das eigene Schreiben ableiten können.	36.3
Literatur	die ausgewählte Texte bedeutender Vertreter:innen der deutschen Literatur benennen können.	28.4

Anmerkungen. Sprache = Sprache analysieren und beurteilen; Literatur = Auseinandersetzung mit Literatur.

Tabelle MT 6: Mittelwerte der Prozentangaben von deutschunterrichtenden Berufsfachschul-Lehrpersonen in Bezug auf den Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen.

Kompetenz-bereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozent-angaben
Sprechen	die Gesprächsregeln einhalten können.	62.8
Sprechen	die Geschichten nachvollziehbar nacherzählen können.	60.2
Sprechen	die ihr Sprechtempo und ihre Sprechweise situationsbezogen anpassen können.	60.2
Sprechen	welche die Standardsprache sicher und flüssig sprechen.	59.6
Hören	die sich auf Gespräche mit nicht vertrauten Personen einstellen können.	59.2
Schreiben	die ohne grosse Anstrengungen schreiben können (sog. flüssiges Schreiben, Handschrift und Tastatur).	58.8
Sprechen	welche Arbeitsergebnisse und Sachthemen strukturiert präsentieren und dabei wesentliche Aspekte hervorheben können.	57.6
Hören	die das Gesprächsverhalten anderer in Diskussionen erkennen und einschätzen können.	57.2
Lesen	die einen geübten Text flüssig und verständlich vorlesen können.	57.0
Lesen	die sich in übersichtlich strukturierten Texten orientieren können.	55.8
Lesen	die Zusammenhänge zwischen Text und Abbildungen in Texten herstellen können.	55.4
Sprechen	die sich durch ihre Art zu sprechen überzeugend präsentieren können.	55.4
Schreiben	die ihre Gedanken und Ideen im Text in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen können.	53.4
Lesen	die unbekannte Wörter aus einem Text mit Hilfsmitteln erschliessen können.	52.4
Lesen	die gegenüber anderen beschreiben können, welche Leseinteressen sie haben.	51.8
Lesen	die zentrale Inhalte eines übersichtlich strukturierten Textes erkennen und verstehen können.	51.4
Schreiben	die mithilfe ihres Wortschatzes Sätze und Texte angemessen strukturieren können.	51.4
Hören	die komplexe mehrteilige Aufträge verstehen.	50.0
Schreiben	die verschiedene Textmuster (z. B. Geschäftsbrief, Zeitungsbericht, Präsentationsfolien) unterscheiden und für das eigene Schreiben nutzen können.	49.6
Sprechen	die auf Gesprächsbeiträge und Argumente eingehen und mit eigenen Argumenten darauf reagieren können.	47.8
Schreiben	welche mit ihren Texten die beabsichtigte Wirkung erzielen können.	47.2
Sprechen	die überzeugend mündlich argumentieren können.	47.1
Lesen	die Informationen aus unterschiedlichen Texten für den eigenen Wissensaufbau nutzen können.	46.1
Literatur	die einzelne Textteile in eine logische Abfolge bringen können, um den Aufbau eines literarischen Textes zu verstehen.	45.5
Hören	welche Verhaltensweisen und Umstände beschreiben, die ihnen das Zuhören erleichtern bzw. erschweren.	45.1
Hören	welche die Bedeutung unbekannter Wörter erfragen oder durch geeignete Hilfsmittel erschliessen können.	44.6

Kompetenz-bereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozent-angaben
Lesen	die für sie interessante Bücher oder Texte beschreiben und diese selbstständig lesen können.	43.1
Sprechen	die über ihre Herausforderungen beim Sprechen reden können.	42.9
Schreiben	welche Schreibblockaden mit angemessenen Vorgehensweisen überwinden können.	42.1
Schreiben	die einzelne Überarbeitungsprozesse an ihrem Text selbständig ausführen können.	41.0
Literatur	die ihr Leseverhalten (Was lesen sie? Wie lesen sie? usw.) reflektieren können.	40.6
Sprache	die Sprachstrukturen nach formalen Kriterien untersuchen können.	39.6
Sprache	die Lautstruktur sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache untersuchen können.	39.6
Sprache	die den Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv mithilfe der Ersatzprobe bestimmen können.	38.8
Sprache	welche Rechtschreibregeln und Regeln der Zeichensetzung anwenden können.	38.2
Hören	die in einem Gespräch gezielt nachfragen und Begründungen einfordern.	38.0
Sprache	welche die Bedeutung von Rechtschreibregeln und Regeln der Zeichensetzung reflektieren können.	37.6
Sprache	die Präpositionen benennen können.	37.2
Lesen	die Gründe für Probleme beim Lesen beschreiben und entsprechende Konsequenzen ableiten können.	37.2
Lesen	die verschiedene Lesestrategien zielorientiert anwenden können.	37.0
Schreiben	welche über ihr eigenes Schreiben (Inhalt und Prozess) nachdenken können.	36.7
Literatur	die sich mit unvertrauten literarischen Texten auseinandersetzen können.	32.3
Literatur	die gebräuchliche inhaltliche Gestaltungsprinzipien von Texten erkennen können (z. B. Elemente von Spannung, Motive).	31.6
Schreiben	die wirkungsvolle und gelungene Textstellen identifizieren und daraus Konsequenzen für das eigene Schreiben ableiten können.	30.2
Sprache	welche Verbenfächer bilden und die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden können.	30.0
Schreiben	welche Wortschreibungen kritisch hinterfragen und mit geeigneten Hilfsmitteln überprüfen (z. B. mit Wörterbuch).	29.4
Literatur	die einzelne inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z. B. Kurzgeschichte, Roman) und lyrischen Texten (z. B. Ballade) benennen können.	25.6
Literatur	die ausgewählte Texte bedeutender Vertreter:innen der deutschen Literatur benennen können.	21.1

Anmerkungen. Sprache = Sprache analysieren und beurteilen; Literatur = Auseinandersetzung mit Literatur.

Tabelle MT 7: Mittelwerte der Prozentangaben von deutschunterrichtenden Gymnasial-Lehrpersonen in Bezug auf den Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen.

Kompetenz-bereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentanga-ben
Sprechen	die Gesprächsregeln einhalten können.	78.4
Schreiben	die ohne grosse Anstrengungen schreiben können (sog. flüssiges Schreiben, Handschrift und Tastatur).	72.4
Sprache	die den Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv mithilfe der Ersatzprobe bestimmen können.	72.0
Lesen	die Zusammenhänge zwischen Text und Abbildungen in Texten herstellen können.	70.0
Sprechen	welche die Standardsprache sicher und flüssig sprechen.	69.6
Literatur	die einzelne Textteile in eine logische Abfolge bringen können, um den Aufbau eines literarischen Textes zu verstehen.	67.6
Lesen	die einen geübten Text flüssig und verständlich vorlesen können.	66.8
Sprechen	die Geschichten nachvollziehbar nacherzählen können.	66.8
Lesen	die sich in übersichtlich strukturierten Texten orientieren können.	65.6
Hören	die komplexe mehrteilige Aufträge verstehen.	64.8
Lesen	die zentrale Inhalte eines übersichtlich strukturierten Textes erkennen und verstehen können.	64.4
Lesen	die gegenüber anderen beschreiben können, welche Leseinteressen sie haben.	64.0
Schreiben	die ihre Gedanken und Ideen im Text in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen können.	63.6
Lesen	die unbekannte Wörter aus einem Text mit Hilfsmitteln erschliessen können.	63.2
Lesen	die für sie interessante Bücher oder Texte beschreiben und diese selbstständig lesen können.	62.8
Lesen	die Informationen aus unterschiedlichen Texten für den eigenen Wissensaufbau nutzen können.	62.4
Sprechen	welche Arbeitsergebnisse und Sachthemen strukturiert präsentieren und dabei wesentliche Aspekte hervorheben können.	62.4
Schreiben	die mithilfe ihres Wortschatzes Sätze und Texte angemessen strukturieren können.	62.0
Sprechen	die ihr Sprechtempo und ihre Sprechweise situationsbezogen anpassen können.	61.2
Hören	die sich auf Gespräche mit nicht vertrauten Personen einstellen können.	60.8
Literatur	die ihr Leseverhalten (Was lesen sie? Wie lesen sie? usw.) reflektieren können.	60.4
Hören	die das Gesprächsverhalten anderer in Diskussionen erkennen und einschätzen können.	59.2
Sprechen	die sich durch ihre Art zu sprechen überzeugend präsentieren können.	57.6
Schreiben	die verschiedene Textmuster (z. B. Geschäftsbrief, Zeitungsbericht, Präsentationsfolien) unterscheiden und für das eigene Schreiben nutzen können.	56.0
Sprechen	die auf Gesprächsbeiträge und Argumente eingehen und mit eigenen Argumenten darauf reagieren können.	55.6
Schreiben	welche mit ihren Texten die beabsichtigte Wirkung erzielen können.	55.6
Literatur	die sich mit unvertrauten literarischen Texten auseinandersetzen können.	55.6

Kompetenz-bereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentanga-ben
Literatur	die gebräuchliche inhaltliche Gestaltungsprinzipien von Texten erkennen können (z. B. Elemente von Spannung, Motive).	55.2
Sprache	welche Rechtschreibregeln und Regeln der Zeichensetzung anwenden können.	54.0
Hören	welche Verhaltensweisen und Umstände beschreiben, die ihnen das Zuhören erleichtern bzw. erschweren.	53.2
Sprechen	die überzeugend mündlich argumentieren können.	53.2
Sprache	die Lautstruktur sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache untersuchen können.	52.4
Sprache	welche die Bedeutung von Rechtschreibregeln und Regeln der Zeichensetzung reflektieren können.	52.0
Sprache	die Präpositionen benennen können.	51.3
Hören	welche die Bedeutung unbekannter Wörter erfragen oder durch geeignete Hilfsmittel erschliessen können.	51.2
Schreiben	welche Schreibblockaden mit angemessenen Vorgehensweisen überwinden können.	49.6
Sprache	welche Verbenfächer bilden und die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden können.	49.6
Sprechen	die über ihre Herausforderungen beim Sprechen reden können.	49.2
Sprache	die Sprachstrukturen nach formalen Kriterien untersuchen können.	49.2
Literatur	die einzelne inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z. B. Kurzgeschichte, Roman) und lyrischen Texten (z. B. Ballade) benennen können.	48.3
Schreiben	welche über ihr eigenes Schreiben (Inhalt und Prozess) nachdenken können.	47.2
Schreiben	die einzelne Überarbeitungsprozesse an ihrem Text selbständig ausführen können.	45.6
Lesen	die verschiedene Lesestrategien zielorientiert anwenden können.	44.8
Schreiben	die wirkungsvolle und gelungene Textstellen identifizieren und daraus Konsequenzen für das eigene Schreiben ableiten können.	40.0
Hören	die in einem Gespräch gezielt nachfragen und Begründungen einfordern.	38.0
Literatur	die ausgewählte Texte bedeutender Vertreter:innen der deutschen Literatur benennen können.	37.5
Lesen	die Gründe für Probleme beim Lesen beschreiben und entsprechende Konsequenzen ableiten können.	37.2
Schreiben	welche Wortschreibungen kritisch hinterfragen und mit geeigneten Hilfsmitteln überprüfen (z. B. mit Wörterbuch).	34.8

Anmerkungen. Sprache = Sprache analysieren und beurteilen; Literatur = Auseinandersetzung mit Literatur.

Tabelle MT 8: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Lehrpersonen verschiedener Stufen in Bezug auf Einschätzungen zum Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Deutschkompetenzen beherrschen.

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben			ANOVA	
	Oberstufe	Gymnasium	Berufsfachschule	F-Wert	p
Hören					
die komplexe mehrteilige Aufträge verstehen.	49.8	64.8	50.0	6.166	0.003
welche die Bedeutung unbekannter Wörter erfragen oder durch geeignete Hilfsmittel erschliessen können.	47.8	51.2	44.6	0.707	0.496
die das Gesprächsverhalten anderer in Diskussionen erkennen und einschätzen können.	54.5	59.2	57.2	0.481	0.619
die in einem Gespräch gezielt nachfragen und Begründungen einfordern.	41.0	38.0	38.0	0.286	0.752
die sich auf Gespräche mit nicht vertrauten Personen einstellen können.	55.3	60.8	59.2	0.682	0.508
welche Verhaltensweisen und Umstände beschreiben, die ihnen das Zuhören erleichtern bzw. erschweren.	54.8	53.2	45.1	2.323	0.103
Lesen					
die einen geübten Text flüssig und verständlich vorlesen können.	67.7	66.8	57.0	3.164	0.046
die verschiedene Lesestrategien zielorientiert anwenden können.	55.5	44.8	37.0	9.987	0.000
die Zusammenhänge zwischen Text und Abbildungen in Texten herstellen können.	62.5	70.0	55.4	4.646	0.012
die zentrale Inhalte eines übersichtlich strukturierten Textes erkennen und verstehen können.	61.3	64.4	51.4	4.122	0.019
die sich in übersichtlich strukturierten Texten orientieren können.	64.5	65.6	55.8	2.923	0.058
die unbekannte Wörter aus einem Text mit Hilfsmitteln erschliessen können.	57.3	63.2	52.4	1.815	0.168
die Informationen aus unterschiedlichen Texten für den eigenen Wissensaufbau nutzen können.	54.3	62.4	46.1	5.461	0.005
die für sie interessante Bücher oder Texte beschreiben und diese selbstständig lesen können.	54.7	62.8	43.1	5.751	0.004
die Gründe für Probleme beim Lesen beschreiben und entsprechende Konsequenzen ableiten können.	46.0	37.2	37.2	2.084	0.129
die gegenüber anderen beschreiben können, welche Leseinteressen sie haben.	59.8	64.0	51.8	2.164	0.120
Sprechen					
welche die Standardsprache sicher und flüssig sprechen.	71.0	69.6	59.6	3.334	0.039
die ihr Sprechtempo und ihre Sprechweise situationsbezogen anpassen können.	60.8	61.2	60.2	0.019	0.981
die Geschichten nachvollziehbar nacherzählen können.	60.3	66.8	60.2	0.989	0.375
welche Arbeitsergebnisse und Sachthemen strukturiert präsentieren und dabei wesentliche Aspekte hervorheben können.	60.3	62.4	57.6	0.481	0.619
die auf Gesprächsbeiträge und Argumente eingehen und mit eigenen Argumenten darauf reagieren können.	52.0	55.6	47.8	1.301	0.276

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben			ANOVA	
	Oberstufe	Gymnasium	Berufsfachschule	F-Wert	p
die Gesprächsregeln einhalten können.	64.0	78.4	62.8	4.402	0.014
die sich durch ihre Art zu sprechen überzeugend präsentieren können.	53.0	57.6	55.4	0.397	0.673
die überzeugend mündlich argumentieren können.	48.0	53.2	47.1	0.847	0.431
die über ihre Herausforderungen beim Sprechen reden können.	46.7	49.2	42.9	0.660	0.519
Schreiben					
die ohne grosse Anstrengungen schreiben können (sog. flüssiges Schreiben, Handschrift und Tastatur).	53.0	72.4	58.8	5.101	0.008
die mithilfe ihres Wortschatzes Sätze und Texte angemessen strukturieren können.	50.5	62.0	51.4	2.589	0.080
die verschiedene Textmuster (z. B. Geschäftsbrief, Zeitungsbericht, Präsentationsfolien) unterscheiden und für das eigene Schreiben nutzen können.	49.0	56.0	49.6	0.723	0.487
welche Schreibblockaden mit angemessenen Vorgehensweisen überwinden können.	42.8	49.6	42.1	0.952	0.389
die ihre Gedanken und Ideen im Text in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen können.	54.0	63.6	53.4	2.231	0.112
welche mit ihren Texten die beabsichtigte Wirkung erzielen können.	44.0	55.6	47.2	2.479	0.088
die einzelne Überarbeitungsprozesse an ihrem Text selbständig ausführen können.	43.8	45.6	41.0	0.366	0.695
welche Wortschreibungen kritisch hinterfragen und mit geeigneten Hilfsmitteln überprüfen (z. B. mit Wörterbuch).	37.5	34.8	29.4	1.600	0.207
die wirkungsvolle und gelungene Textstellen identifizieren und daraus Konsequenzen für das eigene Schreiben ableiten können.	36.3	40.0	30.2	2.242	0.111
welche über ihr eigenes Schreiben (Inhalt und Prozess) nachdenken können.	42.5	47.2	36.7	1.775	0.174
Sprache analysieren und beurteilen					
die Sprachstrukturen nach formalen Kriterien untersuchen können.	51.8	49.2	39.6	3.777	0.026
die Lautstruktur sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache untersuchen können.	51.3	52.4	39.6	4.083	0.019
welche die Bedeutung von Rechtschreibregeln und Regeln der Zeichensetzung reflektieren können.	48.3	52.0	37.6	3.800	0.025
die Präpositionen benennen können.	50.8	51.3	37.2	4.137	0.019
die den Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv mithilfe der Ersatzprobe bestimmen können.	62.3	72.0	38.8	22.608	0.000
welche Verbenfächer bilden und die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden können.	50.5	49.6	30.0	9.276	0.000
welche Rechtschreibregeln und Regeln der Zeichensetzung anwenden können.	52.3	54.0	38.2	6.281	0.003

Auseinandersetzung mit Literatur					
die einzelne Textteile in eine logische Abfolge bringen können, um den Aufbau eines literarischen Textes zu verstehen.	53.8	67.6	45.5	8.714	0.000
die ihr Leseverhalten (Was lesen sie? Wie lesen sie? usw.) reflektieren können.	55.0	60.4	40.6	7.601	0.001
die ausgewählte Texte bedeutender Vertreter:innen der deutschen Literatur benennen können.	28.4	37.5	21.1	4.064	0.020
die sich mit unvertrauten literarischen Texten auseinandersetzen können.	38.8	55.6	32.3	9.073	0.000
die gebräuchliche inhaltliche Gestaltungsprinzipien von Texten erkennen können (z. B. Elemente von Spannung, Motive).	41.0	55.2	31.6	9.065	0.000
die einzelne inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z. B. Kurzgeschichte, Roman) und lyrischen Texten (z. B. Ballade) benennen können.	36.5	48.3	25.6	7.906	0.001

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 9: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen in Bezug auf Einschätzungen zum Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Deutschkompetenzen beherrschen.

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben		t-Test	
	Realschule	Sekundarschule	t-Wert	p
Hören				
die komplexe mehrteilige Aufträge verstehen.	34.7	58.8	-4.792	0.000
welche die Bedeutung unbekannter Wörter erfragen oder durch geeignete Hilfsmittel erschliessen können.	32.7	56.8	-4.118	0.000
die das Gesprächsverhalten anderer in Diskussionen erkennen und einschätzen können.	38.7	64.0	-4.741	0.000
die in einem Gespräch gezielt nachfragen und Begründungen einfordern.	34.0	45.2	-1.947	0.059
die sich auf Gespräche mit nicht vertrauten Personen einstellen können.	47.3	60.0	-1.768	0.085
welche Verhaltensweisen und Umstände beschreiben, die ihnen das Zuhören erleichtern bzw. erschweren.	45.3	60.4	-2.093	0.043
Lesen				
die einen geübten Text flüssig und verständlich vorlesen können.	56.7	74.6	-2.267	0.029
die verschiedene Lesestrategien zielorientiert anwenden können.	40.7	64.4	-3.669	0.001
die Zusammenhänge zwischen Text und Abbildungen in Texten herstellen können.	46.7	72.0	-4.750	0.000
die zentrale Inhalte eines übersichtlich strukturierten Textes erkennen und verstehen können.	45.3	70.8	-3.904	0.000
die sich in übersichtlich strukturierten Texten orientieren können.	50.0	73.2	-4.186	0.000
die unbekannte Wörter aus einem Text mit Hilfsmitteln erschliessen können.	39.3	68.0	-3.916	0.000

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben		t-Test	
	Realschule	Sekundarschule	t-Wert	p
die Informationen aus unterschiedlichen Texten für den eigenen Wissensaufbau nutzen können.	37.3	64.4	-3.929	0.000
die für sie interessante Bücher oder Texte beschreiben und diese selbstständig lesen können.	35.3	67.4	-4.076	0.000
die Gründe für Probleme beim Lesen beschreiben und entsprechende Konsequenzen ableiten können.	30.0	55.6	-3.256	0.002
die gegenüber anderen beschreiben können, welche Leseinteressen sie haben.	40.0	71.6	-3.871	0.000
Sprechen				
welche die Standardsprache sicher und flüssig sprechen.	60.0	77.6	-2.197	0.034
die ihr Sprechtempo und ihre Sprechweise situationsbezogen anpassen können.	46.7	69.2	-3.195	0.003
die Geschichten nachvollziehbar nacherzählen können.	51.3	65.6	-1.964	0.057
welche Arbeitsergebnisse und Sachthemen strukturiert präsentieren und dabei wesentliche Aspekte hervorheben können.	46.7	68.4	-3.216	0.003
die auf Gesprächsbeiträge und Argumente eingehen und mit eigenen Argumenten darauf reagieren können.	38.7	60.0	-3.109	0.004
die Gesprächsregeln einhalten können.	42.7	76.8	-5.362	0.000
die sich durch ihre Art zu sprechen überzeugend präsentieren können.	40.0	60.8	-3.207	0.003
die überzeugend mündlich argumentieren können.	34.7	56.0	-3.680	0.001
die über ihre Herausforderungen beim Sprechen reden können.	30.0	56.0	-3.837	0.000
Schreiben				
die ohne grosse Anstrengungen schreiben können (sog. flüssiges Schreiben, Handschrift und Tastatur).	38.7	61.6	-3.068	0.004
die mithilfe ihres Wortschatzes Sätze und Texte angemessen strukturieren können.	34.0	60.4	-3.838	0.000
die verschiedene Textmuster (z. B. Geschäftsbrief, Zeitungsbericht, Präsentationsfolien) unterscheiden und für das eigene Schreiben nutzen können.	30.7	60.0	-3.967	0.000
welche Schreibblockaden mit angemessenen Vorgehensweisen überwinden können.	30.7	50.0	-2.455	0.019
die ihre Gedanken und Ideen im Text in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen können.	38.0	63.6	-3.794	0.001
welche mit ihren Texten die beabsichtigte Wirkung erzielen können.	31.3	51.6	-3.391	0.002
die einzelne Überarbeitungsprozesse an ihrem Text selbständig ausführen können.	26.7	54.0	-4.062	0.000
welche Wortschreibungen kritisch hinterfragen und mit geeigneten Hilfsmitteln überprüfen (z. B. mit Wörterbuch).	24.0	45.6	-2.788	0.008
die wirkungsvolle und gelungene Textstellen identifizieren und daraus Konsequenzen für das eigene Schreiben ableiten können.	24.7	43.2	-3.048	0.004
welche über ihr eigenes Schreiben (Inhalt und Prozess) nachdenken können.	24.7	53.2	-4.588	0.000

Sprache analysieren und beurteilen				
die Sprachstrukturen nach formalen Kriterien untersuchen können.	33.3	62.8	-4.597	0.000
die Lautstruktur sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache untersuchen können.	35.3	60.8	-3.691	0.001
welche die Bedeutung von Rechtschreibregeln und Regeln der Zeichensetzung reflektieren können.	32.7	57.6	-3.283	0.002
die Präpositionen benennen können.	34.7	60.4	-3.762	0.001
die den Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv mithilfe der Ersatzprobe bestimmen können.	44.7	72.8	-4.508	0.000
welche Verbenfächer bilden und die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden können.	36.7	59.2	-2.903	0.006
welche Rechtschreibregeln und Regeln der Zeichensetzung anwenden können.	36.7	61.6	-3.540	0.001
Auseinandersetzung mit Literatur				
die einzelne Textteile in eine logische Abfolge bringen können, um den Aufbau eines literarischen Textes zu verstehen.	38.7	62.8	-3.549	0.001
die ihr Leseverhalten (Was lesen sie? Wie lesen sie? usw.) reflektieren können.	33.3	68.0	-4.832	0.000
die ausgewählte Texte bedeutender Vertreter:innen der deutschen Literatur benennen können.	15.7	35.8	-2.881	0.007
die sich mit unvertrauten literarischen Texten auseinandersetzen können.	23.3	48.0	-4.331	0.000
die gebräuchliche inhaltliche Gestaltungsprinzipien von Texten erkennen können (z. B. Elemente von Spannung, Motive).	25.3	50.4	-3.600	0.001
die einzelne inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z. B. Kurzgeschichte, Roman) und lyrischen Texten (z. B. Ballade) benennen können.	22.7	44.8	-3.579	0.001

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 10: Korrelationen zwischen der Lehrerfahrung von deutschunterrichtenden Lehrpersonen und ihren Einschätzungen zum Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen.

Kompetenzen: Anteil der Jugendlichen, …	Korrelation mit Lehrerfahrung von Lehrpersonen					
	Oberstufe		Gymnasium		Berufsbildung	
	r_p	p	r_p	p	r_p	p
Hören						
die komplexe mehrteilige Aufträge verstehen.	0.132	0.415	0.061	0.442	-0.157	0.276
welche die Bedeutung unbekannter Wörter erfragen oder durch geeignete Hilfsmittel erschliessen können	0.157	0.335	0.299	0.146	-0.034	0.814
die das Gesprächsverhalten anderer in Diskussionen erkennen und einschätzen können.	-0.106	0.514	0.459	0.021	-0.096	0.509
die in einem Gespräch gezielt nachfragen und Begründungen einfordern.	-0.159	0.326	0.040	0.851	-0.296	0.037
die sich auf Gespräche mit nicht vertrauten Personen einstellen können.	-0.230	0.154	-0.146	0.485	-0.109	0.457

Kompetenzen: Anteil der Jugendlichen, …	Korrelation mit Lehrerfahrung von Lehrpersonen					
	Oberstufe		Gymnasium		Berufsbildung	
	r_p	p	r_p	p	r_p	p
welche Verhaltensweisen und Umstände beschreiben, die ihnen das Zuhören erleichtern bzw. erschweren.	-0.301	0.059	-0.050	0.811	-0.243	0.093
Lesen						
die einen geübten Text flüssig und verständlich vorlesen können.	-0.306	0.058	0.092	0.660	-0.332	0.019
die verschiedene Lesestrategien zielorientiert anwenden können.	-0.115	0.481	0.360	0.077	-0.115	0.427
die Zusammenhänge zwischen Text und Abbildungen in Texten herstellen können.	-0.106	0.517	0.138	0.512	-0.119	0.409
die zentrale Inhalte eines übersichtlich strukturierten Textes erkennen und verstehen können.	-0.191	0.239	0.180	0.388	-0.098	0.498
die sich in übersichtlich strukturierten Texten orientieren können.	-0.094	0.565	0.154	0.463	-0.059	0.685
die unbekannte Wörter aus einem Text mit Hilfsmitteln erschliessen können.	-0.082	0.616	0.240	0.248	-0.014	0.924
die Informationen aus unterschiedlichen Texten für den eigenen Wissensaufbau nutzen können.	-0.138	0.396	0.102	0.627	-0.255	0.120
die für sie interessante Bücher oder Texte beschreiben und diese selbstständig lesen können.	-0.087	0.605	-0.054	0.799	-0.353	0.013
die Gründe für Probleme beim Lesen beschreiben und entsprechende Konsequenzen ableiten können.	-0.075	0.643	0.041	0.846	-0.295	0.037
die gegenüber anderen beschreiben können, welche Leseinteressen sie haben.	-0.139	0.393	-0.008	0.970	-0.123	0.399
Sprechen						
Anteil der Schülerinnen und Schüler, welche die Standardsprache sicher und flüssig sprechen.	-0.284	0.075	-0.031	0.884	-0.200	0.167
die ihr Sprechtempo und ihre Sprechweise situationsbezogen anpassen können.	-0.134	0.408	-0.186	0.374	-0.022	0.881
die Geschichten nachvollziehbar nacherzählen können	-0.342	0.031	0.118	0.573	-0.213	0.142
welche Arbeitsergebnisse und Sachthemen strukturiert präsentieren und dabei wesentliche Aspekte hervorheben können.	-0.256	0.111	0.265	0.200	-0.287	0.043
die auf Gesprächsbeiträge und Argumente eingehen und mit eigenen Argumenten darauf reagieren können.	-0.257	0.109	0.292	0.157	-0.157	0.275
die Gesprächsregeln einhalten können.	-0.125	0.442	0.188	0.367	-0.213	0.138
die sich durch ihre Art zu sprechen überzeugend präsentieren können.	-0.121	0.457	-0.080	0.704	-0.089	0.537
die überzeugend mündlich argumentieren können.	-0.147	0.364	-0.021	0.919	-0.158	0.278
die über ihre Herausforderungen beim Sprechen reden können.	0.035	0.833	0.037	0.861	-0.181	0.212
Schreiben						
die ohne grosse Anstrengungen schreiben können (sog. flüssiges Schreiben, Handschrift und Tastatur).	-0.107	0.511	0.165	0.431	-0.150	0.300
die mithilfe ihres Wortschatzes Sätze und Texte angemessen strukturieren können.	-0.022	0.895	-0.018	0.932	-0.208	0.147
die verschiedene Textmuster (z. B. Geschäftsbrief, Zeitungsbericht, Präsentationsfolien) unterscheiden und für das eigene Schreiben nutzen können.	-0.166	0.305	-0.055	0.795	-0.072	0.621

Kompetenzen: Anteil der Jugendlichen, …	Korrelation mit Lehrerfahrung von Lehrpersonen					
	Oberstufe		Gymnasium		Berufsbildung	
	r_p	p	r_p	p	r_p	p
welche Schreibblockaden mit angemessenen Vorgehensweisen überwinden können.	-0.154	0.344	0.154	0.474	-0.054	0.713
die ihre Gedanken und Ideen im Text in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen können.	-0.192	0.236	0.267	0.197	-0.106	0.464
welche mit ihren Texten die beabsichtigte Wirkung erzielen können.	-0.079	0.626	0.209	0.316	-0.109	0.451
die einzelne Überarbeitungsprozesse an ihrem Text selbständig ausführen können.	-0.005	0.976	0.317	0.122	-0.232	0.109
welche Wortschreibungen kritisch hinterfragen und mit geeigneten Hilfsmitteln überprüfen (z. B. mit Wörterbuch).	0.013	0.938	0.293	0.156	-0.199	0.166
die wirkungsvolle und gelungene Textstellen identifizieren und daraus Konsequenzen für das eigene Schreiben ableiten können.	0.023	0.887	0.316	0.124	-0.186	0.205
welche über ihr eigenes Schreiben (Inhalt und Prozess) nachdenken können.	0.015	0.925	0.213	0.307	-0.182	0.210
Sprache analysieren und beurteilen						
die Sprachstrukturen nach formalen Kriterien untersuchen können.	0.013	0.936	0.101	0.631	-0.166	0.256
die Lautstruktur sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache untersuchen können.	-0.062	0.702	-0.043	0.837	-0.271	0.059
welche die Bedeutung von Rechtschreibregeln und Regeln der Zeichensetzung reflektieren können.	-0.076	0.643	0.141	0.502	-0.210	0.143
die Präpositionen benennen können.	0.022	0.892	0.349	0.094	-0.382	0.008
die den Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv mithilfe der Ersatzprobe bestimmen können.	-0.184	0.256	0.212	0.310	-0.298	0.038
welche Verbenfächer bilden und die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden können.	-0.068	0.680	0.233	0.284	-0.370	0.012
welche Rechtschreibregeln und Regeln der Zeichensetzung anwenden können.	-0.159	0.327	0.296	0.151	-0.145	0.313
Auseinandersetzung mit Literatur						
die einzelne Textteile in eine logische Abfolge bringen können, um den Aufbau eines literarischen Textes zu verstehen.	-0.300	0.060	-0.102	0.627	-0.435	0.002
die ihr Leseverhalten (Was lesen sie? Wie lesen sie? usw.) reflektieren können.	-0.082	0.616	0.092	0.661	-0.275	0.056
die ausgewählte Texte bedeutender Vertreter:innen der deutschen Literatur benennen können.	0.155	0.353	0.241	0.257	-0.356	0.016
die sich mit unvertrauten literarischen Texten auseinandersetzen können.	0.017	0.919	-0.114	0.588	-0.313	0.030
die gebräuchliche inhaltliche Gestaltungsprinzipien von Texten erkennen können (z. B. Elemente von Spannung, Motive).	0.092	0.572	0.010	0.961	-0.315	0.035
die einzelne inhaltliche, formale oder sprachliche Merkmale von Erzähltexten (z. B. Kurzgeschichte, Roman) und lyrischen Texten (z. B. Ballade) benennen können.	0.054	0.741	0.081	0.706	-0.070	0.655

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 11: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Lehrpersonen verschiedener Stufen in Bezug auf Einschätzungen zu möglichen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau von Jugendlichen im Fach Mathematik.

Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend weil, …	Stufe der Lehrpersonen	Häufigkeiten in %				Kruskal-Wallis-Test	
		stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll zu	Chi-Quadrat-Wert	p
der Lehrplan der Volksschule verglichen mit den Lehrplänen der Sekundarstufe II andere Schwerpunkte setzt.	Oberstufe	11.1	33.3	37.0	18.5	2.844	0.241
	Gymnasium	5.3	15.8	52.6	26.3		
	Berufsbildung	0.0	30.0	30.0	40.0		
die Lernenden aufgrund ausserschulischer Belastungen (z. B. Erwartungen der Eltern, Veränderungen im sozialen Umfeld, Unsicherheit bei der Gestaltung neuer Lebenssituationen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Oberstufe	10.3	34.5	41.4	13.8	.731	0.694
	Gymnasium	20.0	35.0	35.0	10.0		
	Berufsbildung	27.3	18.2	36.4	18.2		
die Lernenden eine gering ausgeprägte Lernmotivation haben, was die Lern- und Anpassungsprozesse beim Übergang in die Sekundarstufe II erschwert.	Oberstufe	3.4	17.2	44.8	34.5	.401	0.818
	Gymnasium	0.0	28.6	42.9	28.6		
	Berufsbildung	0.0	30.9	38.5	30.8		
die Lernenden beim Übergang in die Sekundarstufe II nicht über das notwendige Vorwissen im Fach Mathematik verfügen, wodurch ein erfolgreiches Weiterlernen erschwert wird.	Oberstufe	14.8	18.5	44.4	22.2	4.995	0.082
	Gymnasium	0.0	9.5	52.4	38.1		
	Berufsbildung	0.0	23.1	23.1	53.8		
die personalen Kompetenzen der Lernenden (z. B. Selbstständigkeit bei der Gestaltung ihres Lernprozesses oder Kenntnisse über eigene Stärken und Schwächen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Oberstufe	3.4	6.9	55.2	34.5	4.585	0.101
	Gymnasium	0.0	23.8	47.6	28.6		
	Berufsbildung	7.7	46.2	23.1	23.1		
die sozialen Kompetenzen der Lernenden (z. B. Kompetenzen zur Gestaltung erfolgreicher Zusammenarbeit oder Fähigkeiten zum konstruktiven Austausch), nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Oberstufe	17.2	31.0	27.6	24.1	1.983	0.371
	Gymnasium	14.3	52.4	28.6	4.8		
	Berufsbildung	15.4	53.8	23.1	7.7		
die methodischen Kompetenzen der Lernenden (z. B. Nutzung, Reflexion und Anpassung von Lernstrategien oder Kompetenzen zur Nutzung und Bewertung von Informationen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Oberstufe	6.9	24.1	44.8	24.1	.806	0.668
	Gymnasium	0.0	19.0	61.9	19.0		
	Berufsbildung	7.7	15.4	38.5	38.5		

die Stoffmenge und Vielzahl der Lernziele es nicht zulässt, auf Lernende einzugehen, die besondere Unterstützung in Mathematik benötigen.	Oberstufe	10.7	35.7	25.0	28.6	.838	0.658
	Gymnasium	6.3	50.0	31.3	12.5		
	Berufsbildung	7.7	46.2	38.5	7.7		
in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu wenig Gewicht auf die Planung und Umsetzung von Methoden zur Binnendifferenzierung im Unterricht gelegt wird.	Oberstufe	20.8	37.5	25.0	16.7	1.062	0.588
	Gymnasium	18.8	37.5	31.3	12.5		
	Berufsbildung	30.0	40.0	30.0	0.0		
die Aus- und Weiterbildung die Lehrpersonen nur ungenügend für die Förderung von leistungsschwachen Lernenden qualifiziert.	Oberstufe	19.2	30.8	23.1	26.9	1.720	0.423
	Gymnasium	31.3	31.3	18.8	18.8		
	Berufsbildung	10.0	70.0	20.0	0.0		
der Unterricht am Kompetenzniveau der Mehrheit der Lernenden ausgerichtet werden muss, da eine individuelle Förderung im Klassenverband nicht vollumfänglich möglich ist.	Oberstufe	6.9	24.1	55.2	13.8	2.247	0.325
	Gymnasium	0.0	15.8	57.9	26.3		
	Berufsbildung	0.0	25.0	58.3	16.7		
Prüfungen nur einen begrenzten Teil der relevanten Kompetenzbereiche erfassen können. Dadurch können die tatsächlich vorhandenen Kompetenzen fehlerhaft eingeschätzt bzw. unterschätzt werden.	Oberstufe	20.7	41.4	31.0	6.9	2.788	0.248
	Gymnasium	25.0	50.0	20.0	5.0		
	Berufsbildung	15.4	30.8	30.8	23.1		
eine Kompetenzüberprüfung immer nur eine Momentaufnahme ist und wenig über das Potenzial der Lernenden zur Weiterentwicklung aussagt.	Oberstufe	3.4	20.7	51.7	24.1	8.604	0.014
	Gymnasium	15.0	50.0	30.0	5.0		
	Berufsbildung	7.7	30.8	38.5	23.1		

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 12: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen in Bezug auf Einschätzungen zu möglichen Gründen für unzureichendes Kompetenzniveau von Jugendlichen im Fach Mathematik.

Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil …	Stufe der Lehrpersonen	Häufigkeiten in %				Mann-Whitney-U-Test	
		stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll zu	U-Wert	p
die abnehmenden Stufen (Gymnasien und Berufsfachschulen) teilweise unrealistische Erwartungen an das Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe haben. Die Erwartungen werden dabei oftmals zu hoch angesetzt	Lehrpersonen Realschule	33.3	33.3	33.3	0.0	64.500	0.651
	Lehrpersonen Sekundarschule	50.0	18.8	25.0	6.3		
die Kompetenzbereiche, die bei den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe schwerpunktmässig entwickelt	Lehrpersonen Realschule	11.1	33.3	33.3	22.2	68.000	0.811
	Lehrpersonen Sekundarschule	12.5	31.3	43.8	12.5		

Das Kompetenzniveau in Mathematik ist nicht ausreichend, weil …	Stufe der Lehrpersonen	Häufigkeiten in %				Mann-Whitney-U-Test	
		stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme voll zu	U-Wert	p
werden sollen, sich in den letzten Jahren verändert haben. Diese Entwicklung wurde in den abnehmenden Stufen zu wenig wahrgenommen, weshalb der Eindruck eines unzureichenden Kompetenzniveaus entstanden ist.							
der Austausch zwischen der Oberstufe und der Sekundarstufe II über etwaige Herausforderungen beim Übergang in die Sekundarstufe II nur selten stattfindet. Dadurch entstehen Missverständnisse, die eine konstruktive Bearbeitung dieser Schnittstelle erschweren.	Lehrpersonen Realschule	0.0	62.5	25.0	12.5	43.500	0.250
	Lehrpersonen Sekundarschule	0.0	40.0	26.7	33.3		
die Schülerinnen und Schüler aufgrund von Verunsicherungen über die erwarteten schulischen Anforderungen beim Wechsel in die Sekundarstufe II nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Lehrpersonen Realschule	0.0	30.0	50.0	20.0	31.500	0.010
	Lehrpersonen Sekundarschule	26.7	60.0	0.0	13.3		
die Schülerinnen und Schüler aufgrund ausserschulischer Belastungen (z. B. Erwartungen der Eltern, Veränderungen im sozialen Umfeld, Unsicherheit bei der Gestaltung neuer Lebenssituationen) nicht auf vorhandene Kompetenzen zurückgreifen können.	Lehrpersonen Realschule	0.0	45.5	36.4	18.2	74.500	0.481
	Lehrpersonen Sekundarschule	18.8	31.3	37.5	12.5		
die Lernenden eine gering ausgeprägte Lernmotivation haben, was die Lern- und Anpassungsprozesse beim Übergang in die Sekundarstufe II erschwert.	Lehrpersonen Realschule	0.0	9.1	27.3	63.6	48.500	0.033
	Lehrpersonen Sekundarschule	6.3	12.5	62.5	18.8		
die Lernenden beim Übergang in die Sekundarstufe II nicht über das notwendige Vorwissen im Fach Mathematik verfügen, wodurch ein erfolgreiches Weiterlernen erschwert wird.	Lehrpersonen Realschule	0.0	10.0	40.0	50.0	30.500	0.009
	Lehrpersonen Sekundarschule	20.0	26.7	46.7	6.7		
die personalen Kompetenzen der Lernenden (z. B. Selbstständigkeit bei der Gestaltung ihres Lernprozesses oder Kenntnisse über eigene Stärken und Schwächen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Lehrpersonen Realschule	0.0	9.1	45.5	45.5	69.500	0.305
	Lehrpersonen Sekundarschule	6.3	6.3	62.5	25.0		

die sozialen Kompetenzen der Lernenden (z. B. Kompetenzen zur Gestaltung erfolgreicher Zusammenarbeit oder Fähigkeiten zum konstruktiven Austausch), nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Lehrpersonen Realschule	0.0	27.3	27.3	45.5	42.500	0.020
	Lehrpersonen Sekundarschule	31.3	31.3	25.0	12.5		
die methodischen Kompetenzen der Lernenden (z. B. Nutzung, Reflexion und Anpassung von Lernstrategien oder Kompetenzen zur Nutzung und Bewertung von Informationen) nicht ausreichend entwickelt sind, um erfolgreich auf Sekundarstufe II weiterlernen zu können.	Lehrpersonen Realschule	9.1	27.3	36.4	27.3	82.000	0.753
	Lehrpersonen Sekundarschule	6.3	18.8	50.0	25.0		
die Vielzahl der Lernziele in der Oberstufe es nicht zulässt, auf Lernende einzugehen, die besondere Unterstützung in Mathematik benötigen.	Lehrpersonen Realschule	9.1	36.4	18.2	36.4	82.000	0.757
	Lehrpersonen Sekundarschule	12.5	31.3	31.3	25.0		
in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu wenig Gewicht auf die Planung und Umsetzung von Methoden zur Binnendifferenzierung im Unterricht gelegt wird.	Lehrpersonen Realschule	33.3	22.2	11.1	33.3	66.000	0.926
	Lehrpersonen Sekundarschule	13.3	46.7	33.3	6.7		
die Aus- und Weiterbildung die Lehrpersonen nur ungenügend für die Förderung von leistungsschwachen Lernenden qualifiziert.	Lehrpersonen Realschule	22.2	22.2	22.2	33.3	58.500	0.578
	Lehrpersonen Sekundarschule	20.0	40.0	20.0	20.0		
der Unterricht am Kompetenzniveau der Mehrheit der Lernenden ausgerichtet werden muss, da eine individuelle Förderung im Klassenverband nicht vollumfänglich möglich ist.	Lehrpersonen Realschule	0.0	18.2	72.7	9.1	73.000	0.402
	Lehrpersonen Sekundarschule	12.5	25.0	50.0	12.5		
Prüfungen nur einen begrenzten Teil der relevanten Kompetenzbereiche erfassen können. Dadurch können die tatsächlich vorhandenen Kompetenzen fehlerhaft eingeschätzt bzw. unterschätzt werden.	Lehrpersonen Realschule	18.2	63.6	18.2	0.0	72.500	0.416
	Lehrpersonen Sekundarschule	25.0	31.3	31.3	12.5		
eine Kompetenzüberprüfung immer nur eine Momentaufnahme ist und wenig über das Potenzial der Lernenden zur Weiterentwicklung aussagt.	Lehrpersonen Realschule	9.1	18.2	54.5	18.2	72.000	0.388
	Lehrpersonen Sekundarschule	0.0	18.8	50.0	31.3		

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 13: Benennung (weiterer) möglicher Gründe für unzureichend ausgeprägtes Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht der Lehrpersonen.

(Weitere) mögliche Gründe für unzureichendes Kompetenzniveau in Mathematik	Anzahl Nennungen	Beispiele
Lehrpersonen Oberstufe Mathematik		
Motivation	5	«fehlendes Interesse, da berufliche Orientierung in eine andere Richtung geht. Oft beobachte ich mangelndes Interesse an Schulstoff.»
Fachliche Grundlagen (aus der Primarstufe)	5	«Die mathematischen Basics aus der Primarstufe sind oft ungenügend. Das kleine Einmaleins sitzt vielfach nicht.» «auf der Primarstufe zu viele verschiedene Themen / Kompetenzen; es wäre vielleicht sinnvoller die "Grundkompetenzen" mehr zu festigen»
Lehrmittel	2	«Übungsmaterialien für eine individuelle Förderung ist in den heutigen "modernen" Lehrmitteln kaum noch in genügender Menge vorhanden!» «Mathbu: in den heutigen Realklassen (Integration lässt grüssen!) werden einfachste Arbeitsanweisungen nicht mehr verstanden.»
Zulauf zum Gymnasium	2	«Eltern, die nicht erkennen wollen, dass ihr Kind auf der Sekundarstufe am falschen Ort ist.» «Es zeigt sich immer wieder, dass Sus (die über ausreichende überfachliche Kompetenzen verfügen oder diese in der Oberstufe erwerben) auch mit überdurchschnittlichen Leistungen aus der Oberstufe gehen und keine Anschlussprobleme haben. Das eigentliche Problem ist aber ein anderes! Es kommen immer mehr Lernende ans Gymnasium, die weder fachlich noch überfachlich kompetent genug sind. Diese werden von der Oberstufe nicht empfohlen! Komischerweise sinken die fachlichen Anforderungen (Mathematik) der Aufnahmeprüfungen und deren Notenskala Jahr für Jahr.»
Nutzung sozialer Medien	1	«Tiktok scheint wichtiger oder sinnstiftender zu sein»
Psychische Gesundheit	1	«Die spürbare Zunahme von psychischen Problemen in den vergangenen zwei Jahren.»
Gesellschaft	1	«Unterricht per se steht im Spannungsfeld zwischen der Konsumgesellschaft und dem Freizeitverhalten zu immer unreiferen Jugendlichen und einer extrinsisch motivierten Gesellschaft. Lernen, sich begeistern, Erfolge feiern kann man doch nicht in der Schule.»
Lehrpersonen Gymnasium Mathematik		
Fachliche Grundlagen	4	«Zu wenig üben in der Volksschule. Vieles wird angeschaut, aber nicht verstanden. Weniger wäre oft mehr» «Zu wenig „langweiliges“ Üben auf Sek I. Lernenden fehlt oft die Sicherheit bei einfachen Rechnungen und Umformungen, was sie bis zum Ende der Sek 2 behindert. Mathematik ist aufbauend.»
Nutzung sozialer Medien	1	«Medienkonsum: Die Lernenden können die neuen Medien nicht sinnvoll nutzen, es wird nur konsumiert. Der ewige Konsum führt dazu, dass man sich nicht mehr fokussieren und konzentrieren kann.»
Fehlerkultur	1	«Vielfach gibt es keine Fehlerkultur: Die Lernenden wollen häufig keine Fehler machen, statt aus solchen zu lernen. Sie verlangen Lösungen, um Hausaufgaben oder Aufgaben im Unterricht lösen zu können; als Folge wird zu schnell in die Lösungen geschaut, statt selbst nachzudenken.»
Durchhaltefähigkeit	1	«Viele Lernende haben eine niedrige Frustrationsschwelle und geben schnell auf, wenn sie die Lösung bzw. den Lösungsweg zu einer Aufgabe nicht direkt sehen.»
Probleme auf Seiten der Lehrpersonen	1	«Wird vermutlich nicht besser, wenn jetzt "fast jeder" unterrichten darf. Mathematische Kenntnisse mancher Lehrpersonen sind nicht ausreichend.»
Lehrpersonen Berufsfachschule Mathematik		
Motivation	4	«Probleme bereitet die bei einigen Schülerinnen und Schülern wenig oder nicht vorhandene Motivation. Da kann man noch so viele Kompetenzen haben.» «Manchmal fehlt auch die Bereitschaft, etwas zu tun. Es ist cooler, mit möglichst wenig Aufwand durch die Probezeit zu kommen.»

(Weitere) mögliche Gründe für unzureichendes Kompetenzniveau in Mathematik	Anzahl Nennungen	Beispiele
Lernkompetenz	3	«die Schüler:innen sagen oftmals, dass sie nicht wissen, wie sie lernen müssen, da sie in der Sekundarstufe I ohne Lernen gute Noten erreichen konnten und somit nie gelernt haben zu lernen» «Viele der ins Gymnasium Eintretenden gehörten zu den Besten in der Sekundarstufe I. Sie mussten dort für eine Prüfung nie (oder nicht oft) lernen. Vielleicht schauen sie den Stoff am Abend vorher noch an. Sie kennen auch die Lernstrategien nicht.»
Fachliche Grundlagen	1	«Es fehlt insbesondere in der Algebra an der Sicherheit im Umgang mit Zahlen, Termen und Gleichungen. Dies ist ein Zeichen für zu wenig Zeit zum Üben.»
Zulauf zum Gymnasium	1	«Bei vielen SuS besteht ein starker Druck der Eltern, unbedingt die Kanti zu absolvieren. Weiter wird zu stark auf die Aufnahmeprüfung gelernt. Diese wird häufig auch von SuS bestanden, die nicht zu den besten ihrer Sek I - Klasse gehören.»
Lehrmittel	1	«Das verwendete Lehrmittel Mathbuch 7, 8 und 9+ ist ungenügend für alle Bereiche, nicht nur fürs Gymnasium, auch für die Berufs- und Berufsmittelschule.»
Bedeutung des Fachs Mathematik	1	«Eine schlechte Mathematiknote kann sehr einfach mit Noten in anderen Fächern kompensiert werden. Warum sollte sich also ein Schüler anstrengen, wenn es mit weniger Aufwand auch geht? Anstatt über Möglichkeiten zur Förderung der Mathematikkenntnisse zu diskutieren, sollte man das Notensystem ändern und die Kompensationsmöglichkeiten überdenken.»

Tabelle MT 14: Mittelwerte der Prozentangaben von mathematikunterrichtenden Oberstufen-Lehrpersonen in Bezug auf den Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen.

Kompetenzbereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben
Zahl und Variable	die Wurzeln und Potenzen mit dem Rechner berechnen können.	80.7
Zahl und Variable	die Zahlen bis 1 Milliarde lesen und schreiben können.	80.3
Zahl und Variable	die Prozentrechnungen ausführen können.	71.0
Zahl und Variable	welche die Rechenregeln Punkt vor Strich und die Klammerregeln befolgen können.	70.0
Form und Raum	die Senkrechte, Winkelhalbierende und Mittelsenkrechte mit dem Geodreieck zeichnen können.	69.7
Form und Raum	die geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darstellen können.	68.7
Form und Raum	die Figuren zeichnen und ihren Flächeninhalt und Umfang durch Messen und Berechnen bestimmen können.	65.5
Form und Raum	die Linien und Figuren mit dem Geodreieck vergrössern, verkleinern, spiegeln und verschieben können.	64.8
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Masseinheiten und deren Abkürzungen, insb. Flächenmasse, Raummasse, Dichte, Geschwindigkeit, Geld verstehen und verwenden können.	63.3
Zahl und Variable	die Brüche, Dezimalzahlen und Prozentzahlen je in die beiden anderen Schreibweisen übertragen können.	63.0
Form und Raum	die Körper und Figuren z. B. Vierecke und Zylinder durch ihre Eigenschaften beschreiben können.	63.0
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Vorsätze, wie z. B. Mega, Giga, Mikro, Kilo, Dezi verstehen und verwenden können.	62.3
Form und Raum	die Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern angeben und anwenden können.	62.1

Kompetenzbereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss berechnen können.	60.0
Zahl und Variable	die Gleichungen mit Variablen durch Einsetzen oder Umkehroptionen lösen und überprüfen können.	59.3
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die zu einer Funktionsgleichung Wertepaare bestimmen und in einem Koordinatensystem einzeichnen können.	59.3
Form und Raum	welche anhand der Massstabangabe im Plan die reale Grösse bestimmen können.	58.6
Form und Raum	die jemanden den Unterschied zwischen kongruenten und ähnlichen Figuren erklären können.	58.3
Zahl und Variable	die einfache Rechnungen mit Potenzen und Wurzeln lösen können.	57.2
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Beziehungen zwischen einer linearen Gleichung, ihrem Graphen und der Wertetabelle erkennen und interpretieren können.	57.0
Form und Raum	die Flächen und Rauminhalte von einer Einheit in die benachbarte umrechnen können.	56.2
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die für Gesamtkosten oder Stückpreise Funktionsgleichungen aufstellen können.	56.2
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Alltagssituationen einer Wertetabelle, einem Graphen oder einem Term zuordnen und in Worten beschreiben können.	55.2
Zahl und Variable	welche die vier Grundoperationen auch mit Brüchen und Bruchtermen sicher und geläufig durchführen können.	54.8
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die zu linearen Funktionen den Funktionsgraphen zeichnen sowie die Steigung, den y-Achsenabschnitt und die Nullstelle bestimmen können.	52.8
Zahl und Variable	die Formeln nach gesuchten Grössen umformen können.	52.1
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Kostenberechnungen bei Kredit und Leasinggeschäften verstehen und durchführen können.	51.7
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Daten in einer Tabelle interpretieren und grafisch darstellen können.	51.7
Form und Raum	die Terme zu Streckenlängen, Flächeninhalten und Volumen bilden können.	51.3
Form und Raum	die einen Wohnungsplan nach Massstab zeichnen bzw. entsprechende Pläne lesen können.	48.3
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Alltagssituationen in mathematische Sprache übersetzen, die richtigen Grössen identifizieren und geeignete Masseinheiten wählen können.	48.0
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die die Begriffe sichere, mögliche und unmögliche Ereignisse verstehen und verwenden können.	46.9
Form und Raum	die Winkel, Strecken, Oberflächen, Flächen oder Volumen an Figuren und Körpern systematisch variieren können.	46.4
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die einfache Wahrscheinlichkeiten beim Roulettespiel oder Würfeln berechnen können.	45.4
Form und Raum	die Körper in der Vorstellung verändern und Ergebnisse beschreiben können.	43.0
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	welche die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse vergleichen können.	42.8
Form und Raum	welche eine algebraische Beschreibung von geometrischen Abbildungen verstehen können.	42.1
Form und Raum	die mit dem Computer Formen zeichnen, verändern und anordnen sowie Auswirkungen beschreiben können.	39.6
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die mehrstufige Zufallsexperimente mit Würfeln, Münzen oder Karten durchführen und mögliche Ereignisse darstellen können.	38.7
Zahl und Variable	welche die Unterschiede zwischen rationalen und irrationalen Zahlen benennen und zu den Zahlmengen Beispiele angeben können.	35.9

Kompetenzbereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben
Zahl und Variable	die mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Gleichungen lösen sowie Formeln verwenden können.	32.5

Tabelle MT 15: Mittelwerte der Prozentangaben von mathematikunterrichtenden Berufsfachschul-Lehrpersonen in Bezug auf den Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen.

Kompetenzbereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben
Zahl und Variable	die Zahlen bis 1 Milliarde lesen und schreiben können.	70.8
Zahl und Variable	die Wurzeln und Potenzen mit dem Rechner berechnen können.	60.8
Form und Raum	die Senkrechte, Winkelhalbierende und Mittelsenkrechte mit dem Geodreieck zeichnen können.	57.5
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Masseinheiten und deren Abkürzungen, insb. Flächenmasse, Raummasse, Dichte, Geschwindigkeit, Geld verstehen und verwenden können.	56.2
Zahl und Variable	die Brüche, Dezimalzahlen und Prozentzahlen je in die beiden anderen Schreibweisen übertragen können.	53.9
Zahl und Variable	die Prozentrechnungen ausführen können.	53.1
Form und Raum	die mit dem Computer Formen zeichnen, verändern und anordnen sowie Auswirkungen beschreiben können.	50.9
Form und Raum	die Körper und Figuren z. B. Vierecke und Zylinder durch ihre Eigenschaften beschreiben können.	50.8
Zahl und Variable	welche die Rechenregeln Punkt vor Strich und die Klammerregeln befolgen können.	50.0
Zahl und Variable	die Formeln nach gesuchten Grössen umformen können.	50.0
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Vorsätze, wie z. B. Mega, Giga, Mikro, Kilo, Dezi verstehen und verwenden können.	49.2
Form und Raum	die Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern angeben und anwenden können.	49.2
Form und Raum	die Flächen und Rauminhalte von einer Einheit in die benachbarte umrechnen können.	48.3
Form und Raum	die Figuren zeichnen und ihren Flächeninhalt und Umfang durch Messen und Berechnen bestimmen können.	48.3
Form und Raum	welche anhand der Massstabangabe im Plan die reale Grösse bestimmen können.	48.0
Form und Raum	die einen Wohnungsplan nach Massstab zeichnen bzw. entsprechende Pläne lesen können.	47.0
Zahl und Variable	die Gleichungen mit Variablen durch Einsetzen oder Umkehroptionen lösen und überprüfen können.	46.9
Form und Raum	die Terme zu Streckenlängen, Flächeninhalten und Volumen bilden können.	46.7
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die zu einer Funktionsgleichung Wertepaare bestimmen und in einem Koordinatensystem einzeichnen können.	46.7
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss berechnen können.	45.8
Form und Raum	die Linien und Figuren mit dem Geodreieck vergrössern, verkleinern, spiegeln und verschieben können.	44.6

Kompetenzbereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Daten in einer Tabelle interpretieren und grafisch darstellen können.	43.6
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Alltagssituationen in mathematische Sprache übersetzen, die richtigen Grössen identifizieren und geeignete Masseinheiten wählen können.	43.3
Form und Raum	die Körper in der Vorstellung verändern und Ergebnisse beschreiben können.	42.7
Zahl und Variable	welche die Unterschiede zwischen rationalen und irrationalen Zahlen benennen und zu den Zahlmengen Beispiele angeben können.	42.5
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die die Begriffe sichere, mögliche und unmögliche Ereignisse verstehen und verwenden können.	41.8
Form und Raum	die jemanden den Unterschied zwischen kongruenten und ähnlichen Figuren erklären können.	40.8
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die zu linearen Funktionen den Funktionsgraphen zeichnen sowie die Steigung, den y-Achsenabschnitt und die Nullstelle bestimmen können.	40.8
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Beziehungen zwischen einer linearen Gleichung, ihrem Graphen und der Wertetabelle erkennen und interpretieren können.	40.8
Zahl und Variable	welche die vier Grundoperationen auch mit Brüchen und Bruchtermen sicher und geläufig durchführen können.	40.8
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die für Gesamtkosten oder Stückpreise Funktionsgleichungen aufstellen können.	40.0
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Kostenberechnungen bei Kredit und Leasinggeschäften verstehen und durchführen können.	40.0
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Alltagssituationen einer Wertetabelle, einem Graphen oder einem Term zuordnen und in Worten beschreiben können.	40.0
Form und Raum	die Winkel, Strecken, Oberflächen, Flächen oder Volumen an Figuren und Körpern systematisch variieren können.	39.1
Zahl und Variable	die einfache Rechnungen mit Potenzen und Wurzeln lösen können.	36.2
Zahl und Variable	die mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Gleichungen lösen sowie Formeln verwenden können.	36.0
Form und Raum	die geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darstellen können.	35.5
Form und Raum	welche eine algebraische Beschreibung von geometrischen Abbildungen verstehen können.	35.5
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	welche die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse vergleichen können.	33.6
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die mehrstufige Zufallsexperimente mit Würfeln, Münzen oder Karten durchführen und mögliche Ereignisse darstellen können.	27.0
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die einfache Wahrscheinlichkeiten beim Roulettespiel oder Würfeln berechnen können.	25.5

Tabelle MT 16: Mittelwerte der Prozentangaben von mathematikunterrichtenden Gymnasial-Lehrpersonen in Bezug auf den Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen.

Kompetenzbereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben
Zahl und Variable	die Zahlen bis 1 Milliarde lesen und schreiben können.	85.7

Kompetenzbereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben
Form und Raum	die Senkrechte, Winkelhalbierende und Mittelsenkrechte mit dem Geodreieck zeichnen können.	76.3
Zahl und Variable	die Wurzeln und Potenzen mit dem Rechner berechnen können.	76.2
Form und Raum	die Figuren zeichnen und ihren Flächeninhalt und Umfang durch Messen und Berechnen bestimmen können.	64.0
Form und Raum	die Linien und Figuren mit dem Geodreieck vergrössern, verkleinern, spiegeln und verschieben können.	62.8
Form und Raum	welche anhand der Massstabangabe im Plan die reale Grösse bestimmen können.	61.8
Form und Raum	die Körper und Figuren z. B. Vierecke und Zylinder durch ihre Eigenschaften beschreiben können.	60.5
Zahl und Variable	welche die Rechenregeln Punkt vor Strich und die Klammerregeln befolgen können.	60.5
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Masseinheiten und deren Abkürzungen, insb. Flächenmasse, Raummasse, Dichte, Geschwindigkeit, Geld verstehen und verwenden können.	60.0
Zahl und Variable	die Gleichungen mit Variablen durch Einsetzen oder Umkehroptionen lösen und überprüfen können.	58.6
Form und Raum	die Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern angeben und anwenden können.	58.5
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Vorsätze, wie z. B. Mega, Giga, Mikro, Kilo, Dezi verstehen und verwenden können.	57.8
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die zu einer Funktionsgleichung Wertepaare bestimmen und in einem Koordinatensystem einzeichnen können.	57.2
Form und Raum	die Flächen und Rauminhalte von einer Einheit in die benachbarte umrechnen können.	56.0
Zahl und Variable	die Prozentrechnungen ausführen können.	53.8
Form und Raum	die Terme zu Streckenlängen, Flächeninhalten und Volumen bilden können.	53.0
Form und Raum	die geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darstellen können.	52.8
Form und Raum	die einen Wohnungsplan nach Massstab zeichnen bzw. entsprechende Pläne lesen können.	52.4
Form und Raum	die Körper in der Vorstellung verändern und Ergebnisse beschreiben können.	48.3
Zahl und Variable	die Brüche, Dezimalzahlen und Prozentzahlen je in die beiden anderen Schreibweisen übertragen können.	48.1
Zahl und Variable	die Formeln nach gesuchten Grössen umformen können.	48.1
Form und Raum	die Winkel, Strecken, Oberflächen, Flächen oder Volumen an Figuren und Körpern systematisch variieren können.	47.5
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	welche die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse vergleichen können.	45.9
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss berechnen können.	45.6
Zahl und Variable	die einfache Rechnungen mit Potenzen und Wurzeln lösen können.	45.2
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Daten in einer Tabelle interpretieren und grafisch darstellen können.	45.0
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die die Begriffe sichere, mögliche und unmögliche Ereignisse verstehen und verwenden können.	44.4
Form und Raum	die mit dem Computer Formen zeichnen, verändern und anordnen sowie Auswirkungen beschreiben können.	44.4

Kompetenzbereich	Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Alltagssituationen einer Wertetabelle, einem Graphen oder einem Term zuordnen und in Worten beschreiben können.	42.9
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die für Gesamtkosten oder Stückpreise Funktionsgleichungen aufstellen können.	41.2
Form und Raum	welche eine algebraische Beschreibung von geometrischen Abbildungen verstehen können.	39.4
Zahl und Variable	welche die vier Grundoperationen auch mit Brüchen und Bruchtermen sicher und geläufig durchführen können.	38.0
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die zu linearen Funktionen den Funktionsgraphen zeichnen sowie die Steigung, den y-Achsenabschnitt und die Nullstelle bestimmen können.	37.2
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Beziehungen zwischen einer linearen Gleichung, ihrem Graphen und der Wertetabelle erkennen und interpretieren können.	37.1
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die einfache Wahrscheinlichkeiten beim Roulettespiel oder Würfeln berechnen können.	36.9
Zahl und Variable	welche die Unterschiede zwischen rationalen und irrationalen Zahlen benennen und zu den Zahlmengen Beispiele angeben können.	36.0
Form und Raum	die jemanden den Unterschied zwischen kongruenten und ähnlichen Figuren erklären können.	34.5
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Alltagssituationen in mathematische Sprache übersetzen, die richtigen Grössen identifizieren und geeignete Masseinheiten wählen können.	34.4
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die Kostenberechnungen bei Kredit und Leasinggeschäften verstehen und durchführen können.	28.8
Zahl und Variable	die mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Gleichungen lösen sowie Formeln verwenden können.	25.8
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	die mehrstufige Zufallsexperimente mit Würfeln, Münzen oder Karten durchführen und mögliche Ereignisse darstellen können.	25.3

Tabelle MT 17: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Lehrpersonen verschiedener Stufen in Bezug auf Einschätzungen zum Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Mathematikkompetenzen beherrschen.

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben			ANOVA	
	Oberstufe	Gymnasium	Berufsfachschule	F-Wert	p
Zahl und Variable					
die Zahlen bis 1 Milliarde lesen und schreiben können.	80.3	85.7	70.8	2.035	0.139
die Brüche, Dezimalzahlen und Prozentzahlen je in die beiden anderen Schreibweisen übertragen können.	63.0	48.1	53.9	2.824	0.067
welche die Unterschiede zwischen rationalen und irrationalen Zahlen benennen und zu den Zahlmengen Beispiele angeben können.	35.9	36.0	42.5	0.303	0.740
die Prozentrechnungen ausführen können.	71.0	53.8	53.1	4.664	0.013
welche die vier Grundoperationen auch mit Brüchen und Bruchtermen sicher und geläufig durchführen können.	54.8	38.0	40.8	4.416	0.016
die einfache Rechnungen mit Potenzen und Wurzeln lösen können.	57.2	45.2	36.2	4.500	0.015

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben			ANOVA	
	Oberstufe	Gymnasium	Berufsfachschule	F-Wert	p
die Gleichungen mit Variablen durch Einsetzen oder Umkehroptionen lösen und überprüfen können.	59.3	58.6	46.9	1.912	0.157
welche die Rechenregeln Punkt vor Strich und die Klammerregeln befolgen können.	70.0	60.5	50.0	4.373	0.017
die Formeln nach gesuchten Grössen umformen können.	52.1	48.1	50.0	0.235	0.792
die mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Gleichungen lösen sowie Formeln verwenden können.	32.5	25.8	36.0	0.872	0.424
die Wurzeln und Potenzen mit dem Rechner berechnen können.	80.7	76.2	60.8	3.510	0.036
Form und Raum					
die jemanden den Unterschied zwischen kongruenten und ähnlichen Figuren erklären können.	58.3	34.5	40.8	6.426	0.003
die Körper und Figuren z. B. Vierecke und Zylinder durch ihre Eigenschaften beschreiben können.	63.0	60.5	50.8	1.222	0.302
die Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern angeben und anwenden können.	62.1	58.5	49.2	1.563	0.218
die Flächen und Rauminhalte von einer Einheit in die benachbarte umrechnen können.	56.2	56.0	48.3	0.571	0.568
die Figuren zeichnen und ihren Flächeninhalt und Umfang durch Messen und Berechnen bestimmen können.	65.5	64.0	48.3	2.394	0.100
die Terme zu Streckenlängen, Flächeninhalten und Volumen bilden können.	51.3	53.0	46.7	0.281	0.756
die geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darstellen können.	68.7	52.8	35.5	8.802	0.000
die Winkel, Strecken, Oberflächen, Flächen oder Volumen an Figuren und Körpern systematisch variieren können.	46.4	47.5	39.1	0.507	0.605
die Senkrechte, Winkelhalbierende und Mittelsenkrechte mit dem Geodreieck zeichnen können.	69.7	76.3	57.5	2.828	0.067
die mit dem Computer Formen zeichnen, verändern und anordnen sowie Auswirkungen beschreiben können.	39.6	44.4	50.9	0.660	0.521
die einen Wohnungsplan nach Massstab zeichnen bzw. entsprechende Pläne lesen können.	48.3	52.4	47.0	0.195	0.823
die Körper in der Vorstellung verändern und Ergebnisse beschreiben können.	43.0	48.3	42.7	0.336	0.716
die Linien und Figuren mit dem Geodreieck vergrössern, verkleinern, spiegeln und verschieben können.	64.8	62.8	44.6	4.010	0.024
welche anhand der Massstabangabe im Plan die reale Grösse bestimmen können.	58.6	61.8	48.0	1.253	0.294
welche eine algebraische Beschreibung von geometrischen Abbildungen verstehen können.	42.1	39.4	35.5	0.311	0.734
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall					
die die Begriffe sichere, mögliche und unmögliche Ereignisse verstehen und verwenden können.	46.9	44.4	41.8	0.125	0.883
die Vorsätze, wie z. B. Mega, Giga, Mikro, Kilo, Dezi verstehen und verwenden können.	62.3	57.8	49.2	1.140	0.327

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben			ANOVA	
	Oberstufe	Gymnasium	Berufsfachschule	F-Wert	p
die Masseinheiten und deren Abkürzungen, insb. Flächenmasse, Raummasse, Dichte, Geschwindigkeit, Geld verstehen und verwenden können.	63.3	60.0	56.2	0.382	0.684
die zu einer Funktionsgleichung Wertepaare bestimmen und in einem Koordinatensystem einzeichnen können.	59.3	57.2	46.7	1.151	0.324
die zu linearen Funktionen den Funktionsgraphen zeichnen sowie die Steigung, den y-Achsenabschnitt und die Nullstelle bestimmen können.	52.8	37.2	40.8	2.375	0.102
die für Gesamtkosten oder Stückpreise Funktionsgleichungen aufstellen können.	56.2	41.2	40.0	3.268	0.046
die Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss berechnen können.	60.0	45.6	45.8	2.075	0.135
die Kostenberechnungen bei Kredit und Leasinggeschäften verstehen und durchführen können.	51.7	28.8	40.0	5.145	0.009
die Beziehungen zwischen einer linearen Gleichung, ihrem Graphen und der Wertetabelle erkennen und interpretieren können.	57.0	37.1	40.8	4.033	0.023
die mehrstufige Zufallsexperimente mit Würfeln, Münzen oder Karten durchführen und mögliche Ereignisse darstellen können.	38.7	25.3	27.0	2.177	0.124
die einfache Wahrscheinlichkeiten beim Roulettespiel oder Würfeln berechnen können.	45.4	36.9	25.5	2.257	0.115
die Alltagssituationen einer Wertetabelle, einem Graphen oder einem Term zuordnen und in Worten beschreiben können.	55.2	42.9	40.0	2.217	0.119
die Alltagssituationen in mathematische Sprache übersetzen, die richtigen Grössen identifizieren und geeignete Masseinheiten wählen können.	48.0	34.4	43.3	1.977	0.148
die Daten in einer Tabelle interpretieren und grafisch darstellen können.	51.7	45.0	43.6	0.650	0.526
welche die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse vergleichen können.	42.8	45.9	33.6	0.654	0.524

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 18: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen in Bezug auf Einschätzungen zum Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Mathematikkompetenzen beherrschen.

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben		t-Test	
	Realschule	Sekundarschule	t-Wert	p
Zahl und Variable				
die Zahlen bis 1 Milliarde lesen und schreiben können.	70.0	88.1	-2.768	0.010
die Brüche, Dezimalzahlen und Prozentzahlen je in die beiden anderen Schreibweisen übertragen können.	47.5	76.3	-4.598	0.000
welche die Unterschiede zwischen rationalen und irrationalen Zahlen benennen und zu den Zahlmengen Beispiele angeben können.	31.7	37.5	-0.611	0.547
die Prozentrechnungen ausführen können.	61.7	81.9	-3.093	0.005

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben		t-Test	
	Realschule	Sekundar-schule	t-Wert	p
welche die vier Grundoperationen auch mit Brüchen und Bruchtermen sicher und geläufig durchführen können.	42.5	63.1	-3.398	0.002
die einfache Rechnungen mit Potenzen und Wurzeln lösen können.	49.2	62.5	-1.818	0.081
die Gleichungen mit Variablen durch Einsetzen oder Umkehroptionen lösen und überprüfen können.	47.5	68.1	-3.724	0.001
welche die Rechenregeln Punkt vor Strich und die Klammerregeln befolgen können.	64.2	77.5	-2.160	0.040
die Formeln nach gesuchten Grössen umformen können.	45.8	56.9	-1.645	0.112
die mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Gleichungen lösen sowie Formeln verwenden können.	32.7	32.5	0.028	0.978
die Wurzeln und Potenzen mit dem Rechner berechnen können.	73.3	85.6	-1.583	0.135
Form und Raum				
die jemanden den Unterschied zwischen kongruenten und ähnlichen Figuren erklären können.	51.7	62.5	-1.388	0.177
die Körper und Figuren z. B. Vierecke und Zylinder durch ihre Eigenschaften beschreiben können.	57.5	70.6	-1.808	0.092
die Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern angeben und anwenden können.	54.2	68.8	-2.683	0.013
die Flächen und Rauminhalte von einer Einheit in die benachbarte umrechnen können.	47.5	62.5	-2.010	0.055
die Figuren zeichnen und ihren Flächeninhalt und Umfang durch Messen und Berechnen bestimmen können.	57.5	75.0	-2.516	0.018
die Terme zu Streckenlängen, Flächeninhalten und Volumen bilden können.	45.0	58.8	-2.124	0.043
die geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darstellen können.	59.2	76.9	-2.290	0.036
die Winkel, Strecken, Oberflächen, Flächen oder Volumen an Figuren und Körpern systematisch variieren können.	38.3	52.7	-1.845	0.077
die Senkrechte, Winkelhalbierende und Mittelsenkrechte mit dem Geodreieck zeichnen können.	62.5	76.9	-2.178	0.039
die mit dem Computer Formen zeichnen, verändern und anordnen sowie Auswirkungen beschreiben können.	34.2	43.6	-0.989	0.332
die einen Wohnungsplan nach Massstab zeichnen bzw. entsprechende Pläne lesen können.	41.7	55.6	-1.867	0.073
die Körper in der Vorstellung verändern und Ergebnisse beschreiben können.	38.3	46.9	-1.063	0.298
die Linien und Figuren mit dem Geodreieck vergrössern, verkleinern, spiegeln und verschieben können.	52.5	73.8	-3.792	0.001
welche anhand der Massstabangabe im Plan die reale Grösse bestimmen können.	53.6	64.4	-1.396	0.175
welche eine algebraische Beschreibung von geometrischen Abbildungen verstehen können.	30.8	50.0	-2.777	0.010
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall				
die die Begriffe sichere, mögliche und unmögliche Ereignisse verstehen und verwenden können.	35.8	54.4	-1.990	0.057
die Vorsätze, wie z. B. Mega, Giga, Mikro, Kilo, Dezi verstehen und verwenden können.	51.7	72.5	-2.358	0.034

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, ...	Mittelwert der Prozentangaben		t-Test	
	Realschule	Sekundarschule	t-Wert	p
die Masseinheiten und deren Abkürzungen, insb. Flächenmasse, Raummasse, Dichte, Geschwindigkeit, Geld verstehen und verwenden können.	59.2	68.1	-1.295	0.207
die zu einer Funktionsgleichung Wertepaare bestimmen und in einem Koordinatensystem einzeichnen können.	46.7	68.8	-2.826	0.013
die zu linearen Funktionen den Funktionsgraphen zeichnen sowie die Steigung, den y-Achsenabschnitt und die Nullstelle bestimmen können.	38.3	63.1	-3.468	0.002
die für Gesamtkosten oder Stückpreise Funktionsgleichungen aufstellen können.	48.3	62.5	-1.815	0.081
die Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss berechnen können.	50.0	70.6	-2.368	0.031
die Kostenberechnungen bei Kredit und Leasinggeschäften verstehen und durchführen können.	42.5	58.8	-1.949	0.062
die Beziehungen zwischen einer linearen Gleichung, ihrem Graphen und der Wertetabelle erkennen und interpretieren können.	43.3	69.4	-3.849	0.001
die mehrstufige Zufallsexperimente mit Würfeln, Münzen oder Karten durchführen und mögliche Ereignisse darstellen können.	27.5	48.1	-2.860	0.008
die einfache Wahrscheinlichkeiten beim Roulettespiel oder Würfeln berechnen können.	31.8	53.8	-2.461	0.021
die Alltagssituationen einer Wertetabelle, einem Graphen oder einem Term zuordnen und in Worten beschreiben können.	43.3	66.0	-3.442	0.002
die Alltagssituationen in mathematische Sprache übersetzen, die richtigen Grössen identifizieren und geeignete Masseinheiten wählen können.	38.3	56.9	-2.978	0.006
die Daten in einer Tabelle interpretieren und grafisch darstellen können.	43.3	58.8	-1.690	0.103
welche die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse vergleichen können.	30.0	51.3	-2.418	0.023

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 19: Korrelationen zwischen der Lehrerfahrung von mathematikunterrichtenden Lehrpersonen und ihren Einschätzungen zum Anteil an Jugendlichen, welche die jeweiligen Kompetenzen beherrschen.

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, …	Korrelation mit Lehrerfahrung von Lehrpersonen					
	Oberstufe		Gymnasium		Berufsbildung	
	r_p	p	r_p	p	r_p	p
Zahl und Variable						
die Zahlen bis 1 Milliarde lesen und schreiben können.	-0.161	0.395	0.149	0.519	0.349	0.243
die Brüche, Dezimalzahlen und Prozentzahlen je in die beiden anderen Schreibweisen übertragen können	-0.318	0.087	0.165	0.474	0.235	0.440
welche die Unterschiede zwischen rationalen und irrationalen Zahlen benennen und zu den Zahlmengen Beispiele angeben können.	0.147	0.446	-0.013	0.958	-0.122	0.705

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, …	Korrelation mit Lehrerfahrung von Lehrpersonen					
	Oberstufe		Gymnasium		Berufsbildung	
	r_p	p	r_p	p	r_p	p
die Prozentrechnungen ausführen können.	-0.350	0.058	0.009	0.970	0.235	0.441
welche die vier Grundoperationen auch mit Brüchen und Bruchtermen sicher und geläufig durchführen können.	0.012	0.953	0.402	0.079	0.146	0.635
die einfache Rechnungen mit Potenzen und Wurzeln lösen können.	-0.049	0.800	0.189	0.412	0.267	0.377
die Gleichungen mit Variablen durch Einsetzen oder Umkehroptionen lösen und überprüfen können.	-0.111	0.568	0.121	0.601	0.097	0.752
welche die Rechenregeln Punkt vor Strich und die Klammerregeln befolgen können.	-0.298	0.110	0.304	0.180	0.395	0.182
die Formeln nach gesuchten Grössen umformen können.	0.152	0.430	0.167	0.469	0.116	0.706
die mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Gleichungen lösen sowie Formeln verwenden können.	0.281	0.148	-0.131	0.593	0.053	0.884
die Wurzeln und Potenzen mit dem Rechner berechnen können.	-0.220	0.252	-0.086	0.710	0.249	0.412
Form und Raum						
die jemanden den Unterschied zwischen kongruenten und ähnlichen Figuren erklären können.	-0.046	0.811	0.191	0.419	0.053	0.870
die Körper und Figuren z. B. Vierecke und Zylinder durch ihre Eigenschaften beschreiben können.	-0.354	0.055	-0.342	0.152	0.159	0.622
die Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern angeben und anwenden können.	-0.272	0.153	0.059	0.805	0.096	0.767
die Flächen und Rauminhalte von einer Einheit in die benachbarte umrechnen können.	-0.096	0.620	0.127	0.594	0.178	0.581
die Figuren zeichnen und ihren Flächeninhalt und Umfang durch Messen und Berechnen bestimmen können.	-0.507	0.005	0.263	0.262	0.242	0.448
die Terme zu Streckenlängen, Flächeninhalten und Volumen bilden können.	-0.123	0.516	0.274	0.242	0.126	0.696
die geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darstellen können.	-0.315	0.090	0.520	0.027	0.131	0.701
die Winkel, Strecken, Oberflächen, Flächen oder Volumen an Figuren und Körpern systematisch variieren können.	0.077	0.697	0.441	0.052	0.303	0.366
die Senkrechte, Winkelhalbierende und Mittelsenkrechte mit dem Geodreieck zeichnen können.	-0.286	0.126	0.003	0.990	0.234	0.465
die mit dem Computer Formen zeichnen, verändern und anordnen sowie Auswirkungen beschreiben können.	0.024	0.907	0.370	0.159	0.260	0.439
die einen Wohnungsplan nach Massstab zeichnen bzw. entsprechende Pläne lesen können.	-0.236	0.078	0.366	0.148	0.330	0.352
die Körper in der Vorstellung verändern und Ergebnisse beschreiben können.	-0.077	0.686	0.405	0.095	0.360	0.277
die Linien und Figuren mit dem Geodreieck vergrössern, verkleinern, spiegeln und verschieben können.	-0.168	0.384	0.268	0.283	0.269	0.424
welche anhand der Massstabangabe im Plan die reale Grösse bestimmen können.	-0.250	0.192	0.277	0.281	0.309	0.386
welche eine algebraische Beschreibung von geometrischen Abbildungen verstehen können.	0.157	0.417	0.273	0.307	0.383	0.246

Kompetenz: Anteil der Jugendlichen, …	Korrelation mit Lehrerfahrung von Lehrpersonen					
	Oberstufe		Gymnasium		Berufsbildung	
	r_p	p	r_p	p	r_p	p
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall						
die die Begriffe sichere, mögliche und unmögliche Ereignisse verstehen und verwenden können.	-0.026	0.895	-0.230	0.359	0.375	0.256
die Vorsätze, wie z. B. Mega, Giga, Mikro, Kilo, Dezi verstehen und verwenden können.	-0.040	0.832	-0.124	0.624	0.316	0.293
die Masseinheiten und deren Abkürzungen, insb. Flächenmasse, Raummasse, Dichte, Geschwindigkeit, Geld verstehen und verwenden können.	-0.127	0.502	0.106	0.675	0.374	0.208
die zu einer Funktionsgleichung Wertepaare bestimmen und in einem Koordinatensystem einzeichnen können.	0.013	0.946	-0.021	0.934	0.309	0.329
die zu linearen Funktionen den Funktionsgraphen zeichnen sowie die Steigung, den y-Achsenabschnitt und die Nullstelle bestimmen können.	0.115	0.554	-0.102	0.687	0.105	0.522
die für Gesamtkosten oder Stückpreise Funktionsgleichungen aufstellen können.	-0.074	0.704	-0.177	0.498	0.217	0.498
die Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss berechnen können.	-0.179	0.344	-0.044	0.862	0.209	0.514
die Kostenberechnungen bei Kredit und Leasinggeschäften verstehen und durchführen können.	0.037	0.847	-0.257	0.336	0.186	0.563
die Beziehungen zwischen einer linearen Gleichung, ihrem Graphen und der Wertetabelle erkennen und interpretieren können.	-0.121	0.523	0.085	0.746	0.167	0.603
die mehrstufige Zufallsexperimente mit Würfeln, Münzen oder Karten durchführen und mögliche Ereignisse darstellen können.	-0.120	0.529	-0.292	0.290	0.147	0.684
die einfache Wahrscheinlichkeiten beim Roulettespiel oder Würfeln berechnen können.	-0.131	0.505	-0.084	0.757	0.056	0.870
die Alltagssituationen einer Wertetabelle, einem Graphen oder einem Term zuordnen und in Worten beschreiben können.	-0.247	0.196	-0.056	0.832	0.207	0.519
die Alltagssituationen in mathematische Sprache übersetzen, die richtigen Grössen identifizieren und geeignete Masseinheiten wählen können.	-0.055	0.774	0.109	0.689	0.191	0.552
die Daten in einer Tabelle interpretieren und grafisch darstellen können.	-0.178	0.345	-0.107	0.693	0.285	0.395
welche die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse vergleichen können.	-0.150	0.439	-0.054	0.836	0.088	0.797

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 20: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen verschiedenen Berufen in Bezug auf die Einschätzungen von Ausbildner:innen zur Ausprägung verschiedener Deutschkompetenzen bei Jugendlichen.

Wie gut gelingt es Ihren Lernenden, …	Stufe der Lehrpersonen	Häufigkeiten in %				Kruskal-Wallis-Test	
		schlecht	ausreichend	gut	sehr gut	Chi-Quadrat-Wert	p
Hören							
die Erklärungen der Ausbildner:innen bzw. der Vorgesetzten zu verstehen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	0.0	10.5	78.9	10.5	4.287	0.638
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	0.0	15.2	81.8	3.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	4.1	22.4	55.1	18.4		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	0.0	16.7	61.1	22.2		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	0.0	15.8	63.2	21.1		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	0.0	21.1	78.9	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	3.9	13.7	60.8	21.6		
mit Hilfe der gehörten Informationen eine Aufgabe zu lösen bzw. einen Auftrag zu erfüllen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	0.0	15.8	78.9	5.3	4.526	0.606
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	0.0	33.3	63.6	3.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	6.0	32.0	46.0	16.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	5.6	22.2	55.6	16.7		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	0.0	31.6	57.9	10.5		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	5.3	42.1	52.6	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	5.9	31.4	49.0	13.7		
sich an einem Gespräch zu beteiligen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	0.0	10.5	78.9	10.5	4.393	0.624
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	0.0	27.3	63.6	9.1		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	2.0	30.0	56.0	12.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	0.0	17.6	52.9	29.4		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	5.3	31.6	36.8	26.3		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	5.3	31.6	52.6	10.5		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	10.0	28.0	34.0	28.0		

sich auf eine unbekannte/ungewohnte Gesprächssituation einzustellen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	10.5	52.6	36.8	0.0	6.221	0.399
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	6.1	69.7	24.2	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	16.0	56.0	24.2	6.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	0.0	50.0	44.4	5.6		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	15.8	36.8	42.1	5.3		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	26.3	42.1	31.6	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	15.7	43.1	35.3	5.9		
Lesen							
sich mit Hilfe eines Textes über ein Thema zu informieren?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	0.0	29.4	58.8	11.8	23.617	0.001
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	0.0	46.9	43.8	9.4		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	8.2	42.9	46.9	2.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	5.9	23.5	52.9	17.5		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	0.0	21.1	52.6	26.3		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	28.9	33.3	22.2	5.6		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	6.1	24.5	59.2	10.2		
einen längeren, unübersichtlichen Text zu lesen und zu verstehen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	0.0	64.7	35.3	0.0	23.313	0.001
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	25.8	54.8	19.4	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	27.7	42.6	29.8	0.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	11.8	52.9	23.5	11.8		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	12.5	31.3	43.8	12.5		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	50.0	33.3	16.7	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	11.1	35.6	44.4	8.9		
die Bedeutung von Wörtern, die sie nicht verstehen, selbstständig zu recherchieren?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	16.7	44.4	33.3	5.6	4.872	0.560
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	28.1	40.6	31.3	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	21.3	44.7	23.4	10.6		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	11.1	44.4	27.8	16.7		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	23.5	29.4	35.3	11.8		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	33.3	44.4	11.1	11.1		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	20.8	37.5	33.3	8.3		

Informationen aus einem Text darzustellen z. B. Stickwortliste, Mindmap, Zeitstrahl?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	20.0	53.3	26.7	0.0	12.942	0.044
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	16.7	63.3	16.7	3.3		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	17.1	36.6	36.6	9.8		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	13.3	40.0	40.0	6.7		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	18.8	37.5	31.3	12.5		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	43.8	43.8	12.5	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	13.5	40.5	37.8	8.1		
Sprechen							
das, was sie sagen möchten, in ein Gespräch einzubringen	Kauffrau/Kaufmann EFZ	0.0	15.8	78.9	5.3	8.976	0.175
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	3.1	28.1	68.8	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	4.0	36.0	50.0	10.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	0.0	33.3	55.6	11.1		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	10.5	42.1	36.8	10.5		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	15.8	42.1	42.1	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	7.8	35.3	43.1	13.7		
die Art, wie sie sprechen, die Wortwahl und die Körpersprache einer Gesprächssituation anzupassen (z. B. im Kundengespräch, Gespräch mit Vorgesetzten, Gespräch mit Kolleg:innen usw.)?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	5.6	16.7	72.2	5.6	14.696	0.023
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	0.0	39.4	60.6	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	10.0	44.0	34.0	12.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	5.6	22.2	50.0	22.2		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	5.6	66.7	22.2	5.6		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	10.5	57.9	31.6	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	14.3	36.7	42.9	6.1		
beim Sprechen ins Hochdeutsch zu wechseln?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	0.0	61.1	33.3	5.6	4.255	0.642
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	3.1	43.8	53.1	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	25.0	22.9	39.6	12.5		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	13.3	33.3	46.7	6.7		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	23.5	17.6	41.2	17.6		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	41.2	17.6	41.2	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	11.8	32.4	47.1	8.8		

die Ergebnisse eines Auftrags anderen Personen (Kolleg:innen, Vorgesetzte, Kund:innen) zu präsentieren?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	0.0	50.0	44.4	5.6	5.846	0.127
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	9.1	42.4	48.5	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	12.8	36.2	48.9	2.1		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	6.3	50.0	37.5	6.3		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	11.1	50.0	38.9	0.0		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	22.2	50.0	27.8	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	11.1	53.3	33.3	2.2		
ein Gespräch vorzubereiten und durchzuführen (z. B. Kundengespräch, Gespräch mit dem Vorgesetzten ...)?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	5.6	33.3	61.1	0.0	9.955	0.127
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	3.2	61.3	35.5	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	10.4	41.7	43.8	4.2		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	0.0	47.1	47.1	5.9		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	14.3	42.9	42.9	0.0		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	27.8	50.0	22.2	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	12.5	47.5	37.5	2.5		
in einer Diskussion Argumente von anderen aufzunehmen und die eigenen Argumente darauf zu beziehen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	6.3	75.0	18.8	0.0	3.854	0.696
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	21.1	51.5	27.3	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	14.9	51.1	29.8	4.3		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	5.9	64.7	23.5	5.9		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	17.6	29.4	47.1	5.9		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	35.3	23.5	41.2	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	17.1	58.5	22.0	2.4		
Schreiben							
Antworten auf unerwartete Fragen zu finden?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	5.3	63.2	26.3	5.3	10.597	0.102
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	27.3	45.5	27.3	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	25.5	36.2	34.0	4.3		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	0.0	44.4	50.0	5.6		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	26.3	36.8	36.8	0.0		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	31.6	42.1	26.3	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	28.6	44.9	24.5	2.0		

schriftlich längere Sätze zu formulieren?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	11.1	50.0	38.9	0.0	15.345	0.018
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	27.3	48.5	24.2	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	32.6	41.3	23.9	2.2		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	5.9	58.8	29.4	5.9		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	21.1	36.8	36.8	5.3		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	50.0	44.4	5.6	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	18.4	46.9	32.7	2.0		
beim Schreiben eines Textes ihre Gedanken und Ideen in eine verständliche und sinnvolle Reihenfolge zu bringen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	5.6	66.7	27.8	0.0	14.992	0.020
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	21.2	54.5	24.2	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	25.5	46.8	25.5	2.1		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	11.1	50.0	22.2	16.7		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	15.8	42.1	42.1	0.0		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	55.6	33.3	11.1	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	14.9	51.1	31.9	2.1		
einen Text so zu schreiben, dass er die beabsichtige Wirkung hat? Zum Beispiel Informationen weitergeben, um Unterstützung bitten usw.	Kauffrau/Kaufmann EFZ	5.6	50.0	44.4	0.0	15.812	0.015
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	12.5	65.6	21.9	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	17.4	50.0	30.4	2.2		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	5.6	44.4	38.9	11.1		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	15.8	42.1	36.8	5.3		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	38.9	55.6	5.6	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	18.8	47.9	31.3	2.1		
in ihren Texten Fehler in Rechtschreibung und Grammatik zu erkennen und zu beheben?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	16.7	50.0	27.8	5.6	19.901	0.003
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	51.5	48.5	0.0	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	47.9	41.7	6.3	4.2		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	44.4	27.8	22.2	5.6		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	42.1	36.8	21.1	0.0		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	77.8	16.7	5.6	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	34.7	44.9	20.4	0.0		

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 21: Korrelationen zwischen der Erfahrung von Ausbildner:innen und ihren Einschätzungen zur Ausprägung verschiedener Deutschkompetenzen bei Jugendlichen.

Wie gut gelingt es Ihren Lernenden ...	Korrelation mit Erfahrung als Ausbildner:in	
	r_s	p
Hören		
die Erklärungen der Ausbildner:innen bzw. der Vorgesetzten zu verstehen?	-0.133	0.036
mit Hilfe der gehörten Informationen eine Aufgabe zu lösen bzw. einen Auftrag zu erfüllen?	-0.141	0.026
sich an einem Gespräch zu beteiligen?	-0.085	0.182
sich auf eine unbekannte/ungewohnte Gesprächssituation einzustellen?	-0.146	0.020
Lesen		
sich mit Hilfe eines Textes über ein Thema zu informieren?	-0.195	0.002
einen längeren, unübersichtlichen Text zu lesen und zu verstehen?	-0.167	0.012
die Bedeutung von Wörtern, die sie nicht verstehen, selbstständig zu recherchieren?	-0.198	0.002
Informationen aus einem Text darzustellen z. B. Stickwortliste, Mindmap, Zeitstrahl?	-0.314	0.000
Sprechen		
das, was sie sagen möchten, in ein Gespräch einzubringen?	-0.191	0.002
die Art, wie sie sprechen, die Wortwahl und die Körpersprache einer Gesprächssituation anzupassen (z. B. im Kundengespräch, Gespräch mit Vorgesetzten, Gespräch mit Kolleg:innen usw.)?	-0.125	0.051
beim Sprechen ins Hochdeutsch zu wechseln?	-0.243	0.000
die Ergebnisse eines Auftrags anderen Personen (Kolleg:innen, Vorgesetzte, Kund:innen) zu präsentieren?	-0.178	0.006
ein Gespräch vorzubereiten und durchzuführen (z. B. Kundengespräch, Gespräch mit dem Vorgesetzten ...)?	-0.143	0.032
in einer Diskussion Argumente von anderen aufzunehmen und die eigenen Argumente darauf zu beziehen?	-0.168	0.012
Schreiben		
Antworten auf unerwartete Fragen zu finden?	-0.169	0.008
schriftlich längere Sätze zu formulieren?	-0.184	0.004
beim Schreiben eines Textes ihre Gedanken und Ideen in eine verständliche und sinnvolle Reihenfolge zu bringen?	-0.179	0.006
einen Text so zu schreiben, dass er die beabsichtige Wirkung hat? Zum Beispiel Informationen weitergeben, um Unterstützung bitten usw.	-0.208	0.001
in ihren Texten Fehler in Rechtschreibung und Grammatik zu erkennen und zu beheben?	-0.278	0.000

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 22: Benennung von möglichen Gründen für unzureichend ausgeprägtes Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht der Ausbildner:innen.

Mögliche Gründe für unzureichendes Kompetenzniveau in Deutsch	Anzahl Nennungen	Beispiele
Familiärer und Migrationshintergrund	40	«Unterschiedliches Bildungsniveau, sowie unterschiedliche Muttersprachlichkeit wären vermutlich Gründe» «In meinem Berufsfeld bewerben sich viele mit Migrationshintergrund. Teilweise können die Eltern gar kein Deutsch. Dies hindert die Sprachentwicklung der Lernenden.»
Nutzung sozialer Medien	32	«Ich denke, dass sicher die heutige Kommunikationsart im Bereich Social Media nicht hilfreich ist.» "Im Betrieb wird kaum noch mündlich kommuniziert. Sprich in Pausen wird das mobile-phone zur Hand genommen und die sozialen digitalen Medien durchgestöbert / gechattet. Der heutige Umgang mit dem mobile-phone hat bedeutende Auswirkungen auf die Fähigkeiten im Bereich Sprechen und Schreiben. Dies ist meine Ansicht.«
Lernende lesen zu wenig	33	«Allgemein würde ich sagen, dass jüngere Menschen keine längeren Texte oder Bücher mehr lesen (müssen). Dies hat zur Folge, dass sie teilweise Mühe haben ihre Gedanken und Ideen in ganzen Sätzen (und längeren Texten) zu formulieren.» «Ich erlebe es heute nur noch selten, dass junge Menschen Bücher lesen. Dies ist meiner Meinung nach eine wichtige Voraussetzung für einen differenzierten Wortschatz, grammatikalisch korrekte Sätze und das Verstehen von Texten.»
Fachliche Grundlagen (aus der Volksschule)	32	«Das Niveau aus der Oberstufe deckt sich nicht mit dem erwarteten Niveau in der Berufswelt (kaufmännische Berufe).» «"Früher wurde in der Schule Deutsch und Mathematik gelernt, bis zum abwinken. Heute haben sie neben diesen Fächern noch zwei bis drei Fremdsprachen und mindestens fünf andere Fächer. Bei einer so breiten Streuung von Lerninhalten ist es nicht mehr möglich überhaupt in die Tiefe zu gehen."
zu wenig Übung	31	«Sie haben zu wenig schriftliche Arbeiten gemacht» «Die Lernenden sind sich nicht gewohnt eigene, längere Texte zu verfassen.» «Bei der Rechtschreibung gehe ich davon aus, dass sie zu wenig geübt haben in der Schulzeit.»
Mangelndes Interesse an Deutsch	22	«Teilweise etwas mangelhaftes Interesse, da unsere Lernenden hauptsächlich einen handwerklichen, technischen Beruf erlernen.» «Teilweise sehen die Lernenden auch den Sinn und Zweck dahinter nicht, warum die Deutsch-Kompetenz so wichtig ist und das momentane Level von ihnen nicht ausreichend ist.»
Sprechen in Mundart, Umgangssprache und Jugendsprache	15	«Es wird zu viel in Dialekt kommuniziert, auch in Mail und Chat.» «Zudem haben immer mehr Jugendliche gewisse Slangs und Ausdrücke, die die Erwachsenen nicht kennen.»
Mangelnde Korrektur und Kontrolle von Fehlern	12	«Rechtschreibung wird nicht kontrolliert» «Wenig konsequente Korrektur der Grammatik und Orthografie während der Schulzeit.»
Fehlende Unterstützung durch die Lehrpersonen	8	«Fehlende Unterstützung und Hilfe der Lehrpersonen» «Zeitdruck der Lehrpersonen beim Korrigieren z.B. von Aufsätzen hat zur Folge, dass weniger durchgeführt werden;»
Keine Anpassung an Sprechsituation	7	«Es wird heute zu wenig Wert auf eine der Situation angepasste Sprache gelegt, denn der Berufsalltag findet in Mundart statt. Die Standardsprache (Hochdeutsch) aus der Schule nützt dabei gar nichts.» «Adressatengerechte Kommunikation ist für viele Jugendliche derzeit ein Fremdwort»
Motivation	6	«Oft fehlt die Motivation, einen Text wirklich zu verstehen, wenn z.B. ein Fremdwort enthalten ist, wird dies nicht nachgeschlagen.» «Fehlende Eigeninitiative und Motivation, um das geschriebene selbstständig auf z.B. Rechtschreibung und Lesefluss zu kontrollieren.»
Konzentration	3	«Konzentrationsschwierigkeiten häufen sich stark.»
Corona/Online-Unterricht	1	«Ich denke es könnte mit Corona/Online-Schulunterricht zu tun haben.»
Legasthenie	1	«Legasthenie»

Tabelle MT 23: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen verschiedenen Berufen in Bezug auf die Einschätzungen von Ausbildner:innen zur Ausprägung verschiedener Mathematikkompetenzen bei Jugendlichen.

Wie gut gelingt es Ihren Lernenden, …	Stufe der Lehrpersonen	Häufigkeiten in %				Kruskal-Wallis-Test	
		schlecht	ausrei-chend	gut	sehr gut	Chi-Quad-rat-Wert	p
Zahl und Variable							
Zahlen zu lesen und zu schreiben?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	0.0	0.6	62.5	31.3	11.608	0.071
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	3.4	3.4	65.5	27.6		
	Detailhandelsfach-frau/Detailhandelsfach-mann EFZ	2.0	20.4	53.1	24.5		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	7.1	0.0	42.9	50.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	0.0	15.8	47.4	36.8		
	Elektroinstallateu-rin/Elektroinstallateur EFZ	0.0	10.5	89.5	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	0.0	7.8	54.9	37.3		
Brüche, Dezimalzahlen und Prozentzahlen ineinander umrechnen zu können?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	21.4	35.7	42.9	0.0	26.996	0.000
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	40.0	55.0	5.0	0.0		
	Detailhandelsfach-frau/Detailhandelsfach-mann EFZ	35.9	33.3	28.2	2.6		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	258.0	50.0	12.5	12.5		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	12.5	25.0	50.0	12.5		
	Elektroinstallateu-rin/Elektroinstallateur EFZ	31.6	42.1	26.3	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	8.9	31.1	46.7	13.3		
Prozentrechnungen auszuführen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	13.3	46.7	40.0	0.0	25.910	0.000
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	41.2	52.9	5.9	0.0		
	Detailhandelsfach-frau/Detailhandelsfach-mann EFZ	32.6	45.7	17.4	4.3		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	28.6	57.1	14.3	0.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	18.8	25.0	37.5	18.8		
	Elektroinstallateu-rin/Elektroinstallateur EFZ	31.6	36.8	31.6	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	17.0	17.0	51.1	14.9		

die vier Grundoperationen (addieren, subtrahieren, dividieren und multiplizieren) sicher und geläufig durchführen können?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	0.0	18.8	68.8	12.5	27.344	0.000
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	8.7	43.5	43.5	4.3		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	10.9	37.0	41.3	10.9		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	0.0	55.8	44.4	0.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	11.8	17.6	52.9	17.6		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	10.5	36.8	47.4	5.3		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	3.9	7.8	56.9	31.4		
Formeln nach gesuchten Grössen umzuformen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	16.7	75.0	8.3	0.0	20.420	0.002
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	61.5	23.1	15.4	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	36.7	36.7	26.7	0.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	57.1	58.6	14.3	0.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	8.3	33.3	50.0	8.3		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	52.6	26.3	21.1	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	20.9	30.2	39.5	9.3		
mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Formeln zu verwenden und Rechnungen durchführen zu können?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	14.3	71.4	14.3	0.0	10.769	0.096
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	45.5	36.4	18.2	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	18.5	37.0	44.4	0.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	28.6	57.1	14.3	0.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	17.6	41.2	29.4	11.8		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	46.2	38.5	15.4	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	20.0	37.5	35.0	7.5		

Form und Raum							
Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern anzugeben und anzuwenden?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	14.3	85.7	0.0	0.0	37.452	0.000
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	50.0	33.3	16.7	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	21.4	42.9	35.7	0.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	66.7	33.3	0.0	0.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	10.0	40.0	30.0	20.0		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	38.9	38.9	22.2	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	2.0	28.6	55.1	14.3		
geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darzustellen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	14.3	71.4	14.3	0.0	34.057	0.000
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	50.0	25.0	25.0	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	45.0	20.0	35.0	0.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	66.7	33.3	0.0	0.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	0.0	28.6	42.9	28.6		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	37.5	37.5	25.0	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	6.7	13.3	60.0	20.0		
mit dem Computer Formen zu zeichnen, zu verändern, anzuordnen und Auswirkungen zu beschreiben?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	14.3	57.1	28.6	0.0	50.017	0.000
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	50.0	25.0	25.0	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	30.0	25.0	45.0	0.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	40.0	20.0	40.0	0.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	0.0	36.4	45.5	18.2		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	23.1	61.5	15.4	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	0.0	6.3	50.0	43.8		

einen Wohnungsplan nach Massstab zu zeichnen bzw. entsprechende Pläne zu lesen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	0.0	100.0	0.0	0.0	52.789	0.000
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	25.0	50.0	25.0	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	20.0	25.0	55.0	0.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	16.7	66.7	16.7	0.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	0.0	83.3	16.7	0.0		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	26.3	57.9	15.8	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	2.0	10.0	42.0	46.0		
Grössen, Daten, Funktionen und Zufall							
Begriffe, wie z. B. Mega, Giga, Mikro, Kilo, Dezi zu verstehen und zu verwenden?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	40.0	10.0	50.0	0.0	19.487	0.003
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	26.3	63.2	10.5	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	15.2	45.5	27.3	12.1		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	22.2	55.6	22.2	0.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	11.1	16.7	38.9	33.3		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	36.8	26.3	31.6	5.3		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	13.6	27.3	50.0	9.1		
für Gesamtkosten oder Stückpreise Funktionsgleichungen aufzustellen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	33.3	55.6	11.1	0.0	15.340	0.018
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	28.6	57.1	14.3	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	15.2	57.6	18.2	9.1		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	33.3	33.3	33.3	0.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	7.7	30.8	46.2	15.4		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	41.2	35.2	23.5	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	11.8	35.3	47.1	5.9		

Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss berechnen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	0.0	83.3	16.7	0.0	9.418	0.151
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	50.0	25.0	25.0	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	34.8	34.8	26.1	4.3		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	66.7	0.0	33.3	0.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	12.5	62.5	12.5	12.5		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	53.3	46.7	0.0	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	25.9	55.6	11.1	7.4		
Daten in einer Tabelle zu interpretieren und grafisch darzustellen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	16.7	58.3	25.0	0.0	17.847	0.007
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	44.4	44.4	11.1	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	19.2	42.3	30.8	7.7		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	16.7	50.0	0.0	33.3		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	0.0	28.6	57.1	14.3		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	53.3	26.7	20.0	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	22.0	31.7	43.9	2.4		
die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse zu vergleichen?	Kauffrau/Kaufmann EFZ	20.0	70.0	10.0	0.0	10.110	0.120
	Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	42.9	42.9	14.3	0.0		
	Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann EFZ	20.8	50.0	29.2	0.0		
	Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ	25.0	50.0	25.0	0.0		
	Informatikerin/Informatiker EFZ	0.0	55.6	33.3	11.1		
	Elektroinstallateurin/Elektroinstallateur EFZ	41.2	41.2	17.6	0.0		
	Zeichnerin/Zeichner EFZ	23.3	36.7	36.7	3.3		

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 24: Korrelationen zwischen der Erfahrung von Ausbildner:innen und ihren Einschätzungen zur Ausprägung verschiedener Mathematikkompetenzen bei Jugendlichen.

Wie gut gelingt es Ihren Lernenden ...	Korrelation mit Erfahrung als Ausbildner:in	
	r_s	p
Zahl und Variable		
Zahlen zu lesen und zu schreiben?	-0.235	0.000
Brüche, Dezimalzahlen und Prozentzahlen ineinander umrechnen zu können?	-0.188	0.008
Prozentrechnungen auszuführen?	-0.163	0.018
die vier Grundoperationen (addieren, subtrahieren, dividieren und multiplizieren) sicher und geläufig durchführen können?	-0.175	0.009
Formeln nach gesuchten Grössen umzuformen?	-0.249	0.001
mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Formeln zu verwenden und Rechnungen durchführen zu können?	-0.240	0.002
Form und Raum		
Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern anzugeben und anzuwenden?	-0.306	0.000
geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darzustellen?	-0.265	0.002
mit dem Computer Formen zu zeichnen, zu verändern, anzuordnen und Auswirkungen zu beschreiben?	-0.185	0.034
einen Wohnungsplan nach Massstab zu zeichnen bzw. entsprechende Pläne zu lesen?	-0.272	0.001
Grössen, Daten, Funktionen und Zufall		
Begriffe, wie z. B. Mega, Giga, Mikro, Kilo, Dezi zu verstehen und zu verwenden?	-0.226	0.002
für Gesamtkosten oder Stückpreise Funktionsgleichungen aufzustellen?	-0.268	0.001
Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss berechnen?	-0.189	0.038
Daten in einer Tabelle zu interpretieren und grafisch darzustellen?	-0.294	0.000
die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse zu vergleichen?	-0.294	0.001

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 25: Benennung von möglichen Gründen für unzureichend ausgeprägtes Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht der Ausbildner:innen.

Mögliche Gründe für unzureichendes Kompetenzniveau in Mathematik	Anzahl Nennungen	Beispiele
Fachliche Grundlagen (aus der Volksschule)	22	«Mathematische Basics im Bereich Algebra und Formeln fehlen» «Grundlagen für das Arbeiten mit Tabellen wird nicht vermittelt.» «Kein oder wenig Kopfrechen in der Schule.»
Mangelndes Interesse an Mathematik	17	«Mathematik interessiert wenige Lernende» «Stellenwert ist auch hier stark gesunken, es gibt ja Taschenrechner. Dass aber ein gewisses Grundwissen und Grundverständnis trotzdem nötig ist, verstehen viele einfach nicht, hier beissen wir oft auch bei Eltern auf Granit»
Keine vertiefte Auseinandersetzung	14	«Der Schulunterricht geht weniger in die Tiefe. Vielleicht steht für die Mathe auch weniger Schulzeit zur Verfügung?» «Wird in der Schule nicht mehr behandelt oder nur noch gestreift»
Nutzung von Hilfsmitteln	14	«In der heutigen Zeit mit Handy, Tablet und Laptop im Unterricht braucht es gar kein Kopfrechnen mehr»

Mögliche Gründe für unzureichendes Kompetenzniveau in Mathematik	Anzahl Nennungen	Beispiele
		«Die Gründe der unzureichenden Kompetenzen liegen hier eindeutig in der Digitalisierung, da es überall einen Taschenrechner auf dem Smartphone oder PC hat, müssen Sie ja gar nicht mehr Kopfrechnen und werden faul. Ausserdem wird es in der Schule auch kaum noch geübt und ein Taschenrechner steht immer zur Verfügung.»
zu wenig Übung	12	«zu wenig Routine» «Zu wenig zu Hause geübt»
Konzentration	4	«Mehrheitlich ist es eine Frage der Konzentration oder Interesse.» «Schwierigkeit sich zu konzentrieren»
Fehlende Sprachkompetenz	3	«Das Fehlen von Deutschkenntnissen verhindert ein weiter kommen in der Mathematik. Wie soll ein Kind rechnen können, wenn es die Aufgabe in Textform nicht versteht?» «eingeschränktes Verhältnis zur deutschen Sprache»
Priorisierung im Lehrplan	3	«im Lehrplan werden sprachliche Fähigkeiten höher bewertet» «Geometrie nur noch Wahlfach!! ...für techn. Berufe eine Katastrophe!»
Hoher Leistungsdruck	1	«zu früher Leistungsdruck schon mit jungen Jahren.»

Tabelle MT 26: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Berufslernenden und Gymnasiast:innen in Bezug auf die selbsteingeschätzte Ausprägung verschiedener Deutsch- und Mathematikkompetenzen bei Jugendlichen.

Kompetenz: Wie gut gelingt es dir, …	Gruppe an Jugendlichen	Häufigkeiten in %				Mann-Whitney-U-Test	
		schlecht	ausreichend	gut	sehr gut	U-Wert	p
Hören							
die Erklärungen deiner Lehrperson zu verstehen?	Berufslernende	3.3	20.8	55.8	20.1	396534.000	0.000
	Gymnasiast:innen	1.7	14.5	54.9	28.9		
in einem vorgetragenen Text (Vortrag, Erklärung, Film, Podcast,...) wichtige von unwichtigen Informationen zu unterscheiden?	Berufslernende	2.9	27.4	52.6	17.2	449173.500	0.605
	Gymnasiast:innen	4.9	25.6	52.9	16.6		
mit den Informationen aus einem gesprochenen Text eine Aufgabe zu lösen?	Berufslernende	4.5	31.1	50.9	13.6	436580.000	0.283
	Gymnasiast:innen	3.3	29.6	53.6	13.5		
dich an einem Gespräch zu beteiligen?	Berufslernende	4.3	19.6	43.1	32.9	445697.500	0.461
	Gymnasiast:innen	4.9	23.5	37.2	34.4		
dich auf eine unbekannte Gesprächssituation einzustellen?	Berufslernende	6.8	32.2	46.0	15.0	432721.000	0.333
	Gymnasiast:innen	6.0	33.0	42.5	18.5		
zu verstehen, ob es bei einem Gespräch gut oder schlecht gelaufen ist?	Berufslernende	3.1	16.7	52.7	27.5	436255.500	0.330
	Gymnasiast:innen	2.7	20.5	49.3	27.4		
Lesen							
einen Text flüssig vorzulesen?	Berufslernende	2.8	16.4	49.3	31.5	453901.500	0.590
	Gymnasiast:innen	3.2	14.5	50.3	32.0		

Freude beim Lesen zu haben?	Berufslernende	23.4	32.5	24.9	19.2	348024.500	0.000
	Gymnasiast:innen	14.0	23.6	28.3	34.1		
dich mit Hilfe eines Textes über ein Thema zu informieren?	Berufslernende	3.3	22.0	51.5	23.2	412400.500	0.000
	Gymnasiast:innen	2.3	16.5	53.0	28.1		
einen längeren, unübersichtlichen Text zu lesen und zu verstehen?	Berufslernende	12.8	40.2	38.0	9.0	439443.000	0.248
	Gymnasiast:innen	12.2	38.1	39.7	10.0		
die Bedeutung von Wörtern, die du nicht verstehst, zu recherchieren?	Berufslernende	3.7	17.7	47.5	31.1	416498.000	0.002
	Gymnasiast:innen	3.9	16.5	39.3	40.2		
Informationen aus einem Text darzustellen z. B. Stichwortliste, Mindmap, Zeitstrahl?	Berufslernende	4.2	25.7	50.3	19.9	436363.000	0.297
	Gymnasiast:innen	5.3	26.6	49.2	18.9		
ein Buch zu finden, das deinem Interesse entspricht?	Berufslernende	19.2	27.7	26.0	27.1	363094.500	0.000
	Gymnasiast:innen	14.7	17.5	27.8	40.1		
dich mit anderen über deine Leseinteressen auszutauschen?	Berufslernende	21.1	33.2	29.6	16.1	323703.500	0.000
	Gymnasiast:innen	14.3	24.3	31.9	29.6		
Sprechen							
das, was du sagen möchtest, ins Gespräch einzubringen?	Berufslernende	4.8	20.9	45.5	28.9	450666.500	0.989
	Gymnasiast:innen	3.5	23.6	43.2	29.7		
die Art, wie du sprichst, deine Wortwahl und deine Körpersprache einer Gesprächssituation anzupassen (z. B. Vorstellungsgespräch, Kundengespräch, usw.)?	Berufslernende	1.8	13.6	50.8	33.8	421318.000	0.003
	Gymnasiast:innen	1.9	19.9	48.1	30.1		
eine Geschichte auf Hochdeutsch zu erzählen?	Berufslernende	4.5	18.6	47.2	29.7	395439.000	0.000
	Gymnasiast:innen	2.7	13.3	43.2	40.8		
die Ergebnisse einer Aufgabenstellung in der Klasse zu präsentieren?	Berufslernende	6.8	28.4	47.9	16.9	435877.000	0.391
	Gymnasiast:innen	5.4	29.2	46.7	18.7		
ein Gespräch vorzubereiten und durchzuführen (z. B. Vorstellungsgespräch, Telefongespräch, Klassendiskussion, ...)?	Berufslernende	3.1	24.8	52.7	19.5	416378.000	0.004
	Gymnasiast:innen	4.5	30.5	47.2	17.9		
in einer Diskussion Argumente von anderen aufzunehmen und dich mit deinen Argumenten darauf zu beziehen?	Berufslernende	3.1	21.6	49.4	25.9	430587.500	0.142
	Gymnasiast:innen	4.2	19.3	46.5	30.1		
Antworten auf unerwarteten Fragen zu finden?	Berufslernende	4.8	30.9	49.4	14.9	451664.500	0.684
	Gymnasiast:innen	4.5	32.1	45.9	17.5		
die Qualität einer eigenen Präsentation einzuschätzen?	Berufslernende	4.4	27.7	51.2	16.6	438215.000	0.193
	Gymnasiast:innen	7.8	26.8	49.0	16.4		
zu beschreiben, wo du im Gespräch oder bei einer Präsentation Probleme hattest?	Berufslernende	3.0	21.6	56.2	19.2	447969.500	0.767
	Gymnasiast:innen	3.3	22.1	53.5	21.1		

Schreiben							
dich beim Schreiben auf den Inhalt und nicht auf das Schreiben zu konzentrieren?	Berufslernende	4.6	26.2	49.1	20.2	430604.000	0.093
	Gymnasiast:innen	4.2	23.3	50.1	22.4		
längere Sätze zu formulieren?	Berufslernende	2.6	20.5	49.2	27.6	407023.000	0.000
	Gymnasiast:innen	2.5	13.3	49.5	34.8		
Inhalte für deinen eigenen Text zu recherchieren?	Berufslernende	1.7	17.9	55.1	25.2	423741.500	0.010
	Gymnasiast:innen	1.2	15.2	53.6	29.9		
Schreibblockaden zu überwinden?	Berufslernende	8.9	41.5	40.0	9.5	406144.000	0.142
	Gymnasiast:innen	12.5	40.2	38.0	9.3		
beim Schreiben eines Textes Gedanken und Ideen in eine verständliche und sinnvolle Reihenfolge zu bringen?	Berufslernende	3.8	30.3	51.2	14.7	443279.500	0.648
	Gymnasiast:innen	4.0	29.6	50.5	15.9		
einen Text so zu schreiben, dass er eine von dir beabsichtige Wirkung hat? Zum Beispiel Spannung erzeugen, Informationen weitergeben, usw.	Berufslernende	6.1	36.2	45.6	12.1	445266.500	0.607
	Gymnasiast:innen	7.4	35.1	42.2	15.4		
in deinem Text Fehler in Rechtschreibung und Grammatik zu erkennen und zu beheben?	Berufslernende	14.5	33.8	35.5	16.2	425319.000	0.016
	Gymnasiast:innen	15.6	27.5	34.9	22.0		
gelungene und wirkungsvolle Textstellen in einem Text zu erkennen und für dein eigenes Schreiben zu nutzen?	Berufslernende	3.7	32.2	52.9	11.1	423524.000	0.111
	Gymnasiast:innen	4.7	30.4	48.0	16.8		
Sprache analysieren und beurteilen							
zu beschreiben, wie du einen bestimmten Text erstellt hast (z. B. in einem Chat, in einer mündlichen Präsentation, in einer Bewerbung)?	Berufslernende	2.7	24.2	58.9	14.2	398321.000	0.046
	Gymnasiast:innen	4.0	28.6	52.8	14.6		
die Vor- und Nachteile verschiedener Medien (z. B. Brief vs. Telefonat vs. SMS) für unterschiedliche Zwecke zu bestimmen?	Berufslernende	1.2	18.2	55.8	24.8	419585.000	0.014
	Gymnasiast:innen	1.6	13.9	55.8	28.7		
zu erklären, wozu es Rechtschreibregeln braucht?	Berufslernende	9.4	31.0	42.8	16.8	436349.000	0.585
	Gymnasiast:innen	8.4	33.3	38.1	20.2		
den Fall (Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv) mithilfe der Ersatzprobe zu bestimmen?	Berufslernende	19.2	29.2	31.6	19.9	288395.500	0.000
	Gymnasiast:innen	6.3	15.1	33.5	45.2		
Auseinandersetzung mit Literatur							
einen Text in verschiedene Teile aufzuteilen, um ihn besser verstehen zu können?	Berufslernende	3.7	29.0	52.7	14.6	439657.000	0.950
	Gymnasiast:innen	3.1	30.8	50.3	15.9		
über Texte von bedeutenden Autor:innen der deutschen Literatur zu sprechen?	Berufslernende	23.1	42.6	27.9	6.5	374271.000	0.000
	Gymnasiast:innen	15.8	43.0	32.3	8.9		
zu beschreiben, wie die Spannung in einem Text erzeugt wurde?	Berufslernende	7.9	38.3	43.6	10.2	405927.000	0.004
	Gymnasiast:innen	6.8	33.7	45.5	13.9		

Merkmale von Geschichten und Erzählungen zu nennen?	Berufslernende	6.7	32.6	48.4	12.3	436884.000	0.548
	Gymnasiast:innen	6.0	32.7	47.6	13.6		
Zahl und Variable							
Zahlen bis 1 Milliarde zu lesen und zu schreiben?	Berufslernende	2.8	12.1	31.6	53.5	395334.500	0.000
	Gymnasiast:innen	1.3	9.4	28.2	61.1		
Brüche, Dezimalzahlen und Prozentzahlen ineinander umrechnen zu können?	Berufslernende	12.2	28.3	35.4	24.1	349067.500	0.000
	Gymnasiast:innen	4.3	20.6	41.5	33.7		
Prozentrechnungen auszuführen?	Berufslernende	7.8	24.5	36.1	31.6	380011.000	0.000
	Gymnasiast:innen	3.9	17.6	42.0	36.5		
positive und negative rationale Zahlen auf dem Zahlenstrahl zu ordnen?	Berufslernende	7.9	20.2	39.5	32.4	329393.000	0.000
	Gymnasiast:innen	3.9	12.7	34.8	48.6		
die vier Grundoperationen (addieren, subtrahieren, dividieren und multiplizieren) auch mit Brüchen und Bruchtermen sicher und geläufig durchführen können?	Berufslernende	6.3	23.8	37.8	32.1	390427.000	0.000
	Gymnasiast:innen	4.1	16.9	42.4	36.6		
Rechnungen mit Potenzen und Wurzeln zu lösen?	Berufslernende	15.8	31.5	35.2	17.5	356565.000	0.000
	Gymnasiast:innen	5.9	28.2	44.0	21.9		
Gleichungen mit Variablen zu lösen und zu überprüfen?	Berufslernende	15.4	30.7	33.8	20.1	329778.500	0.000
	Gymnasiast:innen	6.9	22.1	39.3	31.7		
Rechenregeln Punkt vor Strich und die Klammerregeln zu befolgen?	Berufslernende	4.2	13.8	36.1	45.9	371144.500	0.000
	Gymnasiast:innen	0.5	8.2	35.5	55.8		
Formeln nach gesuchten Grössen umzuformen?	Berufslernende	12.2	31.0	37.5	19.3	373535.000	0.008
	Gymnasiast:innen	8.5	28.6	41.5	21.4		
mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Gleichungen zu lösen sowie Formeln zu verwenden?	Berufslernende	14.0	33.8	38.0	14.3	284218.500	0.018
	Gymnasiast:innen	10.4	33.4	38.1	18.2		
Form und Raum							
jemanden den Unterschied zwischen kongruenten und ähnlichen Figuren zu erklären?	Berufslernende	22.1	33.6	29.5	14.8	274109.500	0.000
	Gymnasiast:innen	12.2	23.5	36.7	27.7		
die Eigenschaften von Körpern und Figuren wie z. B. Vierecke und Zylinder zu beschreiben?	Berufslernende	5.0	25.5	44.0	25.4	425984.000	0.969
	Gymnasiast:innen	4.3	24.7	47.3	23.7		
Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern anzugeben und anzuwenden?	Berufslernende	8.7	24.3	43.3	23.7	376522.000	0.000
	Gymnasiast:innen	3.4	21.4	44.6	30.6		
geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darzustellen?	Berufslernende	9.8	26.2	38.1	25.9	333091.500	0.000
	Gymnasiast:innen	2.9	16.1	43.7	37.3		
Senkrechte, Winkelhalbierende und Mittelsenkrechte mit dem Geodreieck zu zeichnen?	Berufslernende	7.2	24.1	38.0	30.7	299419.000	0.000
	Gymnasiast:innen	2.3	11.0	31.9	54.7		
	Berufslernende	16.6	38.4	31.4	13.7	300809.000	0.983

mit dem Computer Formen zu zeichnen, zu verändern, anzuordnen und Auswirkungen zu beschreiben?	Gymnasiast:innen	15.2	40.3	31.7	12.7		
einen Wohnungsplan nach Massstab zu zeichnen bzw. entsprechende Pläne zu lesen?	Berufslernende	15.9	31.2	31.2	21.8	334131.500	0.039
	Gymnasiast:innen	10.3	32.2	35.2	22.2		
Körper und Figuren (z. B. Vierecke und Zylinder) in der Vorstellung zu verändern und Auswirkungen zu beschreiben?	Berufslernende	12.1	31.4	38.5	18.0	382895.000	0.341
	Gymnasiast:innen	10.1	31.0	41.0	17.9		
Linien und Figuren mit dem Geodreieck zu vergrössern, zu verkleinern, zu spiegeln und zu verschieben?	Berufslernende	6.4	22.4	40.1	31.1	403328.000	0.053
	Gymnasiast:innen	3.5	21.4	41.5	33.6		
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall							
Begriffe, wie z. B. Mega, Giga, Mikro, Kilo, Dezi zu verstehen und zu verwenden?	Berufslernende	9.5	30.2	37.3	23.0	404252.500	0.076
	Gymnasiast:innen	10.3	31.5	39.7	18.5		
Masseinheiten und deren Abkürzungen, insb. Flächenmasse, Raummasse, Dichte, Geschwindigkeit, Geld zu verstehen und zu verwenden?	Berufslernende	7.1	29.2	41.6	22.1	399126.500	0.028
	Gymnasiast:innen	5.9	25.0	44.9	24.2		
zu linearen Funktionen den Funktionsgraphen zu zeichnen sowie die Steigung, den y-Achsenabschnitt und die Nullstelle zu bestimmen?	Berufslernende	12.4	34.1	38.0	15.6	347109.000	0.405
	Gymnasiast:innen	9.7	36.3	37.2	16.9		
für Gesamtkosten oder Stückpreise Funktionsgleichungen aufzustellen?	Berufslernende	11.8	32.5	38.3	17.4	342914.500	0.049
	Gymnasiast:innen	9.6	30.9	39.4	20.1		
Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss zu berechnen?	Berufslernende	16.9	33.0	33.6	16.5	316805.500	0.110
	Gymnasiast:innen	18.7	36.2	29.1	15.9		
Beziehungen zwischen einer linearen Gleichung, ihrem Graphen und der Wertetabelle zu erkennen und zu interpretieren?	Berufslernende	17.1	37.9	33.5	11.5	307086.000	0.000
	Gymnasiast:innen	10.4	37.6	36.8	15.2		
mehrstufige Zufallsexperimente mit Würfeln, Münzen oder Karten durchzuführen und mögliche Ereignisse darzustellen?	Berufslernende	16.1	37.0	34.8	12.1	329427.500	0.443
	Gymnasiast:innen	18.3	36.2	33.1	12.4		
einfache Wahrscheinlichkeiten beim Roulettespiel oder Würfeln zu berechnen?	Berufslernende	17.4	34.6	33.8	14.2	320276.000	0.471
	Gymnasiast:innen	20.0	34.0	30.4	15.6		
Alltagssituationen einer Wertetabelle, einem Graphen oder einem Term zuzuordnen und in Worten zu beschreiben?	Berufslernende	12.7	36.2	38.5	12.6	334358.500	0.000
	Gymnasiast:innen	5.9	33.9	43.4	16.9		
Daten in einer Tabelle zu interpretieren und grafisch darzustellen?	Berufslernende	8.7	29.4	43.8	18.1	368553.500	0.000
	Gymnasiast:innen	3.5	26.0	50.2	20.4		

die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse zu vergleichen?	Berufslernende	12.4	33.8	40.6	13.2	342779.500	0.394
	Gymnasiast:innen	13.4	35.8	36.7	14.0		

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 27: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen weiblichen und männlichen Jugendlichen in Bezug auf die selbsteingeschätzte Ausprägung verschiedener Deutsch- und Mathematikkompetenzen.

Kompetenz: Wie gut gelingt es dir, …	Geschlecht der Jugendlichen	Häufigkeiten in %				Mann-Whitney-U-Test	
		schlecht	ausreichend	gut	sehr gut	U-Wert	p
Hören							
die Erklärungen deiner Lehrperson zu verstehen?	weiblich	2.2	18.2	55.8	23.7	417611.000	0.632
	männlich	3.0	18.6	54.9	23.6		
in einem vorgetragenen Text (Vortrag, Erklärung, Film, Podcast,...) wichtige von unwichtigen Informationen zu unterscheiden?	weiblich	4.2	26.9	52.2	16.7	407495.000	0.205
	männlich	2.9	25.6	54.0	17.5		
mit den Informationen aus einem gesprochenen Text eine Aufgabe zu lösen?	weiblich	4.1	34.0	49.4	12.5	373498.500	0.000
	männlich	3.6	25.0	56.2	15.2		
dich an einem Gespräch zu beteiligen?	weiblich	5.2	22.3	39.2	33.3	404773.000	0.149
	männlich	3.6	19.6	42.8	34.1		
dich auf eine unbekannte Gesprächssituation einzustellen?	weiblich	8.1	33.5	42.6	15.8	376701.000	0.001
	männlich	4.0	30.3	48.2	17.5		
zu verstehen, ob es bei einem Gespräch gut oder schlecht gelaufen ist?	weiblich	2.8	18.2	51.4	27.6	411137.000	0.920
	männlich	3.0	17.7	51.6	27.7		
Lesen							
einen Text flüssig vorzulesen?	weiblich	2.4	16.0	50.3	31.3	423245.500	0.841
	männlich	3.5	14.9	49.3	32.2		
Freude beim Lesen zu haben?	weiblich	15.1	26.5	26.7	31.6	320826.500	0.000
	männlich	24.8	34.0	25.2	16.1		
dich mit Hilfe eines Textes über ein Thema zu informieren?	weiblich	2.7	18.2	53.7	25.4	401684.500	0.151
	männlich	3.1	21.8	50.7	24.5		
einen längeren, unübersichtlichen Text zu lesen und zu verstehen?	weiblich	13.4	41.2	37.5	7.9	388467.000	0.004
	männlich	11.2	37.5	39.9	11.4		
die Bedeutung von Wörtern, die du nicht verstehst, zu recherchieren?	weiblich	2.8	17.3	45.9	34.0	416292.000	0.990
	männlich	5.2	16.9	41.7	36.2		
Informationen aus einem Text darzustellen z. B. Stickwortliste, Mindmap, Zeitstrahl?	weiblich	3.3	22.2	52.7	21.8	353137.000	0.000
	männlich	6.5	31.6	46.1	15.7		
ein Buch zu finden, das deinem Interesse entspricht?	weiblich	14.9	20.5	25.5	39.1	322792.500	0.000
	männlich	20.6	28.9	28.6	21.8		
dich mit anderen über deine Leseinteressen auszutauschen?	weiblich	14.0	27.3	31.3	27.3	287392.000	0.000
	männlich	24.0	34.0	29.0	13.0		

Kompetenz: Wie gut gelingt es dir, …	Geschlecht der Jugendlichen	Häufigkeiten in %				Mann-Whitney-U-Test	
		schlecht	ausrei-chend	gut	sehr gut	U-Wert	p
Sprechen							
das, was du sagen möchtest, ins Gespräch einzubringen?	weiblich	4.5	24.0	42.5	29.0	396782.000	0.048
	männlich	3.8	18.6	47.6	30.0		
die Art, wie du sprichst, deine Wortwahl und deine Körpersprache einer Gesprächssituation anzupassen (z. B. Vorstellungsgespräch, Kundengespräch, usw.)?	weiblich	1.5	15.5	50.0	33.0	408070.500	0.229
	männlich	2.4	17.0	49.2	31.4		
eine Geschichte auf Hochdeutsch zu erzählen?	weiblich	3.2	16.3	44.1	36.4	400386.000	0.033
	männlich	4.6	16.7	47.3	31.4		
die Ergebnisse einer Aufgabenstellung in der Klasse zu präsentieren?	weiblich	7.6	30.8	46.8	14.7	360856.500	0.000
	männlich	4.3	25.2	49.1	21.5		
ein Gespräch vorzubereiten und durchzuführen (z. B. Vorstellungsgespräch, Telefongespräch, Klassendiskussion, ...)?	weiblich	4.2	27.2	49.6	19.0	406804.500	0.377
	männlich	2.4	26.5	52.6	18.5		
in einer Diskussion Argumente von anderen aufzunehmen und dich mit deinen Argumenten darauf zu beziehen?	weiblich	3.6	23.4	47.7	25.2	374693.000	0.000
	männlich	3.1	17.2	48.5	31.2		
Antworten auf unerwarteten Fragen zu finden?	weiblich	5.3	35.6	46.2	12.9	362006.000	0.000
	männlich	3.7	25.4	51.1	19.9		
die Qualität einer eigenen Präsentation einzuschätzen?	weiblich	5.9	30.4	50.0	13.7	369946.000	0.000
	männlich	4.9	22.9	51.3	20.9		
zu beschreiben, wo du im Gespräch oder bei einer Präsentation Probleme hattest?	weiblich	2.3	21.3	56.5	19.9	407108.000	0.302
	männlich	3.7	23.2	52.8	20.3		
Schreiben							
dich beim Schreiben auf den Inhalt und nicht auf das Schreiben zu konzentrieren?	weiblich	4.3	26.6	50.0	19.0	388689.000	0.012
	männlich	4.7	22.5	48.7	24.1		
längere Sätze zu formulieren?	weiblich	2.6	16.9	50.1	30.4	418487.500	0.792
	männlich	2.5	18.5	48.2	30.8		
Inhalte für deinen eigenen Text zu recherchieren?	weiblich	1.4	17.6	53.0	28.0	415983.000	0.824
	männlich	1.6	16.0	56.3	26.1		
Schreibblockaden zu überwinden?	weiblich	11.7	43.3	36.9	8.0	344292.000	0.000
	männlich	7.9	38.1	41.8	12.1		
beim Schreiben eines Textes Gedanken und Ideen in eine verständliche und sinnvolle Reihenfolge zu bringen?	weiblich	3.8	30.2	51.9	14.1	404432.000	0.337
	männlich	4.3	28.8	50.1	16.8		
einen Text so zu schreiben, dass er eine von dir beabsichtige Wirkung hat? Zum Beispiel Spannung erzeugen, Informationen weitergeben, usw.	weiblich	6.3	36.2	45.0	12.5	410270.000	0.621
	männlich	7.2	35.0	43.1	14.8		
in deinem Text Fehler in Rechtschreibung und Grammatik zu erkennen und zu beheben?	weiblich	15.1	31.9	34.0	19.0	416425.000	0.749
	männlich	15.0	30.1	36.5	18.3		

gelungene und wirkungsvolle Textstellen in einem Text zu erkennen und für dein eigenes Schreiben zu nutzen?	weiblich	3.5	32.7	51.3	12.6	401515.000	0.580
	männlich	4.8	30.4	50.3	14.4		
Sprache analysieren und beurteilen							
zu beschreiben, wie du einen bestimmten Text erstellt hast (z. B. in einem Chat, in einer mündlichen Präsentation, in einer Bewerbung)?	weiblich	3.3	26.3	59.1	11.3	359785.500	0.006
	männlich	2.5	25.4	53.4	18.7		
die Vor- und Nachteile verschiedener Medien (z. B. Brief vs. Telefonat vs. SMS) für unterschiedliche Zwecke zu bestimmen?	weiblich	1.0	17.7	55.9	25.4	395766.500	0.091
	männlich	1.6	14.2	56.1	28.1		
zu erklären, wozu es Rechtschreibregeln braucht?	weiblich	8.6	32.3	40.8	18.3	408195.000	0.924
	männlich	9.1	31.7	41.0	18.1		
den Fall (Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv) mithilfe der Ersatzprobe zu bestimmen?	weiblich	14.0	23.8	32.9	29.3	404649.000	0.389
	männlich	13.6	23.3	31.3	31.8		
Auseinandersetzung mit Literatur							
einen Text in verschiedene Teile aufzuteilen, um ihn besser verstehen zu können?	weiblich	3.0	28.2	52.7	16.1	383912.500	0.014
	männlich	4.0	32.3	50.0	13.7		
über Texte von bedeutenden Autor:innen der deutschen Literatur zu sprechen?	weiblich	19.5	44.5	28.8	7.3	385825.000	0.884
	männlich	20.6	41.8	30.4	7.3		
zu beschreiben, wie die Spannung in einem Text erzeugt wurde?	weiblich	7.7	35.9	46.4	10.0	398504.000	0.461
	männlich	7.2	37.2	41.5	14.1		
Merkmale von Geschichten und Erzählungen zu nennen?	weiblich	7.2	32.6	47.7	12.5	397396.500	0.277
	männlich	5.1	32.8	49.1	13.0		
Zahl und Variable							
Zahlen bis 1 Milliarde zu lesen und zu schreiben?	weiblich	2.8	15.0	35.1	47.1	294886.500	0.000
	männlich	1.2	5.1	22.6	71.2		
Brüche, Dezimalzahlen und Prozentzahlen ineinander umrechnen zu können?	weiblich	12.6	30.3	36.7	20.4	282943.000	0.000
	männlich	4.0	17.1	40.4	38.5		
Prozentrechnungen auszuführen?	weiblich	8.6	27.2	37.0	27.2	295607.500	0.000
	männlich	2.5	12.9	42.2	42.4		
positive und negative rationale Zahlen auf dem Zahlenstrahl zu ordnen?	weiblich	9.1	19.4	38.3	33.2	301337.000	0.000
	männlich	1.9	13.6	36.6	47.9		
die vier Grundoperationen (addieren, subtrahieren, dividieren und multiplizieren) auch mit Brüchen und Bruchtermen sicher und geläufig durchführen können?	weiblich	6.7	24.8	40.8	27.6	318543.000	0.000
	männlich	3.6	14.4	39.7	42.3		
Rechnungen mit Potenzen und Wurzeln zu lösen?	weiblich	16.3	34.2	36.1	13.5	282861.500	0.000
	männlich	5.1	23.6	43.9	27.4		
Gleichungen mit Variablen zu lösen und zu überprüfen?	weiblich	15.5	30.0	33.7	20.8	312544.500	0.000
	männlich	6.6	23.4	39.7	30.3		
Rechenregeln Punkt vor Strich und die Klammerregeln zu befolgen?	weiblich	3.2	13.5	36.3	47.0	355292.500	0.000
	männlich	1.7	7.9	35.4	54.9		

Formeln nach gesuchten Grössen umzuformen?	weiblich	14.0	35.2	35.6	15.1	281169.000	0.000
	männlich	5.7	23.4	43.9	27.0		
mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Gleichungen zu lösen sowie Formeln zu verwenden?	weiblich	16.8	38.8	33.7	10.7	213399.000	0.000
	männlich	6.5	27.3	43.5	22.7		
Form und Raum							
jemanden den Unterschied zwischen kongruenten und ähnlichen Figuren zu erklären?	weiblich	21.5	30.3	30.9	17.3	288285.500	0.000
	männlich	12.9	28.6	34.8	23.7		
die Eigenschaften von Körpern und Figuren wie z. B. Vierecke und Zylinder zu beschreiben?	weiblich	6.1	27.0	46.0	20.9	340899.000	0.000
	männlich	3.1	22.3	43.5	31.0		
Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern anzugeben und anzuwenden?	weiblich	9.1	26.9	42.3	21.8	315302.500	0.000
	männlich	2.9	17.7	45.8	33.6		
geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darzustellen?	weiblich	9.0	23.6	39.7	27.7	343589.000	0.000
	männlich	4.5	19.1	42.4	34.1		
Senkrechte, Winkelhalbierende und Mittelsenkrechte mit dem Geodreieck zu zeichnen?	weiblich	6.2	18.4	34.5	40.8	381359.500	0.421
	männlich	3.3	18.6	37.6	40.6		
mit dem Computer Formen zu zeichnen, zu verändern, anzuordnen und Auswirkungen zu beschreiben?	weiblich	22.1	42.0	27.6	8.3	207949.500	0.000
	männlich	8.1	35.5	36.6	19.8		
einen Wohnungsplan nach Massstab zu zeichnen bzw. entsprechende Pläne zu lesen?	weiblich	19.0	35.1	29.7	16.2	248546.000	0.000
	männlich	7.2	25.8	38.0	29.0		
Körper und Figuren (z. B. Vierecke und Zylinder) in der Vorstellung zu verändern und Auswirkungen zu beschreiben?	weiblich	15.4	36.4	36.4	11.7	265628.500	0.000
	männlich	6.2	23.8	44.2	25.8		
Linien und Figuren mit dem Geodreieck zu vergrössern, zu verkleinern, zu spiegeln und zu verschieben?	weiblich	6.6	23.9	40.0	29.5	352660.500	0.000
	männlich	3.1	19.5	42.2	35.3		
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall							
Begriffe, wie z. B. Mega, Giga, Mikro, Kilo, Dezi zu verstehen und zu verwenden?	weiblich	13.4	35.5	38.5	12.6	279485.500	0.000
	männlich	4.9	24.0	38.7	32.3		
Masseinheiten und deren Abkürzungen, insb. Flächenmasse, Raummasse, Dichte, Geschwindigkeit, Geld zu verstehen und zu verwenden?	weiblich	9.1	32.9	42.0	16.0	289905.000	0.000
	männlich	3.0	20.2	44.6	32.3		
zu linearen Funktionen den Funktionsgraphen zu zeichnen sowie die Steigung, den y-Achsenabschnitt und die Nullstelle zu bestimmen?	weiblich	15.2	38.4	34.5	11.9	261570.000	0.000
	männlich	6.2	30.0	42.1	21.8		
für Gesamtkosten oder Stückpreise Funktionsgleichungen aufzustellen?	weiblich	14.4	35.8	35.2	14.5	265695.500	0.000
	männlich	5.9	25.8	44.3	24.0		
Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss zu berechnen?	weiblich	24.0	38.3	27.0	10.7	225323.000	0.000
	männlich	8.7	29.6	37.9	23.8		
Beziehungen zwischen einer linearen Gleichung, ihrem Graphen und der Wertetabelle zu erkennen und zu interpretieren?	weiblich	19.8	43.9	28.4	7.9	225874.500	0.000
	männlich	7.4	30.9	42.8	18.9		

mehrstufige Zufallsexperimente mit Würfeln, Münzen oder Karten durchzuführen und mögliche Ereignisse darzustellen?	weiblich	23.1	40.7	28.4	7.8	230781.000	0.000
	männlich	8.7	32.8	40.6	17.9		
einfache Wahrscheinlichkeiten beim Roulettespiel oder Würfeln zu berechnen?	weiblich	25.7	38.3	27.8	8.2	212222.000	0.000
	männlich	9.0	29.3	38.6	23.1		
Alltagssituationen einer Wertetabelle, einem Graphen oder einem Term zuzuordnen und in Worten zu beschreiben?	weiblich	13.6	40.2	36.1	10.2	269958.500	0.000
	männlich	4.8	28.9	47.2	19.2		
Daten in einer Tabelle zu interpretieren und grafisch darzustellen?	weiblich	8.7	32.9	44.1	14.2	297254.500	0.000
	männlich	3.2	21.5	49.9	25.3		
die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse zu vergleichen?	weiblich	17.7	40.4	33.3	8.7	237170.500	0.000
	männlich	5.8	27.3	47.4	19.5		

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 28: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Jugendlichen mit und ohne deutschsprachige(r) Herkunft in Bezug auf die selbsteingeschätzte Ausprägung verschiedener Deutsch- und Mathematikkompetenzen.

Kompetenz: Wie gut gelingt es dir, …	Gruppe an Jugendlichen	Häufigkeiten in %				Mann-Whitney-U-Test	
		schlecht	ausreichend	gut	sehr gut	U-Wert	p
Hören							
die Erklärungen deiner Lehrperson zu verstehen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	4.4	20.4	51.8	23.4	8645.000	0.561
	Deutschsprachige Herkunft	4.6	11.5	64.1	19.8		
in einem vorgetragenen Text (Vortrag, Erklärung, Film, Podcast,...) wichtige von unwichtigen Informationen zu unterscheiden?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	4.4	20.4	51.8	23.4	8558.500	0.415
	Deutschsprachige Herkunft	4.6	11.5	64.1	19.8		
mit den Informationen aus einem gesprochenen Text eine Aufgabe zu lösen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	6.4	26.4	53.6	13.6	8871.500	0.974
	Deutschsprachige Herkunft	2.4	33.1	49.6	15.0		
dich an einem Gespräch zu beteiligen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	7.2	19.6	39.9	33.3	8755.500	0.636
	Deutschsprachige Herkunft	1.5	22.9	42.0	33.6		
dich auf eine unbekannte Gesprächssituation einzustellen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	8.1	30.4	43.0	18.5	8120.000	0.314
	Deutschsprachige Herkunft	3.9	31.0	42.6	22.5		
zu verstehen, ob es bei einem Gespräch gut oder schlecht gelaufen ist?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	2.9	20.3	48.6	28.3	8436.000	0.650
	Deutschsprachige Herkunft	0.8	18.3	53.2	27.8		

Lesen							
einen Text flüssig vorzulesen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	2.1	16.4	49.3	32.1	9002.500	0.607
	Deutschsprachige Herkunft	2.3	14.3	48.9	34.6		
Freude beim Lesen zu haben?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	14.0	28.7	27.2	30.1	7759.500	0.059
	Deutschsprachige Herkunft	21.4	32.8	21.4	24.4		
dich mit Hilfe eines Textes über ein Thema zu informieren?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	3.6	23.9	50.7	21.7	8403.500	0.278
	Deutschsprachige Herkunft	3.8	18.3	51.9	26.0		
einen längeren, unübersichtlichen Text zu lesen und zu verstehen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	15.8	37.4	33.1	13.7	8665.500	0.471
	Deutschsprachige Herkunft	13.0	35.1	38.9	13.0		
die Bedeutung von Wörtern, die du nicht verstehst, zu recherchieren?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	8.0	19.0	41.6	31.4	7873.500	0.049
	Deutschsprachige Herkunft	2.3	12.9	47.7	37.1		
Informationen aus einem Text darzustellen z. B. Stickwortliste, Mindmap, Zeitstrahl?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	8.1	21.3	51.5	19.1	8673.500	0.774
	Deutschsprachige Herkunft	3.8	29.2	48.5	18.5		
ein Buch zu finden, das deinem Interesse entspricht?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	15.9	25.0	20.5	38.6	7738.500	0.126
	Deutschsprachige Herkunft	25.2	22.9	19.1	32.8		
dich mit anderen über deine Leseinteressen auszutauschen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	13.7	27.5	33.6	25.2	6818.000	0.028
	Deutschsprachige Herkunft	26.8	26.8	25.2	21.1		
Sprechen							
das, was du sagen möchtest, ins Gespräch einzubringen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	5.8	21.2	45.3	27.7	8100.500	0.356
	Deutschsprachige Herkunft	1.6	21.4	46.0	31.0		
die Art, wie du sprichst, deine Wortwahl und deine Körpersprache einer Gesprächssituation anzupassen (z. B. Vorstellungsgespräch, Kundengespräch, usw.)?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	0.7	19.6	47.1	32.6	8033.000	0.067
	Deutschsprachige Herkunft	1.5	9.8	48.5	40.2		
eine Geschichte auf Hochdeutsch zu erzählen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	10.9	28.5	34.3	26.3	5289.000	0.000
	Deutschsprachige Herkunft	0.8	10.6	29.5	59.1		
die Ergebnisse einer Aufgabenstellung in der Klasse zu präsentieren?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	5.1	34.3	40.1	20.4	7691.500	0.064
	Deutschsprachige Herkunft	3.1	22.7	51.6	22.7		

ein Gespräch vorzubereiten und durchzuführen (z. B. Vorstellungsgespräch, Telefongespräch, Klassendiskussion, ...)?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	2.2	29.0	47.8	21.0	8928.000	0.850
	Deutschsprachige Herkunft	0.8	29.0	49.6	20.6		
in einer Diskussion Argumente von anderen aufzunehmen und dich mit deinen Argumenten darauf zu beziehen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	5.1	23.9	45.7	25.4	8211.000	0.135
	Deutschsprachige Herkunft	3.8	18.9	44.7	32.6		
Antworten auf unerwarteten Fragen zu finden?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	4.3	36.0	43.9	15.8	8251.500	0.122
	Deutschsprachige Herkunft	0.8	31.1	49.2	18.9		
die Qualität einer eigenen Präsentation einzuschätzen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	2.9	29.5	48.2	19.4	9011.500	0.784
	Deutschsprachige Herkunft	6.8	21.2	53.0	18.9		
zu beschreiben, wo du im Gespräch oder bei einer Präsentation Probleme hattest?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	1.4	18.0	62.6	18.0	8818.000	0.702
	Deutschsprachige Herkunft	4.6	17.7	53.1	24.6		
Schreiben							
dich beim Schreiben auf den Inhalt und nicht auf das Schreiben zu konzentrieren?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	4.3	33.3	42.0	20.3	8728.000	0.524
	Deutschsprachige Herkunft	4.5	25.8	51.5	18.2		
längere Sätze zu formulieren?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	5.1	23.9	52.2	18.8	6671.000	0.000
	Deutschsprachige Herkunft	2.3	13.1	45.4	39.2		
Inhalte für deinen eigenen Text zu recherchieren?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	2.2	16.7	55.8	25.4	8470.500	0.321
	Deutschsprachige Herkunft	1.5	13.7	55.0	29.8		
Schreibblockaden zu überwinden?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	10.6	49.2	31.1	9.1	6638.000	0.005
	Deutschsprachige Herkunft	7.3	30.6	54.8	7.3		
beim Schreiben eines Textes Gedanken und Ideen in eine verständliche und sinnvolle Reihenfolge zu bringen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	6.5	35.5	44.9	13.0	7571.500	0.009
	Deutschsprachige Herkunft	6.1	18.9	56.8	18.2		
einen Text so zu schreiben, dass er eine von dir beabsichtige Wirkung hat? Zum Beispiel Spannung erzeugen, Informationen weitergeben, usw.	Nicht-deutschsprachige Herkunft	9.5	35.0	42.3	13.1	8313.000	0.268
	Deutschsprachige Herkunft	6.1	35.1	39.7	19.1		
in deinem Text Fehler in Rechtschreibung und Grammatik zu erkennen und zu beheben?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	13.8	38.4	31.2	16.7	7992.500	0.085
	Deutschsprachige Herkunft	11.5	27.5	42.0	19.1		

gelungene und wirkungsvolle Textstellen in einem Text zu erkennen und für dein eigenes Schreiben zu nutzen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	3.8	35.6	49.2	11.4	6958.000	0.006
	Deutschsprachige Herkunft	2.3	21.1	59.4	17.2		
Sprache analysieren und beurteilen							
zu beschreiben, wie du einen bestimmten Text erstellt hast (z. B. in einem Chat, in einer mündlichen Präsentation, in einer Bewerbung)?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	5.2	23.0	60.7	11.1	6818.000	0.002
	Deutschsprachige Herkunft	1.6	15.2	60.0	23.2		
die Vor- und Nachteile verschiedener Medien (z. B. Brief vs. Telefonat vs. SMS) für unterschiedliche Zwecke zu bestimmen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	2.2	19.0	53.3	25.5	7752.000	0.032
	Deutschsprachige Herkunft	0.8	9.9	56.5	32.8		
zu erklären, wozu es Rechtschreibregeln braucht?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	7.2	33.3	41.3	18.1	8772.000	0.829
	Deutschsprachige Herkunft	10.9	28.7	38.8	21.7		
den Fall (Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv) mithilfe der Ersatzprobe zu bestimmen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	23.9	23.1	33.6	19.4	7627.500	0.044
	Deutschsprachige Herkunft	14.4	25.0	31.8	28.8		
Auseinandersetzung mit Literatur							
einen Text in verschiedene Teile aufzuteilen, um ihn besser verstehen zu können?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	4.4	21.3	55.1	19.1	8126.000	0.213
	Deutschsprachige Herkunft	3.1	31.5	48.5	16.9		
über Texte von bedeutenden Autor:innen der deutschen Literatur zu sprechen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	19.7	45.5	26.5	8.3	7745.500	0.217
	Deutschsprachige Herkunft	15.6	41.4	35.2	7.8		
zu beschreiben, wie die Spannung in einem Text erzeugt wurde?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	8.3	31.6	48.9	11.3	7832.500	0.225
	Deutschsprachige Herkunft	6.3	27.3	51.6	14.8		
Merkmale von Geschichten und Erzählungen zu nennen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	7.3	39.4	37.2	16.1	7979.500	0.144
	Deutschsprachige Herkunft	6.2	28.7	48.8	16.3		
Zahl und Variable							
Zahlen bis 1 Milliarde zu lesen und zu schreiben?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	2.3	9.1	33.3	55.3	8394.000	0.734
	Deutschsprachige Herkunft	3.1	6.9	37.7	52.3		
Brüche, Dezimalzahlen und Prozentzahlen ineinander umrechnen zu können?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	3.8	9.1	37.9	49.2	4950.500	0.000
	Deutschsprachige Herkunft	13.1	33.1	33.8	20.0		
Prozentrechnungen auszuführen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	3.8	12.8	36.1	47.4	6016.000	0.000
	Deutschsprachige Herkunft	6.2	29.5	41.1	23.3		

positive und negative rationale Zahlen auf dem Zahlenstrahl zu ordnen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	3.9	14.8	36.7	44.5	6920.500	0.048
	Deutschsprachige Herkunft	5.6	24.0	35.2	35.2		
die vier Grundoperationen (addieren, subtrahieren, dividieren und multiplizieren) auch mit Brüchen und Bruchtermen sicher und geläufig durchführen können?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	1.5	19.5	33.8	45.1	7536.000	0.055
	Deutschsprachige Herkunft	5.4	19.2	43.1	32.3		
Rechnungen mit Potenzen und Wurzeln zu lösen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	12.9	25.0	31.1	31.1	7465.500	0.113
	Deutschsprachige Herkunft	12.6	31.5	37.0	18.9		
Gleichungen mit Variablen zu lösen und zu überprüfen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	10.7	20.6	35.9	32.8	6916.500	0.014
	Deutschsprachige Herkunft	12.6	31.5	36.2	19.7		
Rechenregeln Punkt vor Strich und die Klammerregeln zu befolgen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	4.5	7.6	34.8	53.0	7925.000	0.288
	Deutschsprachige Herkunft	2.3	11.6	40.3	45.7		
Formeln nach gesuchten Grössen umzuformen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	9.9	26.7	35.1	28.2	7359.000	0.115
	Deutschsprachige Herkunft	10.3	31.7	41.3	16.7		
mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Gleichungen zu lösen sowie Formeln zu verwenden?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	10.3	30.2	37.3	22.2	6564.500	0.150
	Deutschsprachige Herkunft	12.9	33.6	39.7	13.8		
Form und Ram							
jemanden den Unterschied zwischen kongruenten und ähnlichen Figuren zu erklären?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	15.9	27.0	33.3	23.8	6548.000	0.094
	Deutschsprachige Herkunft	18.6	33.9	32.2	15.3		
die Eigenschaften von Körpern und Figuren wie z. B. Vierecke und Zylinder zu beschreiben?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	6.1	18.2	43.2	32.6	7414.500	0.034
	Deutschsprachige Herkunft	2.3	32.8	43.5	21.4		
Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern anzugeben und anzuwenden?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	4.5	18.2	41.7	35.6	7150.500	0.018
	Deutschsprachige Herkunft	5.4	31.8	36.4	26.4		
geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darzustellen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	5.4	17.7	38.5	38.5	7277.500	0.041
	Deutschsprachige Herkunft	9.2	25.4	35.4	30.0		
Senkrechte, Winkelhalbierende und Mittelsenkrechte mit dem Geodreieck zu zeichnen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	4.6	19.8	33.6	42.0	7442.500	0.099
	Deutschsprachige Herkunft	6.3	26.6	33.6	33.6		

mit dem Computer Formen zu zeichnen, zu verändern, anzuordnen und Auswirkungen zu beschreiben?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	13.2	43.0	26.4	17.4	7165.000	0.946
	Deutschsprachige Herkunft	14.3	40.3	30.3	15.1		
einen Wohnungsplan nach Massstab zu zeichnen bzw. entsprechende Pläne zu lesen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	9.1	28.9	34.7	27.3	7092.500	0.661
	Deutschsprachige Herkunft	9.1	31.4	34.7	24.8		
Körper und Figuren (z. B. Vierecke und Zylinder) in der Vorstellung zu verändern und Auswirkungen zu beschreiben?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	10.4	22.4	48.0	19.2	7075.000	0.141
	Deutschsprachige Herkunft	11.1	34.1	37.3	17.5		
Linien und Figuren mit dem Geodreieck zu vergrössern, zu verkleinern, zu spiegeln und zu verschieben?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	4.5	22.0	36.4	37.1	7867.500	0.263
	Deutschsprachige Herkunft	4.7	27.1	37.2	31.0		
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall							
Begriffe, wie z. B. Mega, Giga, Mikro, Kilo, Dezi zu verstehen und zu verwenden?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	16.8	16.0	37.4	29.8	8128.000	0.579
	Deutschsprachige Herkunft	7.0	31.8	37.2	24.0		
Masseinheiten und deren Abkürzungen, insb. Flächenmasse, Raummasse, Dichte, Geschwindigkeit, Geld zu verstehen und zu verwenden?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	4.6	20.6	41.2	33.6	7277.500	0.024
	Deutschsprachige Herkunft	6.1	28.2	44.3	21.4		
zu linearen Funktionen den Funktionsgraphen zu zeichnen sowie die Steigung, den y-Achsenabschnitt und die Nullstelle zu bestimmen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	6.4	35.2	30.4	28.0	6810.500	0.232
	Deutschsprachige Herkunft	11.8	28.6	43.7	16.0		
für Gesamtkosten oder Stückpreise Funktionsgleichungen aufzustellen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	8.1	30.6	35.5	25.8	7023.000	0.119
	Deutschsprachige Herkunft	7.9	40.2	33.9	18.1		
Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss zu berechnen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	12.2	26.8	35.8	25.2	6187.500	0.017
	Deutschsprachige Herkunft	15.7	37.2	33.1	14.0		
Beziehungen zwischen einer linearen Gleichung, ihrem Graphen und der Wertetabelle zu erkennen und zu interpretieren?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	14.3	34.1	31.0	20.6	7011.500	0.650
	Deutschsprachige Herkunft	11.3	38.3	37.4	13.0		
mehrstufige Zufallsexperimente mit Würfeln, Münzen oder Karten durchzuführen und mögliche Ereignisse darzustellen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	16.3	32.5	31.7	19.5	7032.500	0.374
	Deutschsprachige Herkunft	14.8	38.5	35.2	11.5		
einfache Wahrscheinlichkeiten beim Roulettespiel oder Würfeln zu berechnen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	16.1	36.3	23.4	24.2	6558.500	0.317
	Deutschsprachige Herkunft	18.4	36.0	31.6	14.0		

Alltagssituationen einer Wertetabelle, einem Graphen oder einem Term zuzuordnen und in Worten zu beschreiben?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	10.2	33.9	33.1	22.8	7415.500	0.538
	Deutschsprachige Herkunft	8.2	36.9	40.2	14.8		
Daten in einer Tabelle zu interpretieren und grafisch darzustellen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	7.0	26.4	41.9	24.8	7928.000	0.556
	Deutschsprachige Herkunft	3.1	30.5	49.2	17.2		
die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse zu vergleichen?	Nicht-deutschsprachige Herkunft	11.7	32.8	34.4	21.1	7392.000	0.321
	Deutschsprachige Herkunft	8.9	40.3	38.7	12.1		

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 29: Korrelationen zwischen dem Migrationsalter der Jugendlichen und ihren Einschätzungen zur Ausprägung verschiedener Deutsch- und Mathematikkompetenzen.

Wie gut gelingt es dir, …	Korrelation mit Migrationsalter	
	r_s	p
Hören		
die Erklärungen deiner Lehrperson zu verstehen?	-0.006	0.926
in einem vorgetragenen Text (Vortrag, Erklärung, Film, Podcast,...) wichtige von unwichtigen Informationen zu unterscheiden?	-0.089	0.168
mit den Informationen aus einem gesprochenen Text eine Aufgabe zu lösen?	-0.035	0.590
dich an einem Gespräch zu beteiligen?	-0.038	0.557
dich auf eine unbekannte Gesprächssituation einzustellen?	-0.084	0.194
zu verstehen, ob es bei einem Gespräch gut oder schlecht gelaufen ist?	0.055	0.399
Lesen		
einen Text flüssig vorzulesen?	-0.083	0.195
Freude beim Lesen zu haben?	0.024	0.710
dich mit Hilfe eines Textes über ein Thema zu informieren?	-0.068	0.295
einen längeren, unübersichtlichen Text zu lesen und zu verstehen?	-0.055	0.389
die Bedeutung von Wörtern, die du nicht verstehst, zu recherchieren?	-0.162	0.012
Informationen aus einem Text darzustellen z. B. Stickwortliste, Mindmap, Zeitstrahl?	-0.003	0.968
ein Buch zu finden, das deinem Interesse entspricht?	-0.025	0.697
dich mit anderen über deine Leseinteressen auszutauschen?	0.057	0.393
Sprechen		
das, was du sagen möchtest, ins Gespräch einzubringen?	-0.086	0.184
die Art, wie du sprichst, deine Wortwahl und deine Körpersprache einer Gesprächssituation anzupassen (z. B. Vorstellungsgespräch, Kundengespräch, usw.)?	-0.073	0.257
eine Geschichte auf Hochdeutsch zu erzählen?	-0.090	0.164
die Ergebnisse einer Aufgabenstellung in der Klasse zu präsentieren?	-0.016	0.801
ein Gespräch vorzubereiten und durchzuführen (z. B. Vorstellungsgespräch, Telefongespräch, Klassendiskussion, ...)?	-0.017	0.788

Wie gut gelingt es dir, …	Korrelation mit Migrationsalter	
	r_s	p
in einer Diskussion Argumente von anderen aufzunehmen und dich mit deinen Argumenten darauf zu beziehen?	-0.018	0.780
Antworten auf unerwarteten Fragen zu finden?	-0.038	0.560
die Qualität einer eigenen Präsentation einzuschätzen?	0.021	0.741
zu beschreiben, wo du im Gespräch oder bei einer Präsentation Probleme hattest?	-0.069	0.286
Schreiben		
dich beim Schreiben auf den Inhalt und nicht auf das Schreiben zu konzentrieren?	-0.017	0.794
längere Sätze zu formulieren?	-0.099	0.123
Inhalte für deinen eigenen Text zu recherchieren?	-0.034	0.594
Schreibblockaden zu überwinden?	-0.040	0.542
beim Schreiben eines Textes Gedanken und Ideen in eine verständliche und sinnvolle Reihenfolge zu bringen?	0.037	0.563
einen Text so zu schreiben, dass er eine von dir beabsichtige Wirkung hat? Zum Beispiel Spannung erzeugen, Informationen weitergeben, usw.	-0.014	0.827
in deinem Text Fehler in Rechtschreibung und Grammatik zu erkennen und zu beheben?	-0.129	0.045
gelungene und wirkungsvolle Textstellen in einem Text zu erkennen und für dein eigenes Schreiben zu nutzen?	-0.082	0.211
Sprache analysieren und beurteilen		
zu beschreiben, wie du einen bestimmten Text erstellt hast (z. B. in einem Chat, in einer mündlichen Präsentation, in einer Bewerbung)?	-0.049	0.451
die Vor- und Nachteile verschiedener Medien (z. B. Brief vs. Telefonat vs. SMS) für unterschiedliche Zwecke zu bestimmen?	-0.069	0.288
zu erklären, wozu es Rechtschreibregeln braucht?	-0.067	0.304
den Fall (Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv) mithilfe der Ersatzprobe zu bestimmen?	-0.271	0.000
Auseinandersetzung mit Literatur		
einen Text in verschiedene Teile aufzuteilen, um ihn besser verstehen zu können?	0.003	0.969
über Texte von bedeutenden Autor:innen der deutschen Literatur zu sprechen?	0.012	0.857
zu beschreiben, wie die Spannung in einem Text erzeugt wurde?	0.000	0.996
Merkmale von Geschichten und Erzählungen zu nennen?	-0.040	0.537
Zahl und Variable		
Zahlen bis 1 Milliarde zu lesen und zu schreiben?	0.054	0.412
Brüche, Dezimalzahlen und Prozentzahlen ineinander umrechnen zu können?	0.058	0.381
Prozentrechnungen auszuführen?	0.112	0.088
positive und negative rationale Zahlen auf dem Zahlenstrahl zu ordnen?	0.059	0.380
die vier Grundoperationen (addieren, subtrahieren, dividieren und multiplizieren) auch mit Brüchen und Bruchtermen sicher und geläufig durchführen können?	0.118	0.071
Rechnungen mit Potenzen und Wurzeln zu lösen?	0.130	0.048
Gleichungen mit Variablen zu lösen und zu überprüfen?	0.078	0.236
Rechenregeln Punkt vor Strich und die Klammerregeln zu befolgen?	0.096	0.144
Formeln nach gesuchten Grössen umzuformen?	0.224	0.001
mit einem Tabellenkalkulationsprogramm Gleichungen zu lösen sowie Formeln zu verwenden?	0.139	0.042

Form und Raum		
jemanden den Unterschied zwischen kongruenten und ähnlichen Figuren zu erklären?	0.027	0.688
die Eigenschaften von Körpern und Figuren wie z. B. Vierecke und Zylinder zu beschreiben?	0.157	0.016
Formeln für die Berechnung von Flächeninhalten, Oberflächen und Volumen bei Figuren und Körpern anzugeben und anzuwenden?	0.092	0.160
geometrische Abbildungen mithilfe von Koordinaten darzustellen?	0.064	0.332
Senkrechte, Winkelhalbierende und Mittelsenkrechte mit dem Geodreieck zu zeichnen?	-0.035	0.596
mit dem Computer Formen zu zeichnen, zu verändern, anzuordnen und Auswirkungen zu beschreiben?	0.053	0.445
einen Wohnungsplan nach Massstab zu zeichnen bzw. entsprechende Pläne zu lesen?	0.017	0.802
Körper und Figuren (z. B. Vierecke und Zylinder) in der Vorstellung zu verändern und Auswirkungen zu beschreiben?	0.108	0.105
Linien und Figuren mit dem Geodreieck zu vergrössern, zu verkleinern, zu spiegeln und zu verschieben?	0.073	0.264
Grössen, Funktionen, Daten und Zufall		
Begriffe, wie z. B. Mega, Giga, Mikro, Kilo, Dezi zu verstehen und zu verwenden?	0.072	0.277
Masseinheiten und deren Abkürzungen, insb. Flächenmasse, Raummasse, Dichte, Geschwindigkeit, Geld zu verstehen und zu verwenden?	0.104	0.112
zu linearen Funktionen den Funktionsgraphen zu zeichnen sowie die Steigung, den y-Achsenabschnitt und die Nullstelle zu bestimmen?	0.091	0.180
für Gesamtkosten oder Stückpreise Funktionsgleichungen aufzustellen?	0.056	0.407
Zinsen und Endkapital bei gegebenem Anfangskapital und Zinsfuss zu berechnen?	0.119	0.080
Beziehungen zwischen einer linearen Gleichung, ihrem Graphen und der Wertetabelle zu erkennen und zu interpretieren?	0.119	0.081
mehrstufige Zufallsexperimente mit Würfeln, Münzen oder Karten durchzuführen und mögliche Ereignisse darzustellen?	0.107	0.114
einfache Wahrscheinlichkeiten beim Roulettespiel oder Würfeln zu berechnen?	0.048	0.487
Alltagssituationen einer Wertetabelle, einem Graphen oder einem Term zuzuordnen und in Worten zu beschreiben?	-0.063	0.345
Daten in einer Tabelle zu interpretieren und grafisch darzustellen?	0.030	0.649
die Wahrscheinlichkeit einzelner Ereignisse zu vergleichen?	0.126	0.058

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 30: Signifikanztests für die Untersuchung von Unterschieden zwischen Realschul- und Sekundarschul-Lehrpersonen in Bezug auf Einschätzungen zu Veränderungen in den Kompetenzen der Jugendlichen über die Zeit.

Unterscheiden sich die heutigen Jugendlichen von den Jugendlichen vor ca. 10 Jahren in Bezug auf ...	Gruppe an Lehrpersonen	Häufigkeiten in %				Mann-Whitney-U-Test	
		kein Unterschied vorhanden	geringe Unterschiede	bedeutende Unterschiede	sehr grosse Unterschiede	U-Wert	p
Deutsch-Lehrpersonen							
fachliche Kompetenzen?	Lehrpersonen Realschule	0.0	15.4	69.2	15.4	111.000	0.172
	Lehrpersonen Sekundarschule	0.0	52.2	26.1	21.7		
methodische Kompetenzen?	Lehrpersonen Realschule	0.0	46.2	46.2	7.7	143.000	1.000
	Lehrpersonen Sekundarschule	4.5	45.5	31.8	18.2		
soziale Kompetenzen?	Lehrpersonen Realschule	16.7	25.0	33.3	25.0	109.000	0.291
	Lehrpersonen Sekundarschule	17.4	43.5	30.4	8.7		
personale Kompetenzen?	Lehrpersonen Realschule	0.0	25.0	58.3	16.7	95.000	0.109
	Lehrpersonen Sekundarschule	8.7	47.8	30.4	13.0		
Mathematik-Lehrpersonen							
fachliche Kompetenzen?	Lehrpersonen Realschule	0.0	33.3	55.6	11.1	66.000	0.923
	Lehrpersonen Sekundarschule	6.7	33.3	40.0	20.0		
methodische Kompetenzen?	Lehrpersonen Realschule	0.0	44.4	44.4	11.1	61.000	0.890
	Lehrpersonen Sekundarschule	0.0	50.0	35.7	14.3		
soziale Kompetenzen	Lehrpersonen Realschule	11.1	44.4	22.2	22.2	51.000	0.270
	Lehrpersonen Sekundarschule	13.3	66.7	13.3	6.7		
personale Kompetenzen	Lehrpersonen Realschule	0.0	50.0	37.5	12.5	56.500	0.807
	Lehrpersonen Sekundarschule	6.7	33.3	46.7	13.3		

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 31: Korrelationen zwischen der Lehrerfahrung von Lehrpersonen und ihren Einschätzungen zur Veränderung der Kompetenzen der Jugendlichen über die Zeit.

Unterscheiden sich die heutigen Jugendlichen von den Jugendlichen vor ca. 10 Jahren in Bezug auf ...	Korrelation mit Lehrerfahrung von Lehrpersonen											
	Deutsch Oberstufe		Deutsch Gymnasium		Deutsch Berufsbildung		Mathematik Oberstufe		Mathematik Gymnasium		Mathematik Berufsbildung	
	r_s	p	r_s	p	r_s	p	r_s	p	r_s	p	r_s	p
fachliche Kompetenzen?	0.035	0.839	0.116	0.616	0.328	0.030	0.055	0.791	-0.115	0.673	-0.394	0.205
personale Kompetenzen?	0.016	0.929	0.216	0.347	0.233	0.123	-0.303	0.141	0.002	0.995	-0.179	0.578
methodische Kompetenzen?	0.034	0.847	-0.075	0.753	0.405	0.007	0.046	0.827	-0.091	0.747	-0.320	0.311
soziale Kompetenzen?	0.172	0.323	-0.039	0.868	0.243	0.108	0.097	0.637	0.417	0.108	0.327	0.299

Anmerkungen. Farbige Markierung kennzeichnet signifikante Ergebnisse.

Tabelle MT 32: Beschreibungen zum Unterschied zwischen heutigen Lernenden und jenen vor zehn Jahren in Bezug auf die Ausprägung fachlicher Kompetenzen aus Sicht der Lehrpersonen.

Entwicklungen in Bezug auf fachliche Kompetenzen	Anzahl Nennungen	Beispiele
Lehrpersonen Oberstufe Deutsch		
Allgemeinbildung und grundlegende Fähigkeiten	5	«Schüler sind häufig nicht im Stande, anspruchsvolle Inhalte überhaupt zu verstehen, z.B. Literatur zu verstehen, die über eine mittlere Sprachkompetenz hinausgehen.» «Der Wortschatz hat sich verringert; Das grundlegende Verständnis eines längeren Textes überfordert die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler; Halbwissen dominiert»
Bedeutung, Aneignung und Vertiefung von Wissen	4	«Grundlagen werden zu wenig trainiert/sitzen zu wenig > Methodik, Didaktik zu modern» «Auswendiglernen von Fakten wird nicht mehr als zeitgemäss angeschaut. Die SuS lernen so weniger Fakten als früher.»
Motivation und Interesse	3	«fehlendes Interesse» «Die heutigen Lernenden … haben manchmal auch gar nicht die Bereitschaft, ihren Wissensschatz zu erweitern.»
Kritisches Denken	2	«Einzelne Schüler sind auch sehr kritisch und hinterfragen Theorien, Inhalte etc.» «Früher waren die Meinungen fundierter und kompetenter. Wenn heute jemand eine Fledermaus isst auf Tiktok, dann stammt Covid von Fledermäusen. Natürlich gibt es dadurch auch positive Effekte, wenn Kurzvideos beispielsweise einen höheren Wahrheitsgehalt aufweisen. Jedoch beschäftigt man sich nicht mehr vertieft mit einem Thema.»
Umgang mit sozialen Medien	1	«Je nach Klasse und sozialem Umfeld setzen sich einzelne Schüler mehr mit aktuellen Inhalten (Klimawandel, Fake News etc.) auseinander, können ihre Meinung klar formulieren und sind neugierig auf neue Inhalte.»
Lehrpersonen Oberstufe Mathematik		
Allgemeinbildung und grundlegende Fähigkeiten	4	«Weniger mathematisches Verständnis und Grundwissen sowie Grundfähigkeiten (an der Oberstufe muss viel Stoff aus der Primar nachgeholt werden)» «Die Basics stimmen oft nicht mehr. Die Idee der Spiraligkeit hat sich zum Drehen im Kreis gewandelt.»

Bedeutung, Aneignung und Vertiefung von Wissen	3	«Heute können die SuS ihr Wissen anwenden, während es vor 10 Jahren primär nur wiedergegeben werden konnte.» «Ich denke, dass die heutigen Jugendlichen wenig auswendig lernen (müssen), weil sie alles online nachschauen können. Auch - so denke ich - geben wir Lehrpersonen weniger Aufträge, in denen die Lernenden etwas komplett auswendig lernen müssen.»
Motivation und Interesse	3	«Demonstrieren gegen den Klimawandel ist in, aber keine Ahnung von ökologischen, wirtschaftlichen, politischen Zusammenhängen haben und nicht zu vergessen ist die Beschaffung von faktenbasierten Informationen.» «Die SuS sind heute medial sehr vielen Einflüssen ausgesetzt. Dies bewirkt, dass sie viele Inhalte wahrnehmen, aber keine Vertiefung der Themen statt findet. Sie haben nicht mehr die Zeit und den Durchhaltewillen, um an den fachlichen Kompetenzen zu arbeiten.»
Lehrpersonen Gymnasium Deutsch		
Präsentationen	1	«Die Schüler:innen sind im Bereich der Präsentationen besser geworden, d.h. die mündliche Kompetenz ist in diesen Bereichen besser sowie die Präsentationstechniken.»
Motivation und Interesse	1	«Wenn sie ein Thema wirklich interessiert, sind sie sehr gut informiert. Sie bekommen viel mit, weil die Informationen überall zugänglich sind und machen sich auch Gedanken darüber. Auf bestimmte Themen (z.B. soziale Gerechtigkeit, Rassismus, Bodyshaming, Klimawandel usw.) sind sie sehr sensibilisiert. …»
Lehrpersonen Gymnasium Mathematik		
Bedeutung, Aneignung und Vertiefung von Wissen	2	«Gewisse Aspekte sind ihnen neu bekannt. Das Allgemeinwissen ist etwas breiter gefächert. Dafür ist es aber auch schwammiger, nicht so konkret. Viele Gebiete wurden angesprochen, aber nicht wirklich besprochen.» «Alltagssituationen werden zwar häufiger besprochen, ein Problem in die Mathematik zu "übersetzen" fällt aber dennoch immer noch gleich schwer (z.B. Textaufgaben).»
Allgemeinbildung und grundlegende Fähigkeiten	2	«Sicherer Umgang mit algebraischen Konzepten wie Termen und Gleichungen fehlt häufig. Der Umgang mit Brüchen fällt den SuS schwer. Weiter können die SuS wesentlich schlechter Kopfrechnen. …» «Die Rechenkompetenzen haben massiv nachgelassen. Die Darstellungen verdienen das Wort Darstellung nicht mehr. Ich frage mich, ob da die Vorlage und das Vorleben von Darstellung von LP auf der Stufe Sek. 1 war. Die Vorstellung vom Zahlenraum fehlt, auch die Funktionsweise der Operatoren fehlt.»
Umgang mit Hilfsmitteln	1	«Andererseits stellt der Einsatz der Technik (z.B. Geogebra oder die Einführung des graphikfähigen Taschenrechners) kein Problem dar.»
Lehrpersonen Berufsfachschule Deutsch		
Allgemeinbildung und grundlegende Fähigkeiten	7	«Grundlagen fehlen (Satzbau, Orthografie).» «Basale Kompetenzen wie Lesekompetenz, Texte inhaltlich erfassen und wiedergeben, Rechtschreibkompetenzen und die Kompetenz, Texte zusammenhängend zu verfassen treten deutlich verschlechtert auf.»
Bedeutung, Aneignung und Vertiefung von Wissen	6	«Wissen ist nicht mehr wichtig» «Wissen wird vermehrt nur noch oberflächlich bearbeitet»
Motivation und Interesse	2	«Viel weniger Interesse, sich auf etwas einzulassen und gedanklich zu durchdringen, da aus Lernendensicht keine Notwendigkeit mehr besteht, etwas wirklich "zu können", Google oder Chat GPT wissen eh besser Bescheid.» «Die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen oder politischen Gegenwart spielt für viele Lernende keine grosse Rolle. Social Media und TikTok sind wichtiger…»
Umgang mit Informationen	1	«Heute stehen den Lernenden viel mehr Möglichkeiten für Recherchen zur Verfügung. Ich stelle aber immer wieder fest, dass der Umgang mit Daten eine Überforderung darstellt (Datenflut, Fake News, was sind gute Quellen, …) …»
Rolle des sozialen und Migrationshintergrunds	1	«Anderseits sind je länger je mehr LL Secondos oder Promeros aus bildungsfernen Familien, die nur gebrochenes Deutsch reden und schreiben und lesen.»
Lehrpersonen Berufsfachschule Mathematik		
Bedeutung, Aneignung und Vertiefung von Wissen	3	«Fachwissen ist weniger gefestigt. Themen wurden kurz "gestreift" aber nicht vertieft und/oder geübt.» «Die Studis sind nicht mehr fähig, Inhalte aus der Sekundarschule wiederzugeben. An der BM geht es relativ schnell. Die Studierenden hängen zum grössten Teil irgendwann ab und sind nicht mehr fähig, auf Gelerntem aufzubauen.»

Allgemeinbildung und grundlegende Fähigkeiten	3	«weniger ausgeprägte fachliche Kompetenzen» «Die Bemerkungen beziehen sich auf die heutigen Schüler (im Vergleich zu den vor 10 Jahren): Vorwissen und Können sind schwächer.»
Motivation und Interesse	1	«Die Lernenden bekunden Mühe, Eigenverantwortung zu übernehmen. Es ist auch völlig egal, wenn man etwas nicht kann - der Antrieb fehlt, eine gewisse Kompetenz zu erlangen.»

Tabelle MT 33: Beschreibungen zum Unterschied zwischen heutigen Lernenden und jenen vor zehn Jahren in Bezug auf die Ausprägung sozialer Kompetenzen aus Sicht der Lehrpersonen.

Entwicklungen in Bezug auf soziale Kompetenzen	Anzahl Nennungen	Beispiele
Lehrpersonen Oberstufe Deutsch		
Allgemeine Aussagen zu sozialen Kompetenzen	3	«Die soziale Kompetenz ist sehr klassenabhängig.» «Tendenziell beobachte ich aber, dass sich diese Kompetenz verbessert hat. Vielen ist "das Gspänli" egal. Man ist gleichgültig.»
Toleranz	3	«grössere Toleranz gegenüber anderen, Konfliktlösungen mit Worten / Diskussion» «Man hat mehr Verständnis für Randgruppen und andersartige SuS, das wird viel mehr geübt und zeigt sich, dass viel mehr Akzeptanzt an den Tag gelegt wird, wo man früher gehänselt worden wäre.»
Kommunikationsfähigkeit	2	«Vor allem durch den Umgang mit digitalen Medien (Handy, Social Media) geht viel an Sozialkompetenz verloren. Miteinander kommunizieren (ohne Geräte) scheint unheimlich schwierig und führt schnell zu Konflikten, die früher eher mal im Gespräch aus der Welt geschafft wurden.» «schlechte Umgangsformen, Verwendung unschöner Wörter mit Mitschülern»
Lehrpersonen Oberstufe Mathematik		
Allgemeine Aussagen zu sozialen Kompetenzen	1	«Viele SuS sind sozial weniger kompetent. Ob die starke Individualisierung zu einsamen Prinzen und Prinzessinnen führt? Wenn ihre Bedürfnisse nicht sofort befriedigt werden, sind sie demotiviert, frustriert…»
Toleranz	1	«Ich glaube, dass viele heutige Jugendliche toleranter gegenüber Andersdenkende oder Anderslebende (z.B. LGBTQ+) sind. Der grosse Einfluss kommt aber meiner Meinung nach aus der Familie (religiöse Ansichten und Kultur).»
Konfliktfähigkeit	1	«SuS können heute viel besser Konflikte lösen und über kontroverse Themen diskutieren. Sie bringen sich aktiv ein.»
Kritische Reflexion	1	«Feedback, Auseinandersetzungen mit sich selbst, Inputs von Schulsozialarbeit .... Wir verlangen auch, dass mehr hingeschaut wird, dass sie sich mit sich selbst auseinandersetzen. Coachinggespräche nehmen zu.»
Selbstbewusstsein	1	«Maslow lässt grüssen. Selbstverwirklichung/Selbstoptimierung als Ziel.»
Lehrpersonen Gymnasium Deutsch		
Toleranz	3	«Ich habe den Eindruck, dass mehr Toleranz untereinander besteht und dass es "normaler" ist, wenn jemand andere Ansichten hat. Die Diversität unter den Jugendlichen ist oft sehr gross und das beeinflusst wohl die Toleranzbereitschaft.» «Mir scheint eine gewisse Tendenz zur Abschottung und ein Desinteresse für alternative Ansichten vorzuliegen.»
Selbstbewusstsein	1	«Stärkeres Selbstbewusstsein»
Diskussionsfähigkeit	1	«Die Diskussionsfähigkeit und die Fähigkeit, auf die Argumente anderer einzugehen, hat sich meiner Meinung nach verbessert.»
Lehrpersonen Gymnasium Mathematik		
-	-	-

Lehrpersonen Berufsfachschule Deutsch		
Toleranz	3	«Die Lernenden werden zunehmen intolerant gegenüber vom Mainstream abweichenden Einstellungen. Das ist eine Gefahr für die Demokratie. Hier sehe ich in besondere Weise einen Auftrag für mich als Lehrperson der Allgemeinbildung.» «Die Sensibilität für den Umgang miteinander ist stark gestiegen. Die Lernenden sind aufmerksamer sich selbst und anderen gegenüber und Beleidigungen aufgrund sexueller Orientierung, Geschlecht, Religion usw. sind markant rückläufig.»
Umgang mit Autoritätspersonen	2	«Die Lernenden verhalten sich im Klassenzimmer, Lehrbetrieb oder in ihrer Peergroup immer gleich. Sie unterscheiden nicht wer vor Ihnen steht und passen weder das Verhalten noch die Sprache an.» «viele Lernende haben eine sehr fordernde Haltung gegenüber den Lehrpersonen und anderen Lernenden, gleichzeitig ist aber die eigene Leistungsbereitschaft und die Belastbarkeit stark gesunken (es wird ihnen schnell zu viel, Schuld sind immer die andern)»
Teamfähigkeit	1	Die Teamfähigkeit und Selbstverständlichkeit, dass die Lernenden Aufträge in Gruppen bearbeiten, ist ausgeprägter als noch vor zehn Jahren.
Kritische Reflexion	1	Sehr stark individualisiert. Es wird sehr gerne darüber gesprochen, aber die eigene Haltung wird nur wenig reflektiert und entwickelt. Es fehlt an der Fähigkeit, sich in andere Denkmuster hinein zu versetzen, um diese nachvollziehen und einordnen zu können.
Allgemeine Aussagen zu sozialen Kompetenzen	1	Man merkt, dass in der Volksschule hier mehr Wert darauf gelegt wird. Klar besser als vor 10 Jahren!
Lehrpersonen Berufsfachschule Mathematik		
Kommunikation im digitalen Raum	2	«Weniger von smarten Geräten abgelegt. Dadurch gezwungener Massen mehr sozialer Austausch.» «Der Austausch zu schulischen Themen findet heute auch via soziale Medien statt. Die Lernenden tauschen sich in Klassenchats aus oder fragen auch direkt via Teams bei mir nach, wenn ihnen etwas unklar ist. Die Hürde, die Lehrperson um Rat zu fragen, scheint mir niedriger zu sein als früher. Oft werden handschriftliche Lösungsansätze fotografiert und mit der Bitte um Bestätigung oder Richtigstellung verschickt.»
Kritische Reflexion	1	«Insbesondere die differenzierte Beurteilung ist heute massiv schlechter ausgeprägt. Es gibt bildlich gesprochen nur noch Daumen hoch oder Daumen nach unten.»

Tabelle MT 34: Beschreibungen zum Unterschied zwischen heutigen Lernenden und jenen vor zehn Jahren in Bezug auf die Ausprägung personaler Kompetenzen aus Sicht der Lehrpersonen.

Entwicklungen in Bezug auf personale Kompetenzen	Anzahl Nennungen	Beispiele
Lehrpersonen Oberstufe Deutsch		
Selbstreflexion	5	«Selbstreflexion findet praktisch nicht statt. Was man nicht kann kann man einfach nicht …» «Die Schülerschaft erscheint mir heute doch etwas selbstbewusster mit Hang zur Selbstüberschätzung. Im Grossen und Ganzen schätzen sich die SchülerInnen aber sehr gut ein.»
Umgang mit sozialen Medien	3	«Heutige Jugendliche müssen sich in 2 Welten behaupten. Der digitalen und der realen Welt. Der ständige Zwang online zu sein, beansprucht viel Zeit. Dies hat einen negativen Einfluss auf die personalen Kompetenzen.» «Viele denken nicht über sich selber nach, es geht ihnen um "likes" und "klicks" in den sozialen Medien. Nur das zählt.»
Allgemeine Aussagen zu personalen Kompetenzen	1	«Diese Kompetenzen werden heute viel mehr gefördert, als vor 10 Jahren.»
Leistungsbereitschaft	1	«Es fehlt die Fähigkeit, sich länger, vertieft und konzentriert auf etwas einzulassen.»

Lehrpersonen Oberstufe Mathematik		
Selbstreflexion	4	Heute darf man kaum mehr sagen, dass jemand Schwächen hat. Schreiben lernt man so wie man will und deshalb können es die S+S auch nicht mehr. Ich erinnere mich nicht an einen psychischen Schaden in Bezug auf Markierungen von Fehlern mit einem Rotstift. Dies mutet man den S+S anscheinend nicht mehr zu. Wir generieren selber eine schwächelnde Generation. Fehler zu machen ist doch nicht schlimm. Nicht daraus zu lernen, ist allerdings suboptimal. Schülerinnen und Schüler können ihre Stärken heute kaum noch richtig einschätzen. Ihre Schwächen kennen sie sowieso kaum noch, weil diese heute nur noch selten beim Namen genannt werden dürfen!
Umgang mit sozialen Medien	2	Ich denke, dass viele Lernende (vor allem Mädchen) durch eine Parallelwelt (Social Media) negativ beeinflusst werden. Sie haben ein geringes Selbstwertgefühl (depressive Phasen / Züge). mehr Ablenkung durch soziale Medien
Allgemeine Aussagen zu personalen Kompetenzen	2	Ich würde den heutigen S+S höhere personale Kompetenzen zuschreiben, da sich sich in einer komplexeren Welt bewegen müssen. heutige S sind in diesem Bereich besser vorbereitet
Durchhaltefähigkeit	1	weniger Biss, geben schneller auf, bequemer
Lehrpersonen Gymnasium Deutsch		
Selbstreflexion	3	«Ich habe den Eindruck, dass die Schüler:innen sich mehr mit sich selber auseinandersetzen, vor allem auch mit ihrer mentalen Gesundheit.» «Die Lernenden können sich meiner Einschätzung nach zunehmend besser selber einschätzen und finden Worte, um ihre Schwächen und Stärken zu beschreiben.»
Lehrpersonen Gymnasium Mathematik		
Selbstbewusstsein	2	«Die SuS sind unsicherer geworden und überspielen die Unsicherheit mit einer übersteigerten Selbstdarstellung.» «Die Schülerinnen und Schüler sind in gewissen Bereichen selbstsicherer geworden oder tun so. Aber sie haben auch eher das Gefühl, schon alles zu wissen und nichts mehr tun zu müssen. Sie fühlen sich / oder geben sich schon zu gut. (Dabei vermute ich, dass sie heute unsicherer sind als früher, da viel mehr Eindrücke auf sie einprasseln als früher. Fähigkeiten im Informatik- Bereich müssen da sein, sozial müssten sie kompetenter sein. Die Ablenkungsarten sind grosser geworden.)»
Lehrpersonen Berufsfachschule Deutsch		
Selbstreflexion	6	Oft fehlt die Geduld oder die Motivation sich vertieft mit den eigenen Stärken/Schwächen auseinanderzusetzen. persönliche Auseinandersetzung wird heute stärker gefordert
Lehrpersonen Berufsfachschule Mathematik		
Selbstreflexion	2	«Die Selbstwahrnehmung scheint eine Verschiebung erfahren zu haben: Viele Lernende nehmen sich als kompetent wahr, wenn sie zu einer Aufgabe etwas schreiben oder im Unterricht einen Beitrag leisten können; dabei geht es häufig eher um die Quantität statt um die Qualität.» «wenn der Lernerfolg ausbleibt, dann wird nicht reflektiert, woran es gelegen haben kann. Schuld ist immer wer anders»
Selbstbewusstsein	1	«Heutige Lernende: Motivation und Selbstvertrauen (ohne TR traut man sich die Durchführung einfacher Operationen nicht zu) schlechter entwickelt.»
Konzentrationsfähigkeit	1	«Konzentrationsfähigkeit kürzer.»

Tabelle MT 35: Beschreibungen zum Unterschied zwischen heutigen Lernenden und jenen vor zehn Jahren in Bezug auf die Ausprägung methodischer Kompetenzen aus Sicht der Lehrpersonen.

Entwicklungen in Bezug auf methodische Kompetenzen	Anzahl Nennungen	Beispiele
Lehrpersonen Oberstufe Deutsch		
Lernkompetenzen	5	«Viele können mit den "Freiheiten" in der Primar nicht umgehen und müssen sich erst strukturiertes Lernen aneigenen» «Zeitmanagement war früher ein kleineres Problem, da es weniger Social-Media-Ablenkung gab.»
Organisation	3	«Die Kids scheinen mir viel unorganisierter und unselbstständiger. Man hilft mehr zu Hause bzw. von der Primar her werden einfache Grundskills (Mäppli in Ordnung halten etc.) nicht mehr gleich eingefordert bzw. vielleicht liegt das auch daran, dass man heute viel mehr vorgegruckte Hefte als Einzelblätter hat.» «Die Kinder waren früher meines Erachtens besser organisiert, haben mehr Methoden von der Primarschule erhalten.»
Allgemeine Aussagen zu methodischen Kompetenzen	2	«Basale Fertigkeiten zu wenig ausgeprägt» «An der Schule, wo ich unterrichte, lässt es die Zeit kaum zu, tiefer auf methodische Kompetenzen einzugehen. Diese werden oft nur noch oberflächlich behandelt. Heisst, gute Lernende können das, schlechte eher nicht. Aber genau die schwächeren Schüler:innen bräuchten diese Kompetenzen.»
Problemlösefähigkeit	1	«z.B. die Problemlösekompetenz hat nachgelassen»
Durchhaltefähigkeit	1	«man gibt schnell auf oder sich mit Ungenügendem zufrieden»
Eigenständigkeit	1	«Die Fähigkeit, selbstständig zu denken fehlt weitestgehend.»
Lehrpersonen Oberstufe Mathematik		
Durchhaltefähigkeit	2	«… Durchhaltewillen ist stark gesunken» «Die Sus zeigen immer weniger Muse an etwas länger arbeiten zu können. Man muss immer mehr bieten, damit sie am Ball bleiben.»
Problemlösefähigkeit	2	«Durch zu frühe Nutzung von digitalen Medien in der PS, schwindet die Problemlösefähigkeit. Auf dem Papier muss man strukturierter arbeiten, auf dem Tablet auf PS-Niveau eher nur "mit dem Finger wischen". Viele gehen den Weg des geringsten Widerstands, was in diesem Alter wohl auch normal ist. Es sollten deshalb nicht zu viele Abkürzungen möglich sein - Lösungen ohne Weg und so weiter.» «Heute vernetzen SuS ihr Wissen und können so kreativ Probleme lösen.»
Lernkompetenzen	2	«Heutige SuS haben grösseres Instrumentarium! Leider nur oberflächlich.» «Es wird an sehr wenigen Schulen gelernt wie man lernt! Es wird einfach vorausgesetzt, dass die Sus wissen wie das geht. Auch viele Lehrpersonen verfügen über zu wenig Repertoire in der Metakognition oder über didaktisch/methodisches "Know How" für moderne Lernstrategien.»
Allgemeine Aussagen zu methodischen Kompetenzen	2	«Wissen alles besser und lassen sich wenig auf Neues ein» «heutige S sind in diesem Bereich besser vorbereitet»
Organisation	2	«Der Alltag ist durchgeplant, meist von den Eltern. Alles wird organisiert. Eigene Erfahrungen sind kaum zulässig. Selbstständigkeit und Selbstreflexion gehen verloren.» «Führen von Hausaufgabenbüchlein gelingt nur noch wenigen SchülerInnen zuverlässig»
Konzentrationsfähigkeit	1	«Allgemeine Konzentrationsfähigkeit … ist stark gesunken»
Motivation und Interesse	1	«den SuS ist es grösstenteils egal und sie beschäftigen sich nicht mit Lerninhalten in der Freizeit»
Präsentationen	1	«Vorträge halten … haben zugenommen.»
Umgang mit ICT	1	«PC-Kentnisse und Anwendung … haben zugenommen.»
Kritisches Denken	1	«… kritisches Denken haben zugenommen.»

Entwicklungen in Bezug auf methodische Kompetenzen	Anzahl Nennungen	Beispiele
Lehrpersonen Gymnasium Deutsch		
Umgang mit ICT	1	«Lernende nutzen alle möglichen ICT-Hilfsmittel (Apps, Webseiten,...), um eine Aufgabe zu lösen. Dabei umgehen sie häufig das, was eigentlich geübt/gelernt werden sollte, können aber doch ein passables Ergebnis vorweisen.»
Lehrpersonen Gymnasium Mathematik		
Problemlösefähigkeit	1	«Problemlösekompetenz hat abgenommen. Man kann ja alles im Internet nachschauen, ich muss nichts wirklich wissen.»
Konzentrationsfähigkeit	1	«längeres Konzentrieren auf EINE Sache fällt schwerer»
Lehrpersonen Berufsfachschule Deutsch		
Umgang mit ICT	2	«Umgang mit der Technik» «ICT-Kompetenzen sind grösser»
Umgang mit sozialen Medien	2	«Die Lernenden haben immer weniger Zeit, weil sie abgelenkt werden. SMS, Facebook etc.» «Aufgrund der sozialen Medien werden Texte nur noch oberflächlich gelesen. […] Schreiben auf Schweizerdeutsch in den sozialen Medien»
Allgemeine Aussagen zu methodischen Kompetenzen	2	«vielfältigeres Wissen vorhanden» «Meiner Meinung nach bringen die Lernenden hier viel mehr mit, als vor 10 Jahren.»
Lernkompetenzen	1	«Wissen über Zeitmanagement vermutlich vorhanden, Umsetzung und Anwendung von entsprechenden Techniken geschieht kaum»
Konzentrationsfähigkeit	1	«Konzentrationsmangel durch Ablenkung von sozialen Medien»
Durchhaltefähigkeit	1	«Die Lernenden geben viel schneller auf, sie suchen nicht nach Alternativen.»
Lehrpersonen Berufsfachschule Mathematik		
-	-	-

Tabelle MT 36: Erklärungsansätze für Veränderungen im Kompetenzniveau in Deutsch aus Sicht der Ausbildner:innen.

Gründe / Erklärungsansätze für Veränderungen im Kompetenzniveau in Deutsch	Anzahl Nennungen	Beispiele
Umgang mit Hilfsmitteln und sozialen Medien	50	«Veränderung der Kommunikation. Im heutigen Smartphonezeitalter werden Sätze, Texte nicht mehr ganz ausgeschrieben. Es zählt nur: möglichst schnell viel Infos weiterzugeben.» «Es wird in den sozialen Medien zu oft in Mundart/Dialekt kommuniziert.»
Familiärer und Migrationshintergrund	32	«grösserer Anteil von Lernenden mit Migrationshintergrund - eine anderer Erstsprache» «Das es mittlerweile viele Ausländische Lernenden gibt, sie zu wenig gefördert werden und auch das die Erziehung immer weniger streng wird und die Kinder nicht mehr MÜSSEN»
Bedeutung des Fachs Deutsch	18	«Weniger Deutsch-Lektionen.» «Kompetenz-Orientierung, Stundenkürzung, mehr Stoff, weniger Stunden, Fokus auf Quatsch wie "Gendern" etc.»
Lesen	16	«Es werden keine Bücher mehr gelesen» «Im Alltag ist das Textverständnis (leider) zu wenig erforderlich (ein Youtube-Tutorial zu schauen ist halt einfacher, als sich durch einen Wikipedia-Artikel zu kämpfen)»

Gründe / Erklärungsansätze für Veränderungen im Kompetenzniveau in Deutsch	Anzahl Nennungen	Beispiele
Fachliche Grundlagen (aus Vorgängerstufen)	8	«In Grundschule wird weniger auf die Rechtschreibung geachtet» «In der Unterrichtsform und den geforderten Grundkompetenzen an die Schüler. Das Fördern von Kompetenzen/Talenten kann meines Erachtens erst erfolgen, wenn eine Form von ausreichenden Grundkompetenzen vorhanden ist. Die als ausreichend deklarierten Grundkompetenzen sollten m.E. bereits im Primarschulalter angehoben werden. (Ein Haus kann nur auf einem stabilen Fundament stehen)»
Bedeutung, Aneignung und Vertiefung von Wissen	8	«Das üben von Schriftlichkeit und deren Regeln hat wenig Platz»
Bedeutung der Sprache	8	«fehlerfreies Schreiben ist nicht mehr so wichtig in unserer Gesellschaft, es wird zu wenig Wert darauf gelegt» «Nach meiner Erfahrung haben viele auch das grössere Ziel, fliessend Englisch zu sprechen und zu verstehen. Deutsch ist dabei nebensächlicher und die meisten sehen mit dem eigenem Deutsch-Niveau keine Hindernisse.»
Jugendsprache	7	Die Jugendsprache hat sich enorm geändert. in der Freizeit wird meiner Meinung nach, nicht sehr viel Wert auf ein sauber gesprochenes Deutsch gelegt.
Motivation und Interesse	6	«reduzierte Motivation» «ev. zu wenig Motivation in der Schule»
Lehrpläne	5	«Vielfach verfehlte Lehrplan 21, z.B. Schreiben nach Gehör» «Ganz klar Lehrplan 21!»
Schreiben von Hand	3	«schreiben viel weniger von Hand» «Weniger handschriftliches Schreiben und mehr schreiben am Computer mit Autokorrektur in den entsprechenden Programmen»

Tabelle MT 37: Erklärungsansätze für Veränderungen im Kompetenzniveau in Mathematik aus Sicht der Ausbildner:innen.

Gründe / Erklärungsansätze für Veränderungen im Kompetenzniveau in Mathematik	Anzahl Nennungen	Beispiele
Umgang mit Hilfsmitteln und sozialen Medien	18	«sie müssen nichts mehr wissen, was Lehrling nicht weiss googlt er ..» «Heute hat jeder immer einen Taschenrechner dabei. Es wird dann nicht mehr im Kopf etwas ausgerechnet.»
Bedeutung, Aneignung und Vertiefung von Wissen	12	«Themen werden nicht vertieft behandelt» «Das mühsame repetitive Üben ist wahrscheinlich keine Lernform mehr»
Fachliche Grundlagen (aus Vorgängerstufen)	10	«Sie kommen schlechter Vorbereitet aus der letzten Oberstufe» «Das Einmaleins wird schon in der Primarstufe nicht mehr vertieft gelernt / verlangt. Das Aufzeichnen eines Lösungswegs wird nicht mehr verlangt - der daraus resultierende Lernprozess wird verhindert»
Motivation und Interesse	9	«Weniger Interesse» «Weniger Motivation auf Seiten der Lernenden»
Bedeutung des Fachs Mathematik	8	«Vielleicht werden die Mathematik-Kompetenzen auch nicht mehr gleich gewichtet, oder auf Mankos kann nicht mehr gleich eingegangen werden (Zeitdruck, mehr Stoff, etc.)?» «kein Leistungsniveau in Mathe, Schwerpunkte liegen mehr auf den Sprachen»

Zulauf zu «höherer» Bildung	4	«Bei uns haben sich auch die Lernenden verändert. Früher hatten wir fast nur Lernende aus der Sek-Stufe und heute sind es eher mehr Lernende aus der Real-Stufe.» «Des weiteren haben wir auch festgestellt das viele Jugendliche die optimal für eine Berufslehre geeignet sind eher eine weiterführende Schule besuchen. Das führt bei uns dazu dass Leistungsstarke Lernende fehlen.»
Familiärer und Migrationshintergrund	4	«Ausländeranteil» «Da die Eltern Ihnen alles ermöglichen denken die Heutigen Kinder das Sie nichts mehr machen müssen nur noch freunde treffen und spass haben. …»
Lehrpläne	3	«Lehrplan Änderung» «Umsetzung Lehrplan … Geometrie nur noch Wahlfach … für techn. Berufe eine Katastrophe!»
Umgang mit Misserfolgen	2	«Nicht böse oder abwertend gemeint, aber ich habe den Eindruck, dass früher mehr Wert darauf gelegt wurde, dass die Kinder wenigstens die Grundkompetenzen erlernen. Heutzutage klopft man ihnen auf die Schultern und sagt Dinge wie: "Hauptsache du hast dein Bestes gegeben." oder "Dieses Fach liegt dir wohl einfach nicht.". Ich möchte dies zwar nicht abwerten, denke aber trotzdem, dass es wichtig ist, dass alle ein gewisses Mass an Fähigkeiten erlernen.» «Wir haben bei uns im Betrieb festgestellt das viele Lernende Schwierigkeiten haben, mit Rückschlägen umzugehen. Sei es in der Mathematik oder in einem anderen Fach. Wenn gleich nach beginn der Lehre an den ersten Prüfungen eine schlechte Note geschrieben wird, wird anstelle den Stoff besser zu lernen einen einfacheren Weg gesucht, was zur Auflösung des Lehrvertrages oder Wechsel auf einen Einfacheren Beruf führt. Die jungen Lernenden haben unserer Meinung in der Schulzeit nie richtig gelernt mit Negativen Erfahrungen umzugehen, sie erhielten meist nur positive Rückmeldungen.»